

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Zwei Toaste.

Unter glänzendem höflichen Gepränge wurde heute das englische Königspaar vom Kaiser Wilhelm in der Berliner Residenz empfangen. Auch der Magistrat und die Bevölkerung der preussischen Hauptstadt hat zur Hebung der Empfangsfeierlichkeiten das ihrige beigetragen. Von begeistertem Jubel aber war diesmal nicht viel zu merken, ja die Artikel, mit welchen die deutsche Presse das jedenfalls bedeutsame Ereignis des englischen Königsbesuchs besprach, waren eher in reserviertem und kühl überlegendem, als in freudigem Tone gehalten. Die gegenseitige Verstimmung war eben eine zu große, als daß sie angesichts des offiziellen Besuchs König Eduard's und seiner Gemahlin sofort in das Gegenteil umschlagen hätte können.

Desto angenehmer und erfreulicher ist der Eindruck, welchen die Trinkprüche hervorrufen, welche bei dem heute zu Ehren des britischen Königspaares im Berliner Schlosse veranstalteten Galadiner gehalten wurden. Diese Reden heben sich weit über den Rahmen konventioneller Höflichkeitsteife hinaus, sie zeichnen sich nicht bloß durch besondere Wärme und Herzlichkeit aus, sondern drücken die positiven Wünsche der Herrscher der beiden mächtigen Weltreiche auf Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen nicht bloß der beiden Höfe, sondern auch der Völker zur Erhaltung des Weltfriedens aus. Kaiser Wilhelm bezeichnete den Besuch direkt als neue Bürgschaft der deutsch-englischen Freundschaft, und sein königlicher Oheim stimmte dieser Auffassung nicht bloß bei, sondern erklärte, daß all sein Bestreben auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens gerichtet sei. Beide Souveräne beriefen sich nicht nur auf die verwandtschaftlichen Bande, welche die beiden Höfe verbinden, sondern auch auf die

Intentionen ihrer Untertanen, welche sie zur Pflege der Freundschaft und Sicherung des Friedens veranlassen.

So erscheint denn der heutige Tag als ein für alle Friedensfreunde, und speziell für uns, die wir in Deutschland unserer bewährten Bundesgenossen beistehen, sehr bemerkenswerther. Die Spannung scheint endlich gewichen zu sein, und wenn die zwei Mächte, welche im europäischen Konzert den Ausschlag geben, sich einander wieder ohne Groll und Mißlichkeiten nähern, so wird dies gewiß außerordentlich zur Beilegung auch jener Differenzen beitragen, welche auch in anderen Ländern den Frieden bedrohen könnten. Die bevorstehende persönliche Aussprache der Monarchen wird hoffentlich die heute angebahnte Ausöhnung zu einer vollständigen machen und das Freundschaftsverhältnis vertiefen. Doch lassen wir die Toaste selber sprechen:

Der Toast des Kaisers Wilhelm lautet: Es bereitet der Kaiserin, mir und meinem ganzen Hause aufrichtige Freude und Genugthuung, Ew. Majestät und Ihre Majestät die Königin in meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin und in diesem alten Schlosse meiner Vorfahren auf das herzlichste willkommen zu heißen. Alte Traditionen und enge Bande der Verwandtschaft verknüpfen uns miteinander und unsere mannigfachen Begegnungen sind mir stets eine Quelle besonderer Genugthuung gewesen. Noch vor wenig mehr als einem Jahre war es der Kaiserin und mir vergönnt, unvergeßliche Tage als Ew. Majestät Gäste in dem altherwürdigen Schlosse von Windsor zu verbringen. Wir hoffen, daß es Ew. Majestät auch bei uns gefallen möge und daß der, leider, nur kurze Aufenthalt nur eine angenehme Erinnerung hinterlassen wird. Es gereicht der Kaiserin und mir zu ganz besonderer

Freude, daß Ihre Majestät die Königin, unsere geliebte Tante, den Glanz dieser festlichen Tage durch den Zauber ihrer gewinnenden und liebenswürdigen Anwesenheit erhöht. Wir sind ihr besonders dankbar, daß sie die Reise in dem nordischen Winter nicht gescheut hat, um uns durch ihr Erscheinen in Berlin den Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnung zu geben. Ew. Majestät können versichert sein, daß zugleich mit mir auch meine Haupt- und Residenzstadt und das gesammte deutsche Reich in Ew. Majestät Anwesenheit ein Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung erblicken, welche Ew. Majestät zu diesem Besuche bewogen hat. Das deutsche Volk begrüßt den Beherrscher des mächtigen britischen Weltreichs mit der ihm gebührenden Achtung und sieht in dem Besuche eine neue Bürgschaft für die fernere friedliche und freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Ich weiß, wie sehr unsere Wünsche nach Erhaltung und Festigung des Friedens übereinstimmen, und ich kann Ew. Majestät keinen schöneren Willkomm bieten, als mit dem Ausdruck der zuversichtlichen Ueberzeugung, daß Ew. Majestät auch zur Verwirklichung jener unserer Wünsche beitragen werden. Indem ich noch der Hoffnung Ausdruck verleihe, daß das weite Reich, über welches Ew. Majestät herrscht, auch fernerhin gedeihen und blühen möge, weiße ich mein Glas Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Königin Wohl.

Auf den Trinkpruch des Kaisers erwiderte der König von England: Im Namen der Königin wie für mich selbst sage ich Ew. Majestät unseren wärmsten Dank für die Worte des Willkommens, mit denen Ew. Majestät uns soeben begrüßt haben, und nicht weniger für den ebenso freundlichen wie glänzenden Empfang, welchen Ew. Majestät

Darwin.

— Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages. — (Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ist es nicht ein merkwürdiges Zusammentreffen eigentümlichster Art, daß der Geburtstag des gewaltigen Reformators der biologischen Wissenschaft mit dem eines Märtyrers der Menschenfreiheit, dem Wiegenknecht Abraham Lincoln's, auf die gleiche Zeit fällt? Beide: Charles Darwin und der edle Sklavenbefreier und Präsident der Vereinigten Staaten, haben am selben Tage, am 12. Februar, vor hundert Jahren das Licht der Welt erblickt. Und die beiden großen Männer verknüpfte Zeit ihres Lebens eine innige Wahlverwandtschaft, ohne daß sie sich je persönlich gekannt hätten. Beide trugen, jeder in seiner Art, mächtige Bauwerke herbei zum grandiosen Gebäude der Volksaufklärung, Beide waren im besten Sinne des Wortes wie der Engländer zu sagen pflegt „champions of human liberty“ (Helden der menschlichen Freiheit). Beide aber auch Autodidakten, die ihr Wissen, ihren Einfluß, ihre weltgeschichtliche Bedeutung viel weniger der zünftigen Schulbildung als dem Selbstunterricht, dem eigenen genialen Auffassen von Menschen, Dingen, Natur und Erscheinungen verdankten. Und auch darin sehen sich die heutigen beiden berühmten Geburtstagskinder sehr ähnlich, daß sie — Märtyrer gewesen. Bei dem Präsidenten der Union, der durch die Hand eines halbverrückten Meuchelmörders im Theater zu Washington seinen Tod fand, trifft dies wörtlich zu. Aber auch vom unsterblichen Begründer der Deszendenzlehre läßt sich etwas dergleichen wie Märtyrertum feststellen, wenn auch nicht in des Wortes engstem Sinne.

Denn der Mann, der durch sein unablässiges Forschen die ganze moderne Anschauung vom Wer-

den und Vergehen in der Natur von Grund auf umgestaltet hat, war ebenfalls ein stiller Dulder, und zwar volle vierzig Jahre hindurch. Ein Dulder, nicht etwa wegen jenseitiger Schmerzen oder wegen eines unglücklichen Familienlebens. Im Gegenteil: besonders in letzterer Hinsicht war Darwin eher zu beneiden als zu bedauern. Hingegen nagten an seinem zarten Körper fast unaufhörlich Krankheiten aller Art, während der fünf Jahre dauernden Weltumschiffung an Bord des „Beagle“ hatte sich nämlich der früher so kräftige und muskulöse Gelehrte und Reisende ein schweres Magenübel geholt, das ihn bis an sein Lebensende quälte und ihn fast keine Stunde lang frei ließ. Vier Jahre nach seinem Tode (1887) gab sein ebenfalls ausgezeichnete Sohn Francis das Werk „Life and Letters of Charles Darwin“ (Leben und Briefe des Charles Darwin) in drei Bänden heraus, und in diesem hochinteressanten Werke, das uns den Altmeister moderner Naturwissenschaft menschlich am allernächsten bringt, lesen wir diesbezüglich rührende Stellen. „Thatsächlich — so erzählt der liebende Sohn — gab es im Leben meines Vaters vierzig Jahre hindurch kaum einen einzigen Tag, wo er frei von seinen großen körperlichen Schmerzen gewesen wäre, kaum einen, von dem er hätte sagen können, daß er während desselben die Gesundheit eines gewöhnlichen Menschen („the health of ordinary men“, wie es im Originaltext heißt) zu genießen in der Lage gewesen wäre.“ Umso staunenswerther erscheint uns Epigonen sein unerschöpflicher Fleiß, seine heldenhafte Ueberannung der körperlichen Gebrechen, seine Energie und Ausdauer. Schon darin zeigte sich die unvergleichliche Größe dieses Geistesheroen.

In Shrewsbury stand seine Wiege. Es ist dies eine jener altertümlichen, höchst malerischen Provin-

zialstädte, an denen gerade England so ungemein reich ist, eine jener „gloomy old looking cities“, vor denen der Englandreisende wie verzaubert steht, wenn er ihre alten Wälle, ihre malerischen Fachwerkhäuser, ihre ragenden Thore und Thürme bewundert. Shrewsbury, das heute etwa 30,000 Einwohner zählt, liegt am Severn, dort, wo dieser bedeutendste Fluß des Inselreiches noch mehr einem Bach gleicht als jenem breiten Strom, der weiter unten beim Städtchen Berkeley die größten Schiffsungethüme auf seinem Rücken trägt. Die Lage seiner Geburtsstadt war für das zweitjüngste Kind (von fünf) des vermögenden Arztes Robert Warring Darwin von unverkennbarer Wichtigkeit. Liegt sie doch schon in der nächsten Nähe von Wales, jenem gebirgigen, äußerst abwechslungsreichen und auch ethnographisch so eigenartigen Lande der Kelten, die ihr Volksthum, ihre schwer auszusprechende Sprache und ihre Sitten noch bis heute treulich bewahrt haben. Die kühnen Felsenriffe, die sturmgepeitschten Wogen an den Ufern walisischer Landschaften hatten bereits in dem lernbegierigen Knaben die Sehnsucht entfacht, weite Reisen in ferne Länder zu unternehmen, in die Wunder der Natur tief einzudringen, die Wechselwirkungen der mannigfaltigen Erscheinungen derselben nicht aus vergilbten Büchern und Folianten, sondern aus ihnen selbst heraus zu beobachten, zu sichten und zu ordnen. Wie oft nahm ihn sein Vater auf Ausflügen ins nahe walisische Hochland mit, wo er unermüdet Vögel und Käfer, Schmetterlinge und Steine sammelte, um zuhause im trauten Stübchen an diesen seine ersten eingehenden Studien zu machen, seine Wahrnehmungen niederzuschreiben und seinen Gesichtskreis immer mehr zu erweitern.

und Ihre Majestät die Kaiserin, sowie Ew. Majestät ganzes Haus und Ihre Haupt- und Residenzstadt uns heute bereitet haben. Obwohl ich meine wiederholten Besuche in Kiel, Wilhelmshöhe oder Kronberg in angenehmer Erinnerung behalten habe, so gereicht es mir doch zur besonderen Genugthuung, daß es der Königin möglich war, mich bei dem gegenwärtigen Besuche zu begleiten und daß wir ihn in diesem alten Schlosse Ew. Majestät vorfahren, in der Mitte Ihrer Haupt- und Residenzstadt Berlin abhalten konnten. Es bedarf wohl nicht der Versicherung, daß wir Beide den lieben Besuch Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin in Windsor nicht vergessen haben. Ew. Majestät haben in Betreff des Zweckes und des erwünschten Resultates unseres Besuches meinen eigenen Gefühlen wärmsten Ausdruck gegeben, und ich kann daher nur wiederholen, daß unser Kommen nicht allein die engen Bande der Verwandtschaft zwischen unseren Häusern vor der Welt in Erinnerung zu bringen beabsichtigt, sondern auch die Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und dadurch die Erhaltung des allgemeinen Friedens, auf welchen mein ganzes Streben gerichtet ist, erzielt. Mit dem Wunsche, daß die gedeihliche Entwicklung Ew. Majestät ganzen Reiches auch in Zukunft andauern möge, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihres Hauses.

Die politische Lage.

Andrássy und die Kossuth-Partei. — Das Rekrutenkontingent. — Eine Erklärung Apponyi's. — Kossuth's Wiener Reise.

Die Debatte über die Steuerreform geht mit bleibender Langweile vor sich. Einige Abgeordnete haben es darauf abgesehen, bei Verhandlung dieser Vorlagen Zeugnis ihres ganz besonderen Sachverständnisses zu liefern und unterbreiten deshalb eine Unmenge von Amendements, die, weil sie zumeist ganz untergeordneter Natur sind, vom Finanzminister Wekerle — um des lieben Friedens willen — auch angenommen werden. Im Allgemeinen wird der Debatte geringes Interesse entgegengebracht, die Abgeordneten halten sich mit Vorliebe in den Couloirs auf, wohin sich heute auch Graf Andrássy vor der öden Langweile des Saales flüchtete. So oft die Gestalt des Ministers des Innern in den Couloirs auftaucht, sieht er sich auch schon

von einer großen Gruppe von Abgeordneten umringt, die es kaum erwarten können, daß Graf Andrássy irgendein politisches Thema anschlage. So auch heute wieder. Die Anregung zur heutigen politischen Diskussion gab das Erscheinen des Grafen Johann Zichy, in dem Ziele den kommenden Mann erblicken wollen. In Verbindung mit seinem Namen fiel das Wort von einer künftigen „konservativen Richtung“. Graf Andrássy meinte: Es sei falsch, die Richtung der nächsten Konstellationen hier zu suchen.

Der Abgeordnete Bed entgegnete hierauf: Jemandem aber müsse sie doch gesucht werden.

— Uns geht es damit, wie dem Kurgast, replizierte Graf Andrássy, der sich nicht recht ins Wasser zu steigen traut. Denn bald ist ihm das Wasser zu warm, bald zu kalt. Mit einem Fuß springt er immer aus der Wanne, statt nützlich in dieselbe zu springen. Wir trauen uns auch nicht in ganze Situationen zu springen. Mit einem Fuße schweben wir auch immer in der Luft.

Emil Nagy warf hier ein: Bei uns gibt es eben zu vielerlei Strömungen, worauf Graf Andrássy wieder sehr bestimmt antwortete:

— Nein, wir zerklüftet sind nur mit Vorliebe mit der ganzen Welt. Auch jetzt liegen wir uns mit Oesterreich in den Haaren, haben uns mit den Kroaten zerankt, streiten mit den Nationalitäten, schimpfen auf die Juden und obendrein haben wir Konflikte mit den Arbeitern, auch mit der Dynastie sind wir nicht ganz in Ordnung, und weil wir so schön Alles beisammen haben, müssen wir jetzt auch noch mit der Bank einen Kampf ausfechten. Daher kommt es dann, daß wir nie eine einheitliche Richtung einhalten können, sondern immer transigieren müssen.

— Woran liegt dann der Fehler, Erzellenz? frug wieder Ludwig Bed.

— Daran, daß man es selten magt, seine wirkliche Meinung zu sagen, entgegnete Graf Andrássy. Daß wir nur immer nach Schlagworten haschen, statt reale Politik zu machen, und deshalb ist es mein aufrichtigster Wunsch, daß die Schlagworte endlich einmal in Ungarn ihre Zauberkraft verlieren mögen.

Dem interessanten Gespräch machte die elektrische Glocke des Hauses ein Ende, welche die Abgeordneten in den Saal berief, wo Ministerpräsident Wekerle das Wort ergriffen hatte.

Die Unabhängigkeits- und 4 Serbische Partei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher die am Samstag im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung gelangenden Rekrutenkontingentvorlagen in Beratung gezogen wurden.

Referent Apponyi empfahl die Vorlage

auf Grund des Berichtes des Wehrausschusses, welchen wir bereits skizzirt hatten, zur Annahme.

Wilhelm Simegi äußerte seine Bedenken darüber, daß die Regierung gerade diese Vorlage mit so auffallender Eile verhandeln lasse, jetzt, wo wegen der Bankfrage möglicherweise eine Regierungs- und Parlamentskrise ausbrechen könne. Die Eile sei bedenklich, umso mehr, weil einzelne, namentlich Wiener Blätter die Unabhängigkeitspartei vor dem Lande herabssetzen möchten.

Graf Apponyi erklärt, daß von einer abschließlichen Beschleunigung der Verhandlung nicht gesprochen werden könne. Die Ausrückung erfolgt in der Regel im Monat März, folglich müsse das Gesetz jetzt, als dem normalen Termin, als alljährliche Offenbarung des staatlichen Lebens erledigt werden. Daß die Unabhängigkeitspartei nicht die Zurückweisung, sondern das Inschwebelassen der Verhandlung der Rekrutenvorlage als ein Mittel der PreSSION verwende, würden sowohl der Führer der Partei als die Mitglieder der Regierung als schweren Fehler betrachten, weil man nach Ansicht des Redners noch Alles vermeiden müsse, wodurch die Unabhängigkeitspartei das Mißtrauen irgend eines maßgebenden konstitutionellen Faktors auf sich beschwören könnte.

Nach dieser sehr kategorischen Erklärung des Grafen Apponyi war die Debatte über die Vorlagen erledigt und die Partei nahm dieselben ohne weitere Bemerkung an. Es folgte noch ein Ideenaustausch über die Immunitäts-Affaire des Abgeordneten Polt, worüber wir an anderer Stelle berichten.

Handelsminister Kossuth soll sich nach den Mittheilungen seines Hausarztes, des Professors Müller, bereits soweit wohl befinden, daß er, wie wir bereits heute entgegengesetzten Berichten gegenüber melden konnten, zu Anfang der nächsten Woche in Wien eintreffen und sich beim Monarchen zur Audienz melden können wird. Dieser Audienz werden wichtige Berathungen vorausgehen, denn man erhofft von dieser Audienz eine gründliche Klärung der parlamentarischen Situation. Graf Apponyi suchte heute Mittags Kossuth in dessen Wohnung auf und konferirte mit ihm über eine Stunde lang, nachdem dieser Unterredung eine längere Besprechung Apponyi's mit dem Staatssekretär Popovics vorangegangen war. Ueber Popovics war übrigens heute wieder das Gerücht verbreitet, daß falls jetzt Bankgouverneur Bilinski wirklich zum österreichischen Finanzminister ernannt werden sollte, er als Bankgouverneur nach Wien gehen werde, wovon man sich eine günstigere Wendung in der Bankfrage verspricht.

Jedoch Papa Darwin war von all diesem Gebahren des Jungen durchaus nicht entzückt. Er wollte aus ihm einen Arzt oder „wenigstens“ einen Theologen machen. Weder das eine noch das andere gelang dem Vater. Wohl war Charles damals noch voller aufrichtiger Gottesglaubens, und auch die medizinische Wissenschaft als solche hätte ihn durchaus nicht abgeschreckt. In Cambridge, wo er, siebzehnjährig, die Universität bezog, ließ er sich denn auch tatsächlich in die medizinischen Kurse einreihen, aber als ihm sein Professor der Anatomie die erste Leiche zum Seziren überließ, da wars aus mit dem Studium der Heilkunde. Er konnte es nicht über sich bringen, mit dem Messer einen menschlichen Leib zu zertheilen. Denn dieser kühne Erforscher der tiefsten Geheimnisse aller Lebewesen war im Grunde genommen ein Mensch von geradezu kindlich-weichem Herzen.

Nun blieb nur noch die Gottesgelahrtheit als „Brodstudium“ übrig. Aber auch in dieser konnte er sich nicht recht hineinfinden. Statt die Vorlesung der — etwas langweiligen — Aevarens zu besuchen, verbrachte er die Zeit bis tief in die Nacht mit der Durchsicht naturwissenschaftlicher Werke in der Universitätsbibliothek. Darwin selbst erzählt in seinen oben erwähnten Briefen, daß kein einziges dieser Werke einen so tiefen Eindruck auf seinen unermüdbaren Geist gemacht hatte, als die zwanzig Bände umfassende großangelegte „Reise in den Äquatorialgegenden des neuen Kontinents“ des Klassikers und Begründers naturwissenschaftlicher Beobachtungen auf Reisen, Alexander v. Humboldt's „Reise“ — sagt er anderswo — „hätte ich ein solch süßes Sehnen nach Auffindung fremder Welttheile verspürt, nie wäre in mir der Gedanke aufgetaucht, daß mein Leben ohne wenigstens eine Weltreise unvollkommen geblieben wäre, hätte ich mich nicht

in das großartige Werk des deutschen Gelehrten vertieft.“

Und da war ihm nun ein Zufall besonders günstig. Zu seinen Lehrern in den theologischen Fächern gehörte auch ein gewisser John Henslow, der in seinen freien Stunden selbst mit Vorliebe naturwissenschaftlichen Studien nachhing. Dieser hatte bald das wahre Lebensbedürfnis seines „pupils“ entdeckt. Und der andere günstige Zufall wieder wollte es, daß gerade damals ein vielfacher englischer Millionär, Beagle mit Namen, auf eigene Kosten ein großes Schiff ausrüstete und die bedeutende Summe hergab für eine Weltreise mit demselben. Henslow schrieb nun dem ihm ferne verwandten Kapitän des nach dem freigebigen Mäcenat selbst benannten Schiffes, der für die Reise einen „jungen, tüchtigen Naturgelehrten“ suchte, daß es Niemanden gebe, der für diesen Posten geeigneter wäre als der junge, damals zweiundzwanzig Jahre zählende Student aus Shrewsbury, Charles Darwin. „Ich kann Sie versichern“, heißt es im betreffenden, für die Geschichte der Wissenschaft so wichtigen Schreiben, „daß dies der rechte Mann ist, den Sie suchen.“

Damit war die Zukunft des künftigen Geisteshelden entschieden. Die Reise dauerte fünf Jahre, von 1831 bis 1836. Man besuchte Amerika, Australien, Ostindien, die wichtigsten Inseln in den afrikanischen Gewässern, besonders Teneriffa, die Azoren um. Als Darwin hochbeglückt die Reise antrat, die für die Begründung der neuen Weltanschauung von so epochaler Bedeutung werden sollte, war er noch ein kerngesunder, durch vielfache Sportübungen (Reiten, Jagen, Fischen) gesühter Jüngling, der in der That für eine solche wie selten Einer paßte. Aber viele Widerwärtigkeiten

Das Meer war oft furchtbar stürmisch und Darwin litt entsetzlich von der Seekrankheit. Tage, ja wochenlang konnte er nur Weniges zu sich nehmen, und von einem erquickenden Schlafe auf dem oft in allen Fugen tragenden Fahrzeug war in den seltensten Fällen die Rede.

Je mehr aber der Körper zu leiden hatte, umso freier und ungehindeter entfalteten sich die mächtigen Fittige seiner geistigen Persönlichkeit während der oft gefahrvollen Kreuz- und Querfahrten des „Beagle“. Immer reicher wuchsen seine Sammlungen während derselben, immer größer und ergiebiger wurde das Gebiet der schärfsten Beobachtungen. Er lernte Hunderte und Hunderte neuer Rassen kennen, erweiterte in unendlicher Mannigfaltigkeit seine biologischen, geologischen und botanischen Kenntnisse. Hier wurde der Grundstein auch zu jener verblüffenden Universalität seines Geistes gelegt, welche die Welt später in Erstaunen versetzen sollte. Diese Weltreise des „Beagle“ kann füglich als der Ausgangspunkt der mächtigsten Umwälzung betrachtet werden, welche durch Darwin'sche Genialität die Anschauung von der Lehre der Naturgewalten erfuhr, wie auch die von der Entstehung und dem Verschwinden der Arten. Und von dieser Reise datirt auch die Theorie, die berühmte Theorie vom ebensolüch rücksichtslosen, als zielbewussten Kampf um das Dasein aller lebenden Wesen, beileibe nicht nur der Menschen.

Heimgelehrt, machte er sich mit der bei ihm gewohnten Energie an die Aufarbeitung seines ungeheuren mitgebrachten Materials. Die Metamorphose in seinem Innern war inzwischen eine vollkommene geworden. Aber sie war langsam. „Der Unglaube“ — heißt es in seinen Autobiographien — „beschränkt mich nur allmählig, aber er war zuletzt ein vollkommener. Der Vorgang war jedoch ein so langsamer,

Budapest, 9. Februar.

Das Abgeordnetenhaus hält Mittwoch, den 10. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über den Gesetzesentwurf betreffend die Grundsteuer fortgesetzt werden wird.

In der heute stattgehabten Konferenz der Unabhängigkeitspartei, über deren Verlauf wir an anderer Stelle berichten, gelangte auch die Immunitätsaffaire Polit's zur Verhandlung. Es handelt sich um einen Preßprozeß, welchen der Führer der serbischen Radikalen Jasa Tomics gegen den Abgeordneten Balit angestrengt hat.

Das ich dabei kein Weh verspürte. Gibt es etwas Bezeichnenderes für den Charakter dieses edlen Menschen als diese Selbstbekenntung? Sogar auf der stolzen Zinne seiner wissenschaftlichen Höhe hat er noch ein zartes Wort für wahre Religiosität.

Konferenz der Unabhängigkeitspartei eine Interpellation in Angelegenheit der neugegründeten bosnischen Agrarbank anmeldete.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses zog in seiner heute Abends unter dem Präsidium Ludwig Holló's stattgehabten Sitzung die Frage der Anklage gegen das Kabinet Fejervary in Berathung.

In Angelegenheit der Affekuranznovelle hat heute Vormittags im Justizministerium unter dem Präsidium des Staatssekretärs Ladislaus Meskó eine enqueteartige Berathung stattgefunden.

In der heute stattgehabten Kongregation des Soproner Komitats gelangte, wie aus Sopron telegraphirt wird, das Notemore-Dekret über die Mischehen zur Verhandlung.

Zu den Vorgängen in Kroatien wird uns aus Agram telegraphirt: Wie verlautet, soll morgen ein Manifest erscheinen, mit welchem die Sozialdemokraten und die Bauernpartei erklären werden, der kroatisch-serbischen Koalition beizutreten.

Aus dem Abgeordnetenhaus. Die Grundsteuervorlage.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Spezialdebatte über die Grundsteuervorlage fort. Ueber das Rektifikationsverfahren, die Zusammenstellung der Komitatskommissionen und der Landeskommission entwickelten sich langwierige Diskussionen.

Präsident Julius Futh eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags. Nach der Authentifikation des Protokolls der letzten Sitzung und nach Erledigung der Präsidialmeldungen folgt die Tagesordnung: Fortsetzung der Spezialdebatte über den Gesetzesentwurf betreffend die Grundsteuer.

Geza Polonhi empfiehlt zu §. 4 ein Amendement, welchem gegenüber Ministerpräsident Weterle für die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Textes eintritt.

Milan Roics und Wilhelm Mezöfi beantragen zu §. 5 Modifikationen. Dieselben werden nach einer Bemerkung des Ministerpräsidenten Weterle abgelehnt.

Ludwig Holló beantragt zu §. 8, daß die Mitglieder der Landes-Grundsteuerkommission nicht honorirt werden sollen; nur im Falle einer Ermiffion wären ihnen die Reisespesen zu vergüten.

Karl Becsek beantragt, daß in all jenen mit Municipalrecht besetzten Städten, deren Areale die 50,000 Katastraljoch übersteigt, eine besondere Grundsteuerkommission entsendet werde.

Zum Gegenstande sprachen noch Peter Magdics, Georg Surmin, Julius Gódy und Geza Polonhi, welche letztere entschieden gegen den Antrag Holló's eintraten, daß die Mitglieder der Steuerkommission nicht honorirt werden.

legen ist, einwilligte, mein Weib zu werden. Sie war mein weiser Rathgeber und heiterer Trostspender während meines Lebens, das ohne sie eine sehr lange Zeit hindurch ein durch Krankheit aller Art elendes gewesen wäre.

Wozu eine trockene Aufzählung seiner grundlegenden Werke, von denen das epochalste, wie man weiß, das „Ueber die Entstehung der Arten“ („On the origin of species“) war, das gleich am Tage seines Erscheinens (am 24. November 1859) in seiner ganzen Auflage vollständig vergriffen wurde und mit dem er eine vollständige Revolution und eine neue Epoche in der Naturforschung angebahnt hatte.

Charles Darwin starb am 19. April 1882 im trauten Dörfchen Down, Grafschaft Kent, wo er in seiner eigenen, liebgewordenen Grotte „procul negotio“ von seiner Verheirathung bis zum Lebensende Jahrzehnte hindurch still und unablässig als Gelehrter wirkte.

Prof. L. Polonhi.

Ministerpräsident Alexander Weterle bemerkt, daß er die berechtigten Wünsche der Kroaten respektive, darüber hinaus aber nicht gehen könne. So könne er für Kroaten keine besondere Grundsteuerkommission entsenden. Den Anträgen Becsey's und Holló's tritt er bei.

Der Paragraph wird mit den vom Ministerpräsidenten gutgeheißenen Modifikationen angenommen. Géza Polonyi: Die Demokraten sind niedergestimmt.

Präsident Julius Fusth suspendiert auf 10 Minuten die Sitzung.

Nach der Pause.

Emerich Varady beantragt zu §. 9, daß in der Grundsteuerkommission des Komitats auch die interessierten Gemeinden durch Vertrauensmänner vertreten sein sollen.

Ministerpräsident Alexander Weterle ist mit diesem Antrag einverstanden.

Das Haus nimmt hierauf §. 9 mit der Modifikation Barady's an.

Ludwig Holló stellt zu §. 10 den Antrag, daß auch Vertreter des Kleingrundbesitzes in die Grundsteuerkommission gewählt werden sollen.

Géza Polonyi schlägt bezüglich des Wahlverfahrens eine Aenderung vor.

Ministerpräsident Alexander Weterle stimmt dem Antrage Holló's zu, lehnt dagegen die von Polonyi beantragte Modifikation ab.

§. 10 wird hierauf mit der Modifikation Holló's angenommen.

Alexander Nagy beantragt zu §. 11 (Organisation der Landes-Grundsteuerkommission), daß in der Grundsteuerkommission zur Erbringung eines meritatorischen Beschlusses die Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder erforderlich sein soll.

Géza Polonyi wünscht, daß unter den vom Finanzminister zu ernennenden Mitgliedern keine Abgeordneten sich befinden sollen. Um die Hegemonie des Großgrundbesitzes hintanzuhalten, soll das Abgeordnetenhaus zwölf Mitglieder, das Magnatenhaus dagegen nur vier Mitglieder in die Kommission entsenden. Von den vom Finanzminister zu ernennenden vierzehn Mitgliedern sollen drei Kleingrundbesitzer, sieben Mittelgrundbesitzer und vier Großgrundbesitzer sein. Redner reicht entsprechende Beschlusanträge ein.

Ludwig Holló beantragt, daß die Landeskommission dem Reichstage alljährlich Bericht zu erstatten habe, daß die Organe des Finanzministeriums der Kommission jede notwendige Aufklärung erteilen sollen und daß die Kommission, wenn der Finanzminister verhindert ist, selbst ihren Präsidenten wählt.

Wilhelm Mezöfi unterbreitet einen Antrag, nach welchem alle Kategorien des Besitzes Vertreter in die Landeskommission wählen sollen.

Peter Magdics wünscht, daß bei der Zusammenstellung der Landeskommission auch die Interessen und Rechte Kroatiens gewahrt werden.

Georg Nagy will, daß mindestens 10 ordentliche und 10 Ersatzmitglieder der Landeskommission Kleingrundbesitzer sein sollen.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Ministerpräsident Alexander Weterle erklärt, die Anträge Polonyi's, Mezöfi's, Magdics' und Georg Nagy's nicht annehmen zu können, den übrigen aber bereitwillig zuzustimmen. Dabei nahm der Redner das Magnatenhaus gegen den Vorwurf, der gegen dasselbe erhoben wurde, in Schutz; die Kroaten versicherte er, daß Kroaten in der Landeskommission mindestens in der ihm gebührenden Zahl vertreten sein wird.

Das Haus nimmt den §. 11 mit den vom Ministerpräsidenten acceptierten Modifikationen an.

Präsident Julius Fusth bricht die Debatte ab und erklärt die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Das neue Kabinet Wienert's.

Die Rekonstruktion des österreichischen Kabinet's Wienert's ist perfekt und wird morgen amtlich publiziert werden. Baron Wienert's ist es schließlich gelungen, an Stelle der bisherigen hohen Beamten einige namhafte Politiker an die Spitze von Sachressorts zu stellen. So weit würde sich also die Sache günstiger präsentieren. Ob aber damit auch viel gewonnen sein wird, das ist allerdings eine Frage, die sich heute absolut nicht beantworten läßt. Ein neuerlicher Versuch, das Parlament arbeitsfähig zu machen, die Schrecken einer mit den rohesten Mitteln arbeitenden Obstruktion zu bannen, das ist das wahrlich bescheiden genug zu nennende vorläufige Ziel des österreichischen Premiers. Die bisherigen Erfahrungen lassen dennoch kaum die Hoffnung zu, daß derselbe Baron Wienert's, welcher trotz oder richtiger wegen der Unterbreitung der Sprachenvorlagen so rasch mit seinem parlamentarischen Latein zu Ende war, fortan glücklicher werde operieren können. Sollten seine Bemühungen auch in der nächsten Zukunft erfolglos bleiben, dann bleibt

vorherhand nichts Anderes als die Auflösung des Reichsraths und das Regieren mit dem §. 14 übrig. Jedenfalls besteht die Absicht, die Parteiführer zu einem parlamentarischen Waffenstillstand zu bewegen und den Reichsrath zu einer neuen Session einzuberufen. Unser Bericht über die Wiener Kabinettsbildung lautet:

Wien, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Die morgige „Wiener Zeitung“ wird die Handschreiben publizieren, die die neuen Minister in ihr Amt einsetzen. Das neue Ministerium, das als ein definitives vor die Öffentlichkeit tritt, wird folgendermaßen zusammengesetzt sein: Präsidium: Freiherr v. Wienert's, Inneres: Freiherr v. Härdtl, Landesverteidigung: Fz. Georgi, Unterricht: Graf Stürgk's, Justiz: Dr. Hochenburger, Eisenbahn: Sektionschef Ludwig Wrbn, Handel: der bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner, Finanz: Bankgouverneur Ritter v. Bilinski, Ackerbau: Dr. Bras, Arbeit: Freiherr v. Schwarzenau, deutscher Landmannminister: Dr. Jaczek, polnischer Landmannminister: Ritter v. Abrahamowicz. Aus dieser Liste erzieht man, daß der Kabinettschef bestrebt war, jeden Charakter des Provisoriums abzustreifen, indem nicht ein einziger der Sachmänner, die bisher als Ressortleiter fungierten, herübergenommen worden ist. Aus der Ministerliste leuchtet das Bestreben hervor, in die sachlichen Ressorts Männer zu berufen, deren sachliche Qualitäten gewürdigt werden.

Freiherr v. Wienert's hat zugleich Gewicht darauf gelegt, dem neuen Kabinet ein parlamentarisches Gepräge zu verleihen, indem er die bisherigen Landmannminister auf ihren Posten beläßt. Wie aus Regierungskreisen verlautet, wäre durch die Rekonstruktion des Kabinet's die Möglichkeit geboten, nach einem Waffenstillstand zwischen Deutschen und Tschechen auch diese Parteien wieder zu einer gedeihlichen Mitwirkung im Parlament heranzuziehen.

Von den bisherigen Leitern der verschiedenen Ressorts wird Mataja zum Präsidenten der centralstatistischen Kommission ernannt werden. Der Leiter des Finanzministeriums Jorkasch-Roch tritt in den Ruhestand und an seine Stelle kommt als Sektionschef der Präsident der niederösterreichischen Finanz-Landesdirektion Dr. Spizmüller, dessen Antheilnahme an der Perfektionierung des Ausgleichs in den finanziellen Fragen noch in allgemeiner Erinnerung ist. Als voraussichtlicher Nachfolger des Bankgouverneurs Ritter v. Bilinski gilt der ungarische Staatssekretär Dr. Popovics.

Das englische Königspaar in Berlin.

Berlin, 9. Februar. Zum Empfange des englischen Königspaares hatte sich auf dem Bahnsteige eine Ehrenkompagnie des 2. Garderegiments zu Fuß mit Fahne und Musik, zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie, der Polizeipräsident von Berlin, der englische Generalkonsul Schwaabach, der deutsche Reichshofmarschall in London Graf Wolff-Metternich, die Herren der englischen Botschaft, der Reichskanzler etc. eingefunden. Gegen 1/211 Uhr trafen das Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit ihren Gemahlinen, Prinzessin Victoria Louise und Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, sowie die anderen Söhne des Kaisers und alle hier und in Potsdam weilenden Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses ein. Um 1/411 Uhr erschienen der Kaiser in der Uniform eines englischen Generalfeldmarschalls und die Kaiserin. Der Kaiser schritt die Ehrenkompagnie ab und bot den Mannschaften guten Morgen.

Die Ankunft.

Um 11 Uhr traf der Sonderzug mit dem englischen Königspaar ein. Die Musik spielte die englische Nationalhymne. Das Königspaar entstieg dem Salonwagen. Die Monarchen küßten einander wiederholt aufs herzlichste, ebenso die Kaiserin und die Königin. Hierauf erfolgte die Begrüßung der anwesenden fürstlichen Damen und Herren seitens des Königspaares, die Vorstellung der heiderseitigen Gefolgen und das Abschreiten der Ehrenkompagnie. Die Mitglieder der englischen Kolonie begrüßten das Königspaar enthusiastisch. Als die Majestäten den Platz vor dem Bahnhof betraten, brachte ihnen das Publikum lebhaftes Ovationen dar. Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Eine Schwadron des ersten Garde-Dräger-Regiments

Königin Victoria eröffnete den Zug, dann kamen der König und der Kaiser in offenem vier-spännigen Wagen, dem der kommandierende General der Garde du Corps v. Kessel und der Oberstallmeister v. Reichschach zur Seite ritten, dann in Galakarosse die Königin und die Kaiserin, schließlich folgte die Leibschwadron des Regiments Garde du Corps und dann in langer Reihe die Ehrendienste und Fürstlichkeiten. Auf dem Pariserplatz erwarteten in einem rothen Zelte Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Reike, die Stadträte und die Stadtverordneten den festlichen Zug.

Der Oberbürgermeister hielt eine Begrüßungsansprache, in welcher es hieß:

„Eurer Majestät entbietet die Hauptstadt des deutschen Reiches den ehrfurchtsvollsten, herzlichsten deutschen Willkommgruß. Das Erscheinen Eurer Majestät in unserer Stadt erfüllt uns mit aufrichtiger Freude. Mit besonderer Wärme gedenken wir am heutigen Tage der Blutsverwandtschaft des englischen und des deutschen Volkes, der vielfachen persönlichen freundschaftlichen Beziehungen zwischen zahlreichen Gliedern beider Nationen, sowie des engen verwandtschaftlichen Bandes, welches die beiderseitigen Fürstenthümer innig verbindet. Lebhaft sind wir uns bewußt der vielen gemeinsamen Interessen, welche auf geistigem wie wirtschaftlichem Gebiete, in Wissenschaft und Kunst, in Industrie und Handel zwischen den beiden Nationen bestehen. Namens der Bürgerschaft danke ich Eurer Majestät, daß wir die Ehre und die Freude haben werden, Eure Majestät auch in unserem Rathhause begrüßen zu dürfen, und wünsche ich herzlich, daß Eure Majestät in den Mauern der Stadt Berlin glückliche und frohe Stunden verleben.“

Nachdem der Oberbürgermeister geendet hatte, drückte ihm der König die Hand und sagte:

„Ich danke sehr für die herzlichen Worte und für die überaus freundliche Begrüßung“ — bei diesen Worten machte der König eine Handbewegung nach dem Kaiser hin und fuhr fort — „ich freue mich, Sie morgen im Rathhause wieder zu sehen.“

Hierauf führte der zweite Bürgermeister, Dr. Reike, eine der Ehrenjungfrauen, Fräulein Heß, die Tochter der Direktors des Zoologischen Gartens, zum Wagen der Königin Alexandra, zu der er sagte: „Glauben Sie mir, Ihnen eine Tochter der Stadt vorzustellen.“

Fräulein Heß überreichte hierauf der Königin einen Strauß von rothen Malmaisonnelken, welche die Königin mit herzlichen Dankesworten entgegennahm.

Der Einzug.

Sodann setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

Beim Herannahen der Majestäten wurde regimenterweise präsentiert, das Spiel gerührt und auf ein Zeichen des Regimentskommandanten dreimal Hurrah gerufen. Dann spielten die Kapellen jedes Regiments den Präsentirmarsch. Als die Wagen der Majestäten das Denkmal Friedrich's des Großen erreichten, feuerte die im Lustgarten aufgestellte Leibbatterie des 1. Gardefeldartillerie-Regiments den Ehrensalut von 101 Schüssen ab. Vor dem Schlosse fuhr die Monarchen nacheinander die Fronten der Elisabeth-, Alexander-, 1. Garde- und 1. Gardedragoner-Regimenter ab und dann durch das Portal in das Schloß hinein. Auf dem kleinen Schloßhofe stand eine Ehrenwache (die Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments) mit Fahne und Musik. Die Prinzen Oskar und Joachim waren eingetreten. Nach dem Eintreffen im Schloßhofe schritten der Kaiser und der König die Front der Leibkompagnie ab. Dann begaben sich die Majestäten in die Prunkgemächer zum großen Empfang. Die Schloßgardelkompagnie präsentirte im Pfeilerlaale, die Galawache des Garde du Corps im Garde du Corps-Saale. Hier wurden die Majestäten von den Hofchargen empfangen. Sodann geleiteten der Kaiser und die Kaiserin das Königspaar in die für sie bestimmten Gemächer.

Familiendejeuner.

Um 1 Uhr Mittags wurde zu Ehren des englischen Königspaares eine Familien-Frühstücksstafel im kleinen Speisesaale des königlichen Schloßes gegeben. Hierbei saß der Kaiser neben der Königin, rechts von dieser hatten der Kronprinz, Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, links vom Kaiser Prinzessin Heinrich, Prinz Adalbert, Prinzessin Victoria Louise und Prinz Joachim Platz genommen. Gegenüber saß der König neben der Kaiserin, an die sich Prinz Heinrich, Prinzessin August Wilhelm und Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe angeschlossen, während links vom König die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe saßen. Gleichzeitig war eine Maschallstafel im Elisabethsaale.

Spazierfahrt.

König Eduard machte um 5 Uhr Nachmittags eine Spazierfahrt in einem kaiserlichen Automobil, begleitet vom General v. Löwenfeld. Die Fahrt ging unter den Linden durch die Siegesallee und über die Döberitzer Heerstraße bis zum Palais des Reichskanzlers. Das Publikum bereitete dem König allenthalben lebhaftes Ovationen. Gegen 6 Uhr kehrte der König ins Schloß zurück.

Die Galatafel.

Beim Eintritt der Dunkelheit war die Stadt an zahlreichen Punkten illuminiert. Um 8 Uhr Abends begann die Galatafel im Schloße. Beim Einzug des Hofes in den Weißen Saal führte der König die Kaiserin und der Kaiser die Königin. Vor dem Thronbaldachin nahm der Kaiser links vom König Platz. Links neben dem Kaiser saßen die Königin und der Kronprinz, rechts neben dem König die Kaiserin und Prinz Heinrich. Gegenüber den beiden Majestäten saß der Reichskanzler. Unter den Geladenen befanden sich die Damen und Herren der englischen Botschaft, Staatssekretär Freiherr v. Schön, die Minister und Staatssekretäre, Oberbürgermeister Kirchner, die Präsidenten des Herren- und Abgeordnetenhauses und der englische Generalkonsul Schwanbach.

Die bei der Galatafel gehaltenen Trinkprüche bringen wir an leitender Stelle dieses Blattes.

Zwei Unfälle.

Berlin, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Beim Einzug der königlichen Gäste passierten dem zweiten Hofwagen zwei Unfälle, beide waren jedoch belanglos. Als nämlich der Wagen der Königin Alexandra und der Kaiserin beim Brandenburger Thor einbog, wurden die Pferde von den Zurufen der Menge scheu und wollten nicht von der Stelle. Der Oberstallmeister, der neben dem Hofwagen ritt, ersuchte die herumstehenden Herren, den Wagen zu schieben. Von hundert Seiten wurde Hand angelegt, die Räder und Speichen wurden erfaßt und der Wagen vorwärts geschoben, bis die Pferde sich wieder ins Zeug legten. Die Königin und die Kaiserin beobachteten lächelnd diese Szene. Nicht viel weiter, im Lustgarten, scheuten plötzlich die Pferde wieder, und als die feurigen Thiere endlich gezügelt wurden, stiegen die Königin und die Kaiserin aus, um in einem anderen Hofwagen die Fahrt fortzusetzen. Gerade zur rechten Zeit, denn im nächsten Momente rasten die Pferde dahin und rissen den Wagen mit sich in die Reihe der Gardesoldaten. Als einige Gardisten die Thiere anhalten wollten, wurden sie zu Boden getreten, glücklicherweise ohne weiteren Schaden zu nehmen.

Arbeiterdemonstrationen.

Berlin, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Arbeitslosen von Berlin hatten für den Tag des Empfangs König Eduard's eine ganze Reihe von Versammlungen einberufen. Es kam nach Schluß derselben zu Prozessen, die einen außerordentlich großen Umfang annahmen. An den Straßendemonstrationen beteiligten sich etwa 10-15,000 Personen. Die Besucher der im Süden der Stadt gelegenen Versammlungslokale vereinigten sich anscheinend nach einer vorher ausgegebenen Parole in der Koppenstraße im Südosten zu einem einzigen Zuge und drängten nach dem Innern der Stadt vor. Sie wollten das Rathaus und, wenn möglich, das Schloß erreichen. Unter den Rufen: „Gebt uns Arbeit!“ „Nieder mit Bülow!“ „Hoch die Proletarier!“ zog die Menschenmasse in die Prinzenstraße, um ein Zusammentreffen mit der Polizei zu vermeiden, die ihr auf dem Wege zum Rathaus und dem Schloße entgegengetreten war. Plötzlich wurde das Signal gegeben: „Alle Fahnen herunter!“ und sofort begann ein wohlorganisirter Sturm auf die Omnibusse, die sämtlich mit deutschen und englischen Fahnen geschmückt waren. Die Wagen wurden zum Halten gezwungen. Junge Burschen brachen die Fahnenstangen herab, zerrissen die Fahnen und warfen sie auf die Straße. Dann zog die Menge in die Junkerstraße, wo an der Ecke der Marktgraffstraße ein Zusammenstoß mit Fußtruppen und Gardesoldaten erfolgte. Ein ohrenbetäubender Lärm mit Pfeifen und Hohnen wurde angestimmt. Die berittlenen Offiziere konnten sich nur mit Mühe auf den unruhig gewordenen Pferden halten. Als die Demonstranten die „Marschälle“ fangen, ließen die Kapellmeister „Heil Dir im Siegestranz“ spielen. An der Ecke der Kochstraße kam es zu einem Zusammenstoß mit Gardeschützen. Ein Schützenzug mußte halten, da sich die Menge wie eine Mauer entgegenstellte. Der Offizier ging aber energisch vor, worauf die Menge zurückwich und die Schützen passiren ließ. Am

Gendarmenmarke erreichten die Erzeffe ihren Höhepunkt. Der Buchhändler Müller wurde, als er seine Fahne vor dem Zerreißen beschützen wollte, blutig geschlagen. Als ein starkes Polizeiaufgebot heranrückte, kam es zu einer regelrechten Schlacht. Auf Veranlassung eines Polizeioffiziers sprangen etwa dreißig Polizisten mitten in den Zug und theilten ihn in zwei Theile, die nach den verschiedenen Straßen abgedrängt wurden. Die zersprengten Arbeiter sammelten sich wieder und versuchten nochmals in das Innere der Stadt vorzudringen. Aehnliche Szenen spielten sich auch bei der Centralmarkthalle ab, wo die Polizei mit blanker Waffe einschreiten mußte. Im Verlauf der Erzeffe wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten werden wegen Landfriedensbruchs unter Anklage gestellt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Februar.

* Englische Offerte. Der hauptstädtische Magistrat befaßt sich bekanntlich mit der Idee, in den Dienst der Straßenreinigung Automobilerquisitionen zu stellen. In England hat man im Wege der Zeitungen hievon Kenntniß erhalten, und es ergießt sich in das Bürgermeisteramt eine förmliche Fluth von englischen Offerten auf Automobile. Zahlreiche Offerte sind eingelaufen aus London, Glasgow, Guildford und anderen Städten, und der englische Generalkonsul hat das Bürgermeisteramt gleichfalls mittels Zuschrift verständigt, daß bei ihm zahlreiche Anfragen und Offerte eingelaufen sind, die er im Bedarfsfalle der Hauptstadt bereitwilligst zur Verfügung stellen will.

* Dank der Stadt Sidney. Die Stadt Sidney ersuchte noch im vergangenen Jahre die Hauptstadt, sie möge ihr auf die Stadterweiterung und Verschönerung bezughabende Pläne und Erläuterungen überlassen, die sie bei der Regulirung der Stadt Sidney verwenden könnte. Die Hauptstadt erfüllte den Wunsch, und nun dankt der Magistrat der genannten Stadt in einer warmgehaltenen Zuschrift für die Uebersendung der Pläne und Beschreibung, die als werthvolles Material in vielen Beziehungen zur Anwendung gelangen.

* Die Nebenbeschäftigung hauptstädtischer Angestellten. Bürgermeister Stephan Bárczy hat eine Verordnung erlassen, in welcher 62 hauptstädtischen Beamten und Dienern die Ausübung angemeldeten Nebenbeschäftigungen bis Ende Dezember d. J. gestattet. Der Bürgermeister stellt jedoch die Bedingung, daß die veräumte Zeit außerhalb der Amtsstunden eingebracht werden müsse. Bezüglich jener Angestellten, die inzwischen verfehlt wurden, oder die erst später zu einer Nebenbeschäftigung gelangen, wird der Bürgermeister auf Grund des Berichtes des betreffenden Amtsleiters von Fall zu Fall entscheiden.

* Die Kaufleute und die Elektrizitätsgesellschaften. Zwischen den hauptstädtischen Kaufleuten als Konsumenten und den beiden Beleuchtungs-Elektrizitätsgesellschaften sind wegen des Austausch der Strommesser Differenzen entstanden, die einen ersten Charakter anzunehmen drohten. Die Kaufleute hatten in dieser Angelegenheit bereits Konferenzen abgehalten, in welchen die Forderung aufgestellt wurde, ihnen die bisher im Gebrauch gewesenem Uhren wieder zurückzustellen. In der Aktion der Kaufleute ist nun eine Wendung eingetreten. Der Sekretär des hauptstädtischen kaufmännischen Vereins Dr. Joseph Kraemer hat mit den beiden Gesellschaften Verhandlungen angebahnt, die bereits zu einem befriedigenden Resultat führten. Der Direktor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Hofrath Stephan Fodor hat erklärt, den billigen Wünschen der Kaufleute gerne Rechnung zu tragen, und die mit der Direktion der ungarischen Elektrizitätsgesellschaft eingeleiteten Verhandlungen dürften gleichfalls zu einem befriedigenden Resultat führen.

* Eine neue Linie der elektrischen Stadtbahn. Die elektrische Stadtbahn beabsichtigt bekanntlich, die Volkstheatergasse-Linie bis zum Freiheitsplatz zu verlängern. Die neue Linie wird vom Rochusplatz durch die Klausäl-, Csányi- und Große Feldgasse bis zum Freiheitsplatz führen. Der Kommunikationsauschuß wird sich mit dieser Angelegenheit in der Montag stattfindenden Sitzung beschäftigen.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 32, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus 1, Malaria 12, Scharlach 10, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 2, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Puerperalfieber 1, Scharblattern 5, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma 1, Syphilis 1, Anthrax 1, Malleus humilis 1. Kranke im Rochusplatz 254 und im St. Johannes-Spital 1262. — Im Laufe des gestri-

gen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 41, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2. wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus — Typhus exanthematicus —, Malaria 1, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humilis —, sonstige Krankheiten 15.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Februar.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Kevilleton-Zeitung“ (Die Cheffaire des Grafen Lodo, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Martyrer“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Hofball. Aus Wien wird uns telegraphirt: Auf dem Hofball herrschte heute ein seit Jahren nicht dagewesener Andrang. Der Hof erschien in Folge dessen auch ziemlich verspätet. Der König sprach zunächst eine lange Reihe von aristokratischen Damen an und zeichnete hierauf als Ersten den Prinzen von Liechtenstein mit einigen Worten aus. Dann sprach Se. Majestät noch mit folgenden Persönlichkeiten: Fürsten Karl Trauttmansdorff, Reichsrathsabgeordneten Fürst Karl Uersperg. Viel bemerkt wurde ein zwölf Minuten währendes Gespräch mit dem Landmarschall von Niederösterreich Prinzen Alois Liechtenstein. Der König sprach ferner mit dem Landmarschall von Mähren Grafen Serenyi, mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Statthalter Grafen Clary, fünf Minuten mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth, mit dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Lehrenthal, mit dem Direktor der Kreditanstalt Julius Blum, mit dem deutschen Botschafter Tschirschky-Bögendorff, mit dem Fürsten Ernst Windischgrätz, mit dem Gardekapitän Grafen Beck, schließlich mit dem Lieutenant Jonker de Bede, dem Sohne des holländischen Gesandten in Wien. Auffallend war die überaus zahlreiche Beteiligung von Reichsrathsabgeordneten.

* Personalnachrichten. Die Beförderung im Befinden des Handelsministers Franz Róssuth dauert an. Der Minister, der seit einer Woche die Bäder des Lufasbades gebraucht, sucht um 9 Uhr Abends seine im Lufasbade bezogenen Zimmer auf und arbeitet einige Stunden am Schreibtische. Den Nachmittag verbringt er in seiner Stadtwohnung, wo er sich in den Angelegenheiten seines Ressorts beschäftigt. — Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi stattete heute Nachmittags 1 Uhr dem Handelsminister Franz Róssuth einen Besuch im Handelsministerium ab. Die Besprechung der beiden Minister währte nahezu eine Stunde.

* Diner beim Hofmarschall Grafen Ludwig Apponyi. Zu Ehren des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste gaben der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin Gräfin Margarethe Seher-Tschöps heute Abends 7 Uhr ein Diner, zu welchem geladen waren:

Ministerpräsident Alexander Wekerle und Gemahlin, Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Döwessy und Gemahlin, Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi und Gemahlin, Minister am kön. Hoflager Graf Madár Richy und Gemahlin, Graf Eugen Karátsznyi und Gemahlin, Graf Andreas Habik-Barlóczy und Gemahlin, Obersthofmeister Stephan Szmeceányi und Gemahlin, Baron Simon Révay und Gemahlin, Baron Joseph Inkey und Gemahlin, Ackerbauminister Ignaz Darányi, Graf Géza Andrássy, Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh, die Staatssekretäre Alexander Popovics, Béla Mezöffy und Johann Lóth, der zweite Präsident der kön. Kurie Géza Bernáth, Graf Ladislaus Hunyady, Fürst Béla Döwessalchi, Baron Eugen Biret, Graf Julius Apponyi.

* Der Dank der freiwilligen Rettungsgesellschaft. Die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft publizirt heute das Resultat des „Tages der Retter“. Die eintägige Sammlung hat nicht weniger als 85,000 Kronen ergeben.

Die Rettungsgesellschaft ersucht nun, allen Jenen ihren Dank zu verholmetzen, die an der Sammlung theilgenommen und so zu dem schönen Erfolg beigetragen haben. Die Gesellschaft erblickt in dieser Massenbetheiligung eine neuerliche Kundgebung der Sympathie, die das Publikum bei jeder Gelegenheit der Gesellschaft gegenüber an den Tag legt; diese Kundgebung wird den freiwilligen Rettern Kraft und Ausdauer zur Erfüllung ihrer schweren humanitären Aufgaben verleihen. Die Sammlung wurde von Denjenigen begonnen, von denen die Idee des „Tages der Retter“ herrührt: von den hauptstädtischen Cafetieren und Restaurateuren. In sämtlichen Kaffee- und Gasthäusern wurde gesammelt

und so manche dieser Sammlungen hat ein schönes Resultat ergeben. Die Gesellschaft erhielt ferner Spenden von den öffentlichen und privaten Bureaus, Geldinstituten, Affekuranzgesellschaften, Fabriken, Industrieunternehmungen, Großhändlern, Vereinen und Tischgesellschaften. Gesammelt haben die Kaufleute, Gewerbetreibenden, Arbeiterorganisationen, die Eigentümer der Vergnügungsetablissemments, der Kinematographtheater, die Friseur, Friseurinnen, kurz Alle, die mit dem Publikum verkehren. Spenden sandten auch das Offizierskorps der Garnison und das Militärkasino. Besonderen Dank widmet die Gesellschaft der hauptstädtischen Presse, der Polizei und den Hausinspektoren, die sich mit besonderem Eifer um das Gelingen der Aktion betätigt haben.

* Die Szily-Medaille. In der im vergangenen Monat abgehaltenen Generalversammlung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft wurde die Szily-Medaille dem Naturforscher und Mäcen Andor Semsey zuerkannt. Semsey entfaltete auf naturwissenschaftlichem Gebiete eine hervorragende wissenschaftliche Thätigkeit und die ihm zu theil gewordene Auszeichnung hat in den weitesten Kreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Die Medaille wurde Semsey dieser Tage von der Leitung der Gesellschaft, mit dem Präsidenten Vinzenz Warkha an der Spitze, überreicht, der an den Ausgezeichneten eine längere Ansprache richtete.

* Sven Hedin in Budapest. Der berühmte schwedische Forschungsreisende Sven Hedin, der von seiner Forschungsreise vor Kurzem nach Schweden zurückgekehrt ist, wird auf Einladung der Ungarischen Geographischen Gesellschaft in Budapest einen Vortrag halten. Die wissenschaftliche Welt Ungarns wird dem Gelehrten einen imposanten Empfang bereiten.

* Souper der Verfassungspartei. Die reichstägige Verfassungspartei veranstaltete heute Abends 8 Uhr im weißen Saale des „Hotel Hungaria“ ein Souper, an welchem die Mitglieder der Partei in großer Zahl theilnahmen. Erschienen waren:

Präsident Koloman Széll, der Führer der Partei Minister des Innern Graf Julius Andrássy, Honvénminister Ludwig Telekfalussy, die Staatssekretäre Graf Johann Habit, Franz Volgár und Joseph Systerényi, Graf Ludwig Batthyány, Markgraf Georg Pallavicini, Baron Ladislaus Inley, Graf Leopold Oelsheim-Gyulai, Franz Nagy, Graf Moriz Esterházy, Graf Ladislaus Semsey, Graf Nikolaus Thorooczay, die Ministerialräthe Rakovsky und Razy, Andreas Thér, Moriz Déchy, Obergespan Tatay u. A.

* Eine Affaire wegen der Geschwister Svábström. Das Arader Konzert der Geschwister Svábström hat nicht nur eine Reihe von öffentlichen Erklärungen, sondern auch eine Ehrenaffaire zur Folge gehabt. Der Techniker Johann Sarlot, Sohn des Arader Oberstadthauptmanns, hat an den Redakteur des „Aradi Közlöny“, Ludwig Bolgár, der das Vorgehen des Oberstadthauptmanns einer scharfen Kritik unterzogen hatte, ein Schreiben gerichtet, welches beleidigende Ausdrücke enthielt. Bolgár ersuchte die Budapest Journalisten Dr. Eugen Molnár und Ludwig Róna, in seinem Namen vom Sohne des Oberstadthauptmanns Genugthuung zu verlangen.

* Hymen. Herr Dr. Andreas Rákosy wird am 20. d. in Sopron Fräulein Ella Bán, Tochter des Obergespans Dr. Andreas Bán, zum Traualtar führen.

* Nothstand im Komitat Ung. Aus Vergehens kommen Alarmnachrichten über die traurigen Verhältnisse, die unter der ländlichen Bevölkerung des Komitats Ung in Folge der vorjährigen schwachen Ernte herrschen.

Die Fehlung an Getreide und Futtergräsern hat eine Noth gezeitigt, die der strenge Winter in vielen Gemeinden ins Unerträglichste steigerte. Noch schwerer wurde das Uebel durch den schlechten Geschäftsgang in der Waldbauindustrie; die Leute bekommen keinerlei Arbeit und sind so aller Mittel entblößt. Die ärmere Bevölkerung nährt sich sozusagen nur von Mais, der viele Krankheitsstoffe enthält. Seit dem Herbst wird Fleisch überhaupt nicht mehr gegessen. Zum Kochen verwendet man Viehsatz. In dem Unglück kommt noch, daß mit Rücksicht auf das neue Exekutionsgesetz die Gläubiger über Hals und Kopf ihre Forderungen einklagen und die Haftseligkeiten ihrer Schuldner lizitieren lassen; in den größten Gemeinden gibt es kaum ein paar Landwirthe, die noch einige Schweine übrig behielten.

* Ein russischer Diplomat als Spion. Aus demselben wird uns telegraphirt: „Slovo Polski“ meldet aus angeblich bestinformirter Quelle, daß die Untersuchung gegen den unter dem Verdachte der Spionage zu Gunsten Russlands verhafteten Spion Mazaletti ein derart gravirendes Material gegen den hiesigen russischen Konsul Bystockin zu Tage gefördert habe, daß der Untersuchungsrichter die Verhaftung des Konsuls anordnen wollte. Auf eine frühere Anfrage beim Ministerium des Aeußern sei von der Verhaftung des Konsuls jedoch Abstand genommen worden, gleichzeitig habe jedoch das Mi-

nisterium des Aeußern die Abberufung des Konsuls aus Bemberg verlangt, was auch in den nächsten Tagen geschehen werde.

* Zeichenbegängniß der Gräfin Jona Festetics. Wie uns aus Sopron telegraphirt wird, hat dort heute Nachmittags das Zeichenbegängniß der vorgeföhren auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Gattin des Zigeunerprimás Rudolf Nagy, geb. Comtesse Jona Festetics, stattgefunden. Die Zeichenfeier verlief in imposanter Weise und die Zahl der Theilnehmer betrug mehrere tausend. Vor dem offenen Grabe spielten mehrere Zigeunerkapellen unter der Leitung des Zigeunerprimás Béla Maklai drei Lieblingslieder der Verstorbenen. Von den Verwandten der Verbliebenen war nur ihr Stiefbruder, der Oberleutnant Rudolf Fischez, erschienen.

* Das Landes-Jugend-Wettturnen. Das Arrangirungskomitee für das Landes-Jugend-Schauturnen hat unter dem Präsidium des Grafen Géza Andrássy und des Reichstagsabgeordneten Dr. Emil Nagy eine Sitzung gehalten und nach dem Referate des Ministerialsekretärs Dr. Stephan Szücs das Programm des Schauturnens festgestellt. Nach lebhafter Debatte, an welcher sich die Reichstagsabgeordneten Desider Polonyi und Stephan Szabó, sowie Andere theilnahmen, wurde folgendes Programm acceptirt:

Erster Tag, 22. Mai: 1. Aufmarsch. 2. Aufstellung in Gruppen, Hymnus. 3. Freie Uebungen aller Theilnehmer. 4. Turnen von Mustergruppen (Gewächturnen, freigewählte Uebungen, Fechten). 5. Stafettenlaufen über 320 Meter, Gruppenwettbewerb für Schüler der V. und VI. Klasse. 6. Hauptwettbewerb um die Fahne (zusammengesetzter Wettbewerb, freie Uebungen, Reck, Hochspringen). 7. Einzel-Wettbewerb: VII. Klasse (120 Meter mit 4 Stück 80 Centimeter hohen Hüften), VIII. Klasse Stabspringen. 8. Spielwettbewerb (Ball Fußball). 9. Aufstellung in Gruppen, Szózat. 10. Aufmarsch. Zweiter Tag, 23. Mai: 1. Aufmarsch. 2. Aufstellung in Gruppen, Hymnus. 3. Freie Uebungen aller Theilnehmer. 4. Stafettenlaufen über 400 Meter für Schüler der VII. und VIII. Klasse. 5. Individual-Wettbewerb, V. Klasse Seilklettern, VI. Klasse Weitspringen. 6. Spielwettbewerb. 7. Seilziehen, Gruppenwettbewerb. 8. Aufstellung in Gruppen und Verkündigung der Sieger. 9. Aufmarsch, Wettschwimmen.

* Eine Demonstration gegen Dreyfus. Aus Paris telegraphirt man: Nach einer gestern Abends veranstalteten Versammlung, in welcher gegen die antirepublikanische Agitation, die mit dem Namen der Jeanne d'Arc getrieben wird, protestirt wurde, zog eine Anzahl von Mitgliedern der „Action Française“ zum Jeanne d'Arc-Monument und hierauf vor die Wohnung Dreyfus', wo sie in die Rufe „Tod dem Verräther! Nieder mit den Juden!“ ausbrachen. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

* Eisenbahnzusammenstoß. Auf dem Rákóser Rangirbahnhofe ist heute um 4 Uhr Morgens der Lastzug Nr. 3663 in den vor der Station stehenden Lastzug Nr. 1453 hineingefahren. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß die Lokomotive und sieben Waggons des ersteren Zuges arg beschädigt wurden. Der Lokomotivführer Daniel Méhároz erhielt leichtere Verletzungen. Die Direktion der Staatsbahnen hat eine Untersuchung eingeleitet. Ueber den Zusammenstoß hat die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen das folgende Communiqué ausgegeben: Vor der Rákóser Abzweigung der Ringbahn hat am 9. d. der Lastzug Nr. 1453/a den dort stehenden geblichenen Lastzug Nr. 3663 erreicht und ist mit dem letzten Wagon desselben zusammengestoßen. Fünf Waggons wurden beschädigt, ein Wagon ist entgleist. Von dem Zugpersonal erlitt Niemand eine Verletzung, der Verkehr wurde nicht gestört. Eine strenge Untersuchung ist im Zuge.

* Todesfälle. Der pensionirte Gymnasialdirektor Andreas Winkler ist hier heute im 83. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene machte im Jahre 1848 den Freiheitskampf mit und war vier Jahrzehnte lang im staatlichen Obergymnasium in der Marktgasse thätig. Der Gerichtspräsident Gabriel Bobola de Zágony ist heute Morgens in Székelyudvarhely gestorben. Herr David Sterner in Szereb ist heute verchieden. Die Budapest freiwillige Rettungsgesellschaft zeigt das Ableben ihres ältesten Ritters, Franz Wargá, an, der seit dem Bestande der Gesellschaft in ihren Diensten stand. Der treue Diener, der mitten in der Erfüllung seiner Pflicht vom Tode ereilt wurde, stand im 63. Lebensjahre; Se. Majestät hat ihm vor einiger Zeit in Würdigung seiner Verdienste das silberne Verdienstkreuz verliehen. Das Zeichenbegängniß Wargá's findet am 10. d., 1/2 3 Uhr Nachmittags, im Kerepeser Friedhofe statt.

* Revolverattentat. Der in Lápódiakla wohnhafte Landmann Peter Tásló, der von seiner Frau geschieden lebte, wollte dieser Tage den Eltern der Verewen einen Besuch abstratten, um mit seinen bei den

Großeltern wohnenden Kindern einige Worte zu wechseln. An der Schwelle des Hauses trat dem eintretenden Landmann sein ehemaliger Schwager Alexander Kalmár entgegen und feuerte aus seinem Revolver gegen Tásló drei Schüsse ab. Tásló, der Verletzungen am Kopfe und am linken Arm erlitt, wurde nach Budapest ins Rochuspsital gebracht; sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

* Die Tragödie eines Arztes. Aus Győr wird telegraphirt: Dieser Tage ist in Girált der Tapolyer Kreisarzt Dr. Johann Steinauer gestorben. Der 31jährige Mann ist seinem Verufe zum Opfer gefallen. Eine Infektion bei der Behandlung Scharlachkranker führte innerhalb vier Tagen seinen Tod herbei. Steinauer war früher Regimentsarzt und verliebte sich vor zehn Jahren in ein armes Mädchen. Um es heirathen zu können, gab er seine militärische Laufbahn auf. Er war zehn Jahre lang mit dem Mädchen verlobt, bis er vor einem halben Jahre zum Tapolyer Kreisarzt gewählt wurde und seine Erlörene zum Altar führen konnte. Der Verbliebene wurde in Girált unter großer Theilnahme beerdigt.

* Brand in einem Logirhause. Aus Szobond wird telegraphirt: Heute Nachts gerieth ein Logirhaus in Brand. Unter den 300 Gästen entstand eine entsetzliche Panik. Viele sprangen durch die Fenster auf die Straße und erlitten schwere Verletzungen. Acht Personen sind verbrannt oder im Rauche erstickt.

* Für die Opfer der Erdbebenkatastrophe sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Elsa K. 10.— „Budapesti Hitelbank mint szövetkezet „ 15.— „ 25.— Sieszu die bereits ausgewiesenen 852.10 Zusammen K. 877.10

* Spenden. Für den 106jährigen Hermann Unterberger (Szepesfalva) senden uns Misi und Elsa (Kovács) 2 Kronen. — Für „Gratismilch“ sendet uns S. N. 3 Kronen. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuföhren.

* Löwenbabies im Thiergarten. Der Thierstand des Budapest Thiergartens hat eine erfreuliche Zunahme aufzuweisen: eine Löwenmutter hat in der verfloffenen Nacht drei allerliebsten Jungen das Leben geschenkt. Die pugigen Thierchen, nicht größer als Katzen, wurden sofort nach der Geburt vorsichtig aus dem Käfig entfernt, da es bei Löwenmüttern vorkommt, daß sie ihre Kleinen vor lauter Liebe auffressen. Um sie vor diesem Ende zu bewahren, sind sie über Beanlassung ihres obersten Hüters, des Direktors Joltán Ráthonyi, in Sicherheit gebracht worden und werden in den ersten Monaten ihres Daseins mit Milch und sonstiger leicht verdaulicher Nahrung gefüttert. Direktor Ráthonyi hat von dem freudigen Ereigniß dem hauptstädtischen Magistrat Mittheilung gemacht.

* Die Möbeleinlagerer gegen die Möbelspediture. Die hauptstädtischen Möbelspediture haben, wie bereits gemeldet, an den Oberstadthauptmann und den Bürgermeister eine Eingabe gerichtet, in welcher sie das Geschäftsbahren der Einlagerungs- und Kommissionsgeschäfte einer scharfen Kritik unterziehen und dagegen Protest erheben, daß sie auf die ihnen zum kommissionsweisen Verkauf oder zum Transport übergebenen Fahrnisse Vorschüße geben. Der Oberstadthauptmann hat die Angelegenheit, welche nicht in seinen Wirkungskreis gehört, ad aota gelegt, während der Bürgermeister die Bezirksvorstellungen aufforderte, die vorgebrachten Beschuldigungen zu prüfen und ihm das Ergebnis mitzutheilen. Die Einlagerungs- und Kommissionsunternehmungen haben nun auch ihrerseits dem Oberstadthauptmann und dem Bürgermeister eine Eingabe überreicht, in welcher sie nachweisen, daß sie die auf das Kommissions- und Speditionsgeschäft bezüglichen Bestimmungen des Handelsgesetzes niemals übertreten. Eine Deputation der genannten Unternehmungen sprach heute unter Führung des Advokaten Dr. Soma Guthi bei den einzelnen Bezirksvorstehern vor und überreichte ihnen je ein Exemplar eines Memorandums, in welchem die erwähnte Angelegenheit nach allen Seiten hin eingehend erörtert wird.

* Vorträge. In der jüngst unter Vorsitz des Kronanwalts Dr. Franz Székely stattgehabten Sitzung des ungarischen Juristenvereins hielt Dr. Arthur Karl Szilágyi einen Vortrag über die „Probleme der Rechtsstellung der außerhalb der Ehe geborenen Kinder“. Vortragender erachtet die heutige Rechtspraxis für unhaltbar. In Budapest ist jedes 4. im Sanbesdurchschnitt jedes 10. Kind illegitim; für diese Kinder muß etwas gethan werden. Es sind entsprechende legislatorische Reformen vonnöthen, aber auch bis zur Einführung dieser Reformen müßte in der Rechtspraxis den Anforderungen des modernen Lebens mehr Rechnung getragen werden. Der interessante, vom Geiste echter Humanität durchdrungene Vortrag wurde mit lobhaftem Beifall aufgenommen. — Im un-

garischen elektrotechnischen Verein (Károlyistraße 30) wird am 11. d., Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr Maschineningenieur Dr. Theodor Lörda einen Vortrag über die Verfahrsmethoden der Elektromotoren halten. — Im Landesverein der Beamten hielt jüngst Rosa S. Schwimmer einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. Am 10. d., Abends 7 1/2 Uhr, wird im Verein Universitätsprofessor Béla Földes über das Exportgeschäft sprechen. — Der Femenikerverein veranstaltete Sonntag in Lemesváz eine Vorlesungssitzung, in welcher nach der Eröffnungsrede Rosa S. Schwimmer's die hauptstädtische Lehrerin Fr. Otto Demény (Ella Peisner) einen längeren, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die sexuelle Aufklärung der Kinder hielt. Dem Vortrag schloß sich eine anregende Debatte an. — Der Landesverein der Beamten (Andrássystraße 83) eröffnet demnächst für die Mitglieder des Vereins eine Serie von Vorträgen über die Grundprinzipien der Nationalökonomie. Anmeldungen werden bis 15. d. entgegengenommen. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein wird morgen, Mittwoch, Abends um 6 Uhr Polytechnikumprofessor Dr. Moriz L. Söör einen Vortrag über weiße Kohlen halten.

*** Gegenseitiger Mord.** Aus Laibach wird uns telegraphiert: In der hiesigen Artilleriekaserne erschossen sich heute Nachts der Zugführer Rudolf Walcol und der Korporal Kogei aus Drien gegenseitig durch gleichzeitiges Abfeuern ihrer Dienstrevolver gegen einander. Beide Soldaten waren intime Freunde und hatten verflozene Nacht gemeinsam in der Stadt gezecht, worauf sie in angeheitertem Zustande in die Kaserne zurückkamen und sich gegenseitig den Schuß gaben. Kogei erklärt in einem hinterlassenen Brief, daß er wegen unglücklicher Liebe aus dem Leben scheide. Walcol hat ebenfalls einen Brief zurückgelassen, in welchem er seine Mutter um Verzeihung für den großen Schmerz bittet, den er ihr bereitet, gibt jedoch ein bestimmtes Motiv für seinen Selbstmord nicht an.

*** Ein verschüttetes Dorf.** Aus Rotterdam a telegraphiert man: Indische Blätter melden, daß bei einem Erdbeben in Java ein ganzes Dorf mit 453 Bewohnern kurz vor Tagesanbruch begraben wurde. Nur etwa 40 Dorfbewohner kamen mit dem Leben davon.

*** Klassenlotterie.** Bei der heute begonnenen Ziehung der vierten Klasse der XXIII. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen:
90,000 Kronen gewinnt: 123035; 3000 Kronen gewinnt: 58616; 2000 Kronen gewinnen: 27288 119374; 1000 Kronen gewinnen: 66128 72098 107689; 500 Kronen gewinnen: 369 5601 8555 9657 10949 13592 18724 18543 21119 21717 22429 23756 25364 29118 30699 38245 40545 43392 48027 48142 49256 51455 51663 53202 54865 55199 56453 58877 59030 60119 61573 66585 67384 68045 72214 73029 75367 84644 87393 87795 88393 93210 96758 101863 103300 104444 105768 110190 114349 114936 115202 118293 123032 124090. Ferner wurden 1939 Treffer mit je 170 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heute begonnenen Ziehung der IV. Klasse haben wiederum acht Kunden des Bankhauses A. Török u. Komp. N. G. (Servitenplatz 3) den größten Haupttreffer von 90,000 Kronen auf Nr. 123035 in 1/10-Anteilen gewonnen.

*** Fővárosi Orfeum.** Das exzellente Februar-Programm mit den berühmten Engländern „Harmony Four“ an der Spitze zieht allabendlich total ausverkaufte Häuser heran. Die Spanierin Consoelo Fornarina, die Akrobaten The Braks, die ohne Konkurrenz dastehenden Rastus und Banks, der Komiker Hans Hauser und die Porzellanbilder darstellende Künstlerin Lyne de Sèvres, sowie die übrigen erstklassigen Attraktionen sichern dem Fővárosi Orfeum für den ganzen Monat ausverkaufte Häuser. Weltstädtisch amüsieren kann man sich nur im Fővárosi Orfeum.

*** Polizeinachtigkeiten.** Die 17jährige Dienstmagd Marie Tiller sollte heute im Hause Horváthgasse 5 Holz aus dem Keller holen. Während sie den Holzkorb füllte, kam sie der brennenden Kerze so nahe, daß ihre Kleider Feuer fingen. Bis Hilfe zur Stelle war, hatte die Till bereits schwere Brandwunden erlitten; sie mußte ins St. Johannishospital überführt werden. Ihr Zustand ist hoffnungslos. — Im Hause Götvösplatz 1 ist heute ein Rohr der Wasserleitung geborsten, so daß der Keller im Nu unter Wasser gesetzt wurde. Nachdem die Leitung abgeperrt worden war, konnte das Wasser ausgepumpt werden. — Das Bankhaus Róth, bei dem der wegen Fälschung eines Postsparkassibuches verhaftete und der Mohácsér Behörde eingelieferte Franz Wiedertleher angestellt gewesen ist, erlucht uns Folgendes mitzuteilen: Franz Wiedertleher war auf Grund guter Empfehlungen von der Firma engagiert worden. Zu Weihnachten war er in Geschäftssachen in die Provinz gereist, doch kehrte er nicht mehr zurück, so daß er als von der Firma ausgetreten betrachtet wurde.

Familien-Nachrichten.

Herr Rezső Pap verlobte sich mit Fräulein Sárka Mahrer in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Herr Deón Fische, hauptstädtischer Juwelen-Großhändler, verlobte sich mit Fräulein Riza, Tochter des Herrn Leopold Rühig aus Bág-Beede. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 R. in B. Róth's Apoth., Pest, V., Szabadsg-16r.

Gegen Duffen, Deiserkeit bemähen sich als unüber-treffliches Mittel die allgemein beliebten Egger's Brustpastillen. Dieselben schmecken ausgezeichnet und belegen nicht den Magen. Per Karton 1 R. u. 2 R. (Probekarton 50 H.) Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Die Reorganisation der Armee.

Ein ungarisches Abendblatt veröffentlicht heute aus angeblich kompetentester Quelle einen Reform-entwurf, welchen das Kriegsministerium zum Zwecke der Reorganisation der Armee ausgearbeitet hat und welcher, sobald sich die politischen Verhältnisse günstiger gestalten, den Legislativen unterbreitet werden soll. Der Entwurf besteht dem „M-g“ zufolge aus drei Theilen, behandelt im ersten Theile die Reorganisation der Infanterie und enthält Folgendes:

In der jüngsten Zeit haben sämtliche Großmächte ihre Armeen entwickelt. Das Kriegsministerium hat daher einen großen Reformentwurf ausgearbeitet; einige Neuerungen werden innerhalb der bestehenden Rahmen schon jetzt durchgeführt, die großen Reformen aber werden nach Bewilligung des erhöhten Rekrutenkontingents, Einführung der zweijährigen Dienstzeit, im Rahmen des neuen Wehrgesetzes durchgeführt werden.

Die Infanterie.

Das Rekrutenkontingent der gemeinsamen Armee ist ein geringes im Verhältnisse zu den anderen europäischen Staaten, und nachdem in manchen Ergänzungsbezirken nicht das vorgeschriebene Kontingent ausgehoben werden kann, werden die Ergänzungsbezirke nach der Bevölkerungsdichtigkeit der einzelnen Gebiete neu eingetheilt.

Nachdem der Friedensstand der Infanterie-Kompagnien — die in anderweitiger Verwendung dienenden Soldaten abgerechnet — mit 93 Mann ein zu niedriger ist, wird dieser auf 125 Mann erhöht und zur Ver- setzung der Ranglei- und Handlangerdienste bei jedem Korps Arbeitsbataillone aufgestellt. Von jedem Regiment wird die vierte Kompagnie ausgeschieden, das Regiment mit drei Kompagnien reorganisiert und aus den derart freigewordenen vierten Kompagnien vier und dreißig neue Infanterie-Regimenter zu drei Bataillonen gebildet. Ueberdies werden zwei weitere bosnisch-herzegowinische und ein Jäger-Regiment organi- sirt. Ueberdies plant die Heeresleitung noch die Auf- stellung von vierzehn neuen Infanterie-Regimenten. Ähnlich soll auch die Jägertruppe vermehrt werden. Bei jeder Infanteriebrigade soll ein Jägerbataillon aufgestellt werden.

Auch die Eintheilung der höheren Kommanden soll abgeändert werden. Das Wiener II. Korpskommando hat sich als zu groß erwiesen, es soll daher geteilt und in Brünn ein neues Korpskommando aufgestellt werden. Ebenso soll in Laibach ein neues Korpskommando und in Pola ein küstenländisches Oberkommando errichtet werden.

Auch zahlreiche technische Neuerungen sind geplant. Bei jedem Regimente wird eine Telephonabtheilung er- richtet, jede Kompagnie erhält ein neuartiges Prismen- Fernrohr. Der Armeerevolver wird durch eine moderne Repetierpistole ersetzt und auch die Munition der Mann- licher-Gewehre soll durch eine leichtere ersetzt werden. Im März erhält jedes Infanterie-Regiment eine Maschinen- gewehrabtheilung. Statt des schweren Tornisters soll jeder Infanterist einen neuartigen Leinwand-Rucksack er- halten und schließlich bei jeder Kompagnie ein Küchen- wagen eingetheilt werden.

Anlässlich der Einführung der zweijährigen Dienst- zeit sollen zum Zwecke der Erzielung geschulter Unter- offiziere einige Unteroffizierschulen aufgestellt werden mit einer dreijährigen Ausbildungszeit. In diese Schulen sollen solche Knaben von 15 Jahren aufgenommen wer- den, welche die Volksschule absolviert haben, und gegen die Verpflichtung, in der Armee weiterzudienen, sollen diese Knaben unentgeltlich erzogen und zu Unteroffizieren herangebildet werden. Nach 25jähriger Dienstzeit würden diese Leute mit voller Pension in den Ruhestand treten. Schließlich ist die Einführung der 25jährigen Dienstzeit für die Offiziere und die Aufstellung neuer Kadeten- schulen und Offizierskurse geplant.

Demgegenüber wird uns aus Wien telegra- phiert: Gegenüber den Mittheilungen des „M-g“ über die Erlebigung der Heeresfragen erfährt das „N. W. Tagbl.“ von kompetenter militärischer Seite, daß die Veröffentlichung jeder konkreten Basis ent- behrt. Im Artikel sind lediglich Wünsche und Kombinationen enthalten, welche in der letzten Zeit häufig genug aufgetaucht sind.

F a s c h i n g.

Der „**Klub der Äder- und Weinbauer- jugend im III. Bezirk**“ veranstaltete heute Abends in der Kronen-Redoute seinen Ball, dessen Reiz- erträgniß zu Gunsten der Bibliothek des Klubs ver- wendet wird. Zu dem Balle, der sich wie alljährlich durch echte Altöfner Gemüthlichkeit und Ungezwin- genheit auszeichnete, waren außer den Klubmitglie- dern auch zahlreiche Gäste und die Bezirksnotabili- täten erschienen. Es waren unter Anderen anwesend: Reichstagsabgeordneter Dr. Johann B o h e n h a r d t, die Stadtrepräsentanten Rudolf G e b h a r d t, Joseph H a p m a n n, Stephan S c h ä f f e r und Dr. Joseph

S t e r n, Bezirksvorsteher Dr. Benjamin B e n c z e, die Bezirksauschussmitglieder Karl und Stephan B i r k l und Ladislaus S z o l n o k y, der ref. Seelsorger Madár K o n t r a, Klubpräsident Georg S á n g und der Direktor der D-Buda-Ulster Spar- kasse Bela B a r t i k. In fröhlichem Länze blieben die Versammelten bis zum frühen Morgen bei- sammen.

An den Tänzgen nahmen theil:

F r a u e n: Karl Köhli, Andreas Holzspach, Jo- hann Schögl, Martin Zajeky, Anton Kauscher, Jakob Hackermüller, Karl Ziegler, Stephan Gittinger, Martin Kruh, Johann Pfeiffermann, Georg Bróh, Georg Lind- mayer, Witwe Vinzenz Klager, Joseph Schüs, Georg Grabler, Georg Wittmann junior, Witwe Georg Hein- rich, Alexander Lukács, Witwe Franz Csákár, Georg Gittinger, Lazar Kugelbauer, Franz Lieb, Stephan Pfeiffer, Joseph Hakmann, Joseph Rahl, Alois Stach- mann, Karl Schöffler, Alexander Niedermayer, Joseph Lindenbach, Joseph Köhli, August Brindl, Friedrich Grassy, Alexander Behringer, Martin Raab junior, Robert Holzbauer, Johann Hohenhardt, Paul Hakmann, Joseph Bolsner, Joseph Schüs, Joseph Gittinger, Michael Ziegler, Michael Wächard, Joseph Wächnael, Ruppert Karl, Stephan Frits, Anton Ritter junior, Paul Lindmayer, Stephan Ziegler, Stephan Schuster, Franz Plent, Johann Dauprein, Karl Schmidt, Mathias Thaler, Joseph Ritter, Anton Hakmann, Peter Lutz, Stephan Schaffler, Stephan Weber, Stephan Frits, Joseph Wintler, Paul Rösner, Karl Schmidt, Witwe Ladislaus Szolnok, Ladislaus Szolnok junior, Franz Kreisinger, Jakob Rahl, Anton Graf, Paul Szeif, Hein- rich Lenz, Witwe Georg Gittinger, Franz Schmidt.

M ä d c h e n:

Annus Bolsner, Jozsa Sindl, Lenke Schlegl, Jrmuska Wächnael, Anna Karl, Róza Schmiedl, Katalin Horváth, Erzsite Ducky, Teresite Schaffler, Juliska Schmiedl, Róza Krén, Róza Thaler, Jrmuska Ritter, Jrmuska Lutz, Annuska Hakmann, Róza Weber, Annuska Winkler, Jrmuska Wöner, Katuska Klingler, Annuska Berlinger, Annuska Pfeffer, Ferike Graf, Róza Schöffler, Róza Gittinger, Lenke Nieder, Róza Hak- mann, Julia Wáy, Katalin Schöffler, Lenke Kruh, Erzsite Schögl, Róza Ciealer, Erzsite Thaller, Jrmuska Thaller, Teresite Raab, Annuska Csákár, Irma Holtspach, Anna Brindl, Jrmuska Brindl.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. ung. Opernhaus findet morgen die 150. Vorstellung von „Bajazzo“ statt. Die Oper wurde zum ersten Mal im März 1893 hier aufgeführt. Don- nerstag tritt das Mitglied des Dresdener Hofoper- theaters Fr. Rita E i b e n s c h ü t z in der „Königin von Saba“ als Sulamith auf.

Die hiesige Sängerin Olga v. S c h m i d, bei nach ihrem schönen Wiener Erfolge vorige Woche in Berlin einen Niederabend gab, hat auch dort Publikum und Presse für sich gewonnen. Die Berliner Presse hebt ihr gutes stimmliches Material, das natürliche Gesangs- talent und eine erfreuliche Sicherheit in der Behandlung ihres wohlklingenden, von Professor Graeff vorzüglich gebildeten Soprans hervor.

Heute Nachmittag hat im Künstlerhause im Stadtwaldchen in Anwesenheit eines vornehmen und zahlreichen Publikums die Vernissage der internationalen g r a p h i s c h e n A u s s t e l l u n g stattgefunden. Der Unterrichtsminister, der am Erscheinen verhindert war, wurde vom Staatssekretär Victor M o l n á r vertreten. Staatssekretär M o l n á r wurde vom Hofrath L é r e n y, vom Professor Victor O l g a y, vom Di- rektor Eugen J e n d r á s s i k und vom Direktor Bela B á c e r durch alle Räume der Exposition geleitet und äußerte sich über das Gesehene in hohem Grade befre- digt. Das Publikum verblieb bis spät Abends in der Ausstellung.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. Februar. (Die Brüder Ormai.)

Vor ungefähr dritthalb Jahren haben die Brüder Moriz und Joseph O r m a i zum Schaden der kön. ungarischen Staatsbahnen Betrügereien im Betrage von über 100,000 Kronen verübt. Sie gingen hierbei äußerst raffi- niert zu Werke. Joseph O r m a i hat in Wien, Fiume oder in einer anderen Stadt Eisenbahnverbindungen mit hohen Nachnahmen auf fingirte Adressen nach Budapest aufgegeben. Natürlich konnten diese Rollen nicht zu- gestellt und die Nachnahme nicht eingehoben werden. Moriz O r m a i, der im Budapest-Josephstädter Frachten- bahnhof als Diurnist angestellt war und die betreffen- den Frachtbriefe zur Hand erhielt, bemerkte auf den Frachtbriefen den Eingang der Einnahme. Hieron wurde die Aufgabestation offiziell verständigt, worauf die Auszahlung des Nachnahmebetrages erfolgte. Als der Schwindel aufkam, wurden die beiden Brüder, die einander übrigens zum Verwechseln ähnlich sind, flüch- tigt. Joseph Ormai wurde später in Ancona ver- haftet, während es seinem Bruder gelang, nach Amerika zu entkommen. Joseph Ormai wurde nach Budapest ge- bracht und die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn die Anklage wegen Betrugs und Dokumentenfälschung. Bei der Verhandlung stellte der Angeklagte jede Schuld in Abrede und behauptete, daß er von den Manipulation- en seines Bruders keine Kenntniß hatte. Die Sache wurde dadurch noch mehr kompliziert, da es heraus- stellte, daß Moriz Ormai bei der Eisenbahn als Joseph Ormai figurirte. Solcherart ergab sich die komische Situation, daß einerseits der wirkliche Joseph Ormai auf der Anklagebank saß, während der andere Ormai, der amtlich ebenfalls Joseph hieß, bereits über das große Wasser gefegelt war. Angesichts des konsequenten Leugnens des Angeklagten war gegen ihn kein positiver Schuldbeweis zu erbringen, weshalb die Staatsanwalt-

Schaft sich veranlaßt sah, die Anklage fallen zu lassen. Der Gerichtshof verurtheilte aber Ormai trotzdem zu drei Jahren Zuchthaus. Gegen dieses Urtheil hat nicht nur der Angeklagte, sondern auch die Staatsanwaltschaft den Rekurs ergriffen. Die Angelegenheit wurde heute an der Budapester kön. Tafel unter Vorsitz Béla Horváth's verhandelt. Der Verteidiger Samuel Fényes plaidierte in einer längeren Rede für den Freispruch seines Klienten. Das Urtheil wird Donnerstag publizirt werden.

Prag, 9. Februar. (Der Röhrenlieferungs-Standal.) Nach dreizehnstündiger Verhandlung wurde um 3 Uhr Morgens das Urtheil gefällt. Centraldirektor Restranek wurde wegen Beleidigung der Stadtverordneten und des Verwaltungsrathes der Prager Wasserwerke zu vierzehntägigem Arrest, verschärft durch einen Fasttag, verurtheilt. Die Arreststrafe wurde vom Gerichtshof sofort in eine Geldstrafe von 3000 Kronen umgewandelt. Redakteur Horn wurde wegen Vernachlässigung der pflichtgemäßen Ob-jorge zu 20 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Im Falle Cernohorsky wurden beide Angeklagten freigesprochen. Die Verteidiger der beiden Angeklagten meldeten sofort die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Dr. Cernohorsky hat heute seine Mandate als Stadtverordneter von Prag und als Reichsrathsabgeordneter niedergelegt.

Offener Sprechsaal.*)

Advertisement for Aspirin tablets, featuring an image of a bottle and the text: 'Verlangen Sie Aspirin stets in unseren ORIGINALTABLETTEN. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.'

Zimmerman Herminka, Vörösvágás, Brügler Simon, Nagymihály, Verlobte.

Frau Wwe David Sterner geb. Josefine Taub gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder die traurige Nachricht vom Ableben ihres theueren Gatten und Vaters, des Herrn

David Sterner

der am 9. Februar verschieden ist. Die Beerdigung findet am 10. d., 4 Uhr Nachmittag, in Szered statt. Szered, am 9. Februar 1909.

Die Erde möge ihm leicht sein!

Kongestionen werden durch den regelmässigen Gebrauch des altbewährten Franz Josef-Bitterwassers in sicherer und milder Weise beseitigt. — Man nehme täglich 1/2 Weinglas Früh mit nüchternem Magen.

* Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Das deutsch-französische Marokko-Abkommen. Berlin, 9. Februar. Das deutsch-französische Abkommen über Marokko ist heute Vormittags im auswärtigen Amte vom Staatssekretär v. Schön und dem Botschafter Cambon unterzeichnet worden.

Paris, 9. Januar. Das Abkommen, das heute Vormittags in Berlin vom Fürsten Bülow und vom französischen Botschafter Cambon unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut: Erklärung.

Die Regierung der französischen Republik und die kaiserlich deutsche Regierung, von dem gleichen Wunsche beseelt, die Ausführung der Akte von Algéciras zu erleichtern, sind übereingekommen, um jede Ursache von Mißverständnissen künftig zu vermeiden, die Bedeutung, die sie den Bestimmungen der Akte beimessen, zu präzisiren.

Demgemäß erklärt die Regierung der Republik, die an der Aufrechterhaltung der Integrität und Unabhängigkeit des scherrischen Reiches vollständig festhält, entschlossen zu sein, dort die wirtschaftliche Gleichberechtigung zu wahren und den kommerziellen und industriellen Interessen Deutschlands nichts in den Weg zu legen.

die kaiserlich deutsche Regierung, die in Marokko nur wirtschaftliche Interessen verfolgt und anerkennt, daß die besonderen politischen Interessen Frankreichs eng mit der Konsolidirung der Ordnung und des inneren Friedens daselbst verbunden sind und entschlossen ist, diesen Interessen nichts in den Weg zu legen,

daß sie keine Maßregel verfolgen oder ermutigen werden, die geeignet wäre, zu ihren Gunsten oder zu Gunsten irgend einer Macht ein wirtschaftliches Privilegium zu schaffen, und daß sie bestrebt sein werden, ihre Staatsangehörigen an den Geschäften, deren Unternehmung sie erhalten können, zu betheiligen.

Paris, 9. Februar. („N. S.") Man nimmt hier das französisch-deutsche Abkommen mit sehr berechtigter Befriedigung auf. Das Abkommen, das der Initiative Deutschlands zu verdanken ist, bedeutet die Anerkennung des französischen Standpunktes, daß Deutschland in Marokko nur wirtschaftliche Interessen habe.

Vom Balkan.

Die Entente mit der Türkei.

Konstantinopel, 9. Februar. Die Verhandlungen des österreichisch-ungarischen Botschafters Markgrafen Pallavicini mit dem Handelsminister über den handelspolitischen Theil des Ententeprotokolls wurde heute fortgesetzt. Die getroffenen Vereinbarungen werden dem heutigen Ministerath vorgelegt werden.

Demobilisirung in Bulgarien.

Sophia, 9. Februar. Nachdem die bulgarische Regierung offiziell verständigt worden ist, daß der türkische Gegenvorschlag eine Erklärung enthält, wonach die Türkei auf jede Grenzregulirung verzichte, verfügte der Kriegsminister heute Morgens die sofortige Entlassung der einberufenen Reservisten der 8. Grenzdivision.

Paris, 9. Februar. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte in ruhiger, aber fester Haltung. Renten wurden anfangs besser gehandelt als später, wofür Realisationen zeigten. Industrierapiere litten gleichfalls später durch Realisationen. Renten verkehrten ruhiger. Die Börse schloß ruhig, aber fest.

London, 9. Februar. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte in sehr fester Stimmung bei Bevorzugung von heimischen und fremden Renten, die durchaus lebhaft und fest waren. Auch amerikanische Bahnen hielten sich fester und wurden seitens der Wallstreet begehrt. Ebenso notirten andere Bahn- und Industrierapiere besser. Kupferaktien waren zuletzt eher flau. Renten schlossen nach fester Eröffnung ruhiger. Die Börse schloß angeregt und fest.

Newyork, 9. Februar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Der Markt eröffnete auf Deckungen fest. Im Verlaufe war die Thätigkeit in einigen Spezialpapieren recht lebhaft. Später bewirkten Realisirungen zum Theil Kursrückgänge. Der Schluß war überwiegend schwächer. Aktienumsatz 350,000 Stück.

Newyork, 9. Februar. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/2% (2 1/2%), Taggeld 2 1/4% (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.05 (484.80), Cable Transfers 487.40 (487.35), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (94 1/2), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3% Bond 75 (74 1/4), Atchinson Topka and Santa Fé Com. 99 5/8 (99 1/2), Baltimore & Ohio Com. 108 1/4 (107 3/8), Canada Pacific 173 (173 3/8), Chesapeake and Ohio 66 1/2 (65 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 145 1/4 (145 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 47 3/8 (47 1/8), Erie Common Shares 30 3/4 (30 3/4), Illinois Central 140 1/4 (140 1/2), Louisville & Nashville 123 (122 3/8), Missouri Kansas and Texas Common 42 3/4 (43 1/8), Missouri Pacific 72 3/8 (72 3/8), Newyork Central Railway 126 (127 1/4), Newyork Ontario and Western 47 3/4 (47 3/4), Norfolk and Western Common Shares 91 (91 1/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 131 1/4 (131 3/8), Philadelphia and Reading Com. 131 3/4 (132 1/4), Rock Island Company 26 3/4 (24 1/2), Southern Pacific 118 (118 1/8), Southern Railway Com. 25 1/2 (25 1/4), Union Pacific 177 1/2 (177 1/2), Wabash Preference 49 (48 7/8), Amalgamated Copper Com. 75 3/4 (75 3/8), American Sugar Ref. Com. 130 (129 1/2), Anaconda Mining, Comp. 45 3/8 (45 3/4), United States Steel Corp. 52 1/2 (52 3/8), United States Steel Pref. 113 (113) Umsatz 350,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Februar.

(Steigerung der Rentenkurse.) Der auf den europäischen Märkten herrschende Geldüberfluß brachte es mit sich, daß das Kapital sich nach langer Zeit wieder einmal der ungarischen Krone zuwendete. In den letzten Tagen fanden für deutsche und österreichische Rechnung sehr namhafte Käufe in ungarischer Kronenrente statt, welche aus dem Grunde nicht von einer Steigerung der Rentenkurse begleitet waren, weil die Gruppe den Ansprüchen des anlangenden Kapitals bisher nachgekommen war. Seit gestern scheint jedoch die Gruppe in ihren Abgaben eine Pause eintreten zu lassen, denn der Nachfrage wird nunmehr kein genügendes Ausgebot entgegengebracht. Da die Nachfrage weiter anhält, konnte eine Steigerung des Kurzes nicht ausbleiben. In den letzten zwei Tagen ist der Kurs der Rente im Rahmen eines außerordentlich lebhaften Geschäftes, das sich sowohl hier wie in Wien etablierte, um 40 Heller gestiegen, und wenn zeitweilig geringere Unterbrechungen in dieser aufwärtsstrebenden Tendenz konstatiert werden konnten, so war dies nur auf Gewinnrealisationen der kleinen Spekulation zurückzuführen. Die Gruppe hat von den im Frühjahr des vorigen Jahres für übernommenen 64 Millionen Kronen Rente einen großen Theil abgestoßen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß, falls die Absatzverhältnisse weiter günstige bleiben und der Kurs der Kronenrente seine steigende Tendenz beibehält, sie in die Lage kommen wird, die Option auf die restlichen 64 Millionen Kronen in nächster Zeit auszuüben.

(Der Geldmarkt.) Auf den europäischen Geldmärkten macht der Geldüberfluß weitere Fortschritte und sind die Reservoirs mit Geld dermaßen überfüllt, daß es in vielen Fällen geradezu unmöglich ist, die großen Beträge fruchtbringend zu elociren. In den Kassen der hiesigen Banken harren viele Millionen ihrer Verwendung und die auswärtigen Offerten werden überhaupt nicht berücksichtigt. Aus Paris lagen heute hier Pensionen zum erstaunlich billigen Satz von 2 1/2 Prozent vor, doch wurde von denselben kein Gebrauch gemacht, weil sich ein Report auf die Pariser Devisen herausgebildet hat, welcher die Offerten zu unkonvenablen macht. In Paris notirt der Privatdiskont 1 3/8 Prozent und auch in London ist der Satz auf unter 2 1/4 Prozent gesunken. In Berlin hat der Privatdiskont heute neuerlich um 1/8 auf 2 1/4 Prozent angezogen, doch wird diese Versteifung auf künstlichem Wege herbeigeführt, um die Devisenkurse, welche sich ungünstig gestalten, zu beeinflussen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Wien ist jetzt der einzige Platz, nach welchem hin sich von hier aus Goldsendungen noch rentiren würden. Wista-Wien stellte sich heute auf 85.47, die anderen Devisenkurse gehen langsam zurück. Check-London 20.51 1/2, Check-Paris 81.41. Von Paris aus werden Wechselpensionen angeboten, allerdings mit garantirten Wechselkursen. Eine bemerkenswerthe Erscheinung bildet die andauernde feste Tendenz für Petersburger Auszahlung, welche in Folge fortgesetzter Mendelssohn'scher Käufe heute zu 215.30 gefragt blieb. Der russische Rubel hat somit beinahe die von der russischen Regierung festgesetzte Relation von 216 Mark für 100 Rubel erreicht. Die Bestrebungen der Großdiskonture, den Privatdiskont zu versteifen, findet seitens der Reichsbank Unterstützung, welche einen Posten Schatzscheine vom Reich übernommen und zum Theil an die Banken und größeren Bankfirmen weitergegeben hat. Tägliches Geld ist mit 1 1/2 Prozent zu haben.

(Aus der Spiritusindustrie.) Das neue Spiritusgesetz, welches der bestehenden Spiritusindustrie bekanntlich einen großen Theil des begünstigten Kontingents entzog und es den landwirtschaftlichen Brennereien in den Schoß legte, hat die Lage dieser einst so blühenden Industrie zu einer kritischen gestaltet, da das geringere Kontingent die großen Betriebe wesentlich vertheuert und einzelne Fabriken sogar mit Verlust arbeiten. Im Sinne des Gesetzes hat die Regierung den betreffenden Fabriken für jeden entzogenen Hektoliter Kontingent 65 Kronen zu zahlen, doch ist diese Entschädigung eine viel zu geringe, als daß sie einen vollständigen Gegenwirth für den entgangenen Nutzen abgeben würde. Diese Situation hat die hiesige Spiritusfabrikfirma Karl Linzer u. Söhne, deren Betrieb sich bei einem Kontingent von 20,000 Hektolitern nicht mehr rentirt, veranlaßt, an die übrigen großen Spiritusfabriken mit dem folgenden Alternativvorschlag heranzutreten: Die Linzer'sche Fabrik ist geneigt, ihr Kontingent den übrigen Fabriken zu einem Preis von 85 Kronen per Hektoliter zu überlassen, bewilligt ihrerseits aber

den übrigen Fabriken für ein größeres Quantum ihr zu überlassendes Kontingent einen Preis von 95 Kronen per Hektoliter-Kontingent. Die Unterhandlungen zwischen den Fabriken sind im Zuge, befinden sich jedoch noch im Anfangsstadium. Sollte die Vereinbarung auf Grund der ersten Kombination zustande kommen, so werden die Firmainhaber ihre Fabrik auflassen, die Baulichkeiten demolieren lassen und den großen Fabriksgrund parzellieren. — Der Direktionsausschuß des Landesvereins der Spiritusraffinerien und Spiritusgroßhändler hielt heute eine Sitzung, welcher auch zahlreiche Mitglieder aus der Provinz beimohnten. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Frage der börsenmäßigen Notierung der Spiritus. Im Sinne eines vorliegenden Antrages soll der Verein an den Börsenrath das Ersuchen richten, mit Rücksicht auf das Mißverhältnis, welches zwischen den Wiener Börsennotierungen und den hiesigen privaten Notierungen der Spirituspreise fast immer besteht, ferner mit Rücksicht darauf, daß es sowohl für die Spiritusproduzenten wie für den ganzen Handel von großer Bedeutung sei, daß die Spirituspreise unter Einbeziehung der amtlichen Kreise der Börse und nicht in kommerziellen Bureauz festgestellt werden, die Spirituspreise börsenmäßig zu notieren. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, alle interessierten Kreise zu einer gemeinsamen Aktion aufzufordern, aber nur wenn Aussicht dafür vorhanden ist, daß die börsenmäßige Notierung sowohl den Interessen der Industrie und Landwirtschaft, sowie dem Spiritushandel gleichmäßig entspricht. Sodann wurde den Befürwortern wegen der beabsichtigten Tarifierhöhungen Ausdruck gegeben und beschlossen, unter dem Präsidium Dusan K ö n i g s t ä d t l e r s ein fünfgliedriges Komitee zu entsenden, welches mit dem Handelsministerium in Verbindung zu treten und dahin zu wirken hat, daß, wenn die Tarifierhöhung schon unvermeidlich sei, der Tariff für Spiritus, wenn auch in Form einer eventuellen Tarifbegünstigung unverändert aufrechterhalten bleiben möge, weil die Erhöhung der Spiritussteuer den Handel ohnehin schon schwer betroffen hat und ein höherer Tarif als der heutige auch die Spiritusraffinerie-Industrie im höchsten Maße bedrohen würde. Im weiteren Verlaufe beschloß die Versammlung auf Antrag des Vizepräsidenten Königsstädtler, die Intervention des Landesverbandes der Fabriksindustriellen anzurufen, damit die Verfügung, wonach die Uchung nichtverzinslicher Eisenfässer verboten ist, wieder außer Kraft gesetzt werde. In die für den 16. Mai im Handelsministerium anberaumte Enquete in Angelegenheit des Gewerbegesetzes wurden vom Ausschusse die Herren Dr. Ladislaus L ö b l e, Vizepräsident Emil B r a c h f e l d und Direktor Gabriel G o l d f i n g e r delegiert.

(Die Budapester Sparkasse- und Landes-Pfandleih-V.G.) hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Ludwig v. T o l n a y ihre ordentliche Generalversammlung. Nachdem der Vorsitzende mit warmen Worten des Ablebens des Gründers der Anstalt, Armin v. Neumann gedachte, gelangte der Jahresbericht zur Vorlage, dem wir Folgendes entnehmen:

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahre wurde das Schwergewicht der Thätigkeit auf die weitere Ausgestaltung des laufenden Geschäfts gelegt und in allen Branchen erhöhte Umsätze und befriedigende Ergebnisse erzielt. Die normalen Geldverhältnisse boten Veranlassung, an der Finanzierung einiger gut prosperirenden Industrie-Unternehmungen mitzuwirken, welcher Umstand das Sinnen- und Provisionsgeschäft in allen Positionen günstig beeinflusst hat. Es komptirt wurden im Vorjahre 50,751 Wechsel im Gesamtbetrage von 112.800,301 K. 96 H. und beträgt das Wechselportefeuille mit Jahresabschluss 7.034,487 K. 89 H. Der Stand der Einlagen hat sich auf 15.156,137 K. 20 H. erhöht. In Vorschüssen auf Werthpapiere sind 8.205,413 K. 60 H. elocirt. Im Pfandleihbetrieb ist ein andauernd reger Verkehr zu verzeichnen; der Stand der ausstehenden Pfanddarlehen beträgt 8.310,592 K., während die in Circulation befindlichen Pfandkassen-Anweisungen sich mit 6.075,000 K. beziffern. Die Beteiligung der Sparkasse an der von ihr gegründeten Klassenlotterie-Aktiengesellschaft hat einen befriedigenden Nutzen abgeworfen. Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt nach Berücksichtigung der Abschreibungen im Betrage von 61,239 K. 9 H. mit einem Reingewinn von 822,295 K. 65 H. Die Vorschläge bezüglich Verwendung des erzielten Reingewinns sind die folgenden: Dotierung des Reservefonds mit 50,000 K. (statt der statutarischen 31,370 K.), wodurch derselbe die Höhe von 1.610,416 K. erreicht; Lantime der Direktion 78,426 K. 15 H., der Beamten 23,527 K. 85 H., für den Ausschuss 10,000 K., Pensionsfonds 3000 K., Dividende nach 25,000 Stück Aktien von 24 K. per Aktie = 600,000 K.; restliche 57,341 K. 65 H. auf Rechnung des Jahres 1909 zu übertragen.

Die Generalversammlung acceptirte einhellig die gestellten Anträge, sprach aus, daß der Coupon

Nr. 14 schon vom 10. Februar d. J. ab mit 24 K. eingelöst werde, und votirte der Direktion Dank und Vertrauen. Schließlich wurden die Herren Albert von Schöber, Dr. Bela Feleki, Sigmund v. Horvath, Dr. Franz Speit und Alexander Tschak mit Akklamation in den Aufsichtsrath wiedergewählt.

(Der Börserath) hielt heute 5 Uhr Nachmittags unter Vorsitz des Vizepräsidenten Jacques v. S i m o n eine Sitzung. Vor der Tagesordnung unterbreitete der Vorsitzende den Brief des Börseraths Alexander Strasser, in welchem dieser seine Abdankung von der Börserathswürde anzeigt. Der Börserath nahm den Austritt seines langjährigen, verdienstvollen Mitgliedes mit Bedauern zur Kenntnis und beschloß, Herrn Strasser für seine im Interesse der Institution neunzehn Jahre hindurch entfaltete eifrige Thätigkeit protokolllarischen Dank auszusprechen. Der Börserath beschloß sodann, die Kleienpreise vom 1. März angefangen im amtlichen Kursblatte zu notiren.

(Die Ungarische Allgemeine Kreditbank) wird, wie wir erfahren, ihre B i l a n z per 1908 am 14. d. veröffentlichen.

(Papierunion.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Zwischen der Papierunion und den außerhalb der Vereinigung stehenden Fabriken von Cellulose-Packpapieren finden Verhandlungen wegen Anbahnung eines engeren Zusammenschlusses statt. Geplant ist die Ausdehnung des gemeinsamen Verkaufes auf alle maßgebenden Fabriken zum Zwecke von Frachtersparnissen und einer Stabilisirung des Marktes. Für die in das Kartell neu eintretenden ungarischen und österreichischen Firmen wird eine jährliche Produktion von 4000 Waggons vorausgesetzt. Im Laufe der nächsten Woche findet eine Sitzung statt, in welcher über die Form des Kartells beschlossen werden soll.

(Oesterreichisch-ungarischer Zwischenhandel.) Aus W i e n wird telegraphirt: Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets vom Dezember 1908 betrug die Einfuhr 249,5, die Ausfuhr 195,5 Millionen Kronen. Gegen das Vorjahr ergibt sich ein Minus von 26,3, respektive 43,6 Millionen Kronen. Während der Periode Januar bis Dezember betrug die Einfuhr 2532,4, die Ausfuhr 2325 Millionen Kronen. Es ergibt sich somit ein Plus von 30,4, respektive ein Minus von 132,3 Millionen Kronen gegen 1907. Die Handelsbilanz von 1908 ergibt demnach ein Passivum von 207,4 gegen ein Passivum von 44,7 Millionen Kronen im Jahre 1907.

(Szezler Waldindustrie-Aktiengesellschaft.) In Folge eines zwischen der Berliner Handelsgesellschaft und der Societa Anonyma Riccardo Gualino per Legnani & Cementi in Casale Monferato heute zustande gekommenen Uebereinkommens sind die Aktien der Szezler Waldindustrie-Aktiengesellschaft — welche ein Nominalkapital von 3 Millionen Kronen repräsentiren und durch die Berliner Handelsgesellschaft in Gemeinschaft mit der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse-Aktiengesellschaft finanziert waren — in den alleinigen Besitz der oberwähnten italienischen Gesellschaft übergegangen und wird eine demnächst stattfindende außerordentliche Generalversammlung über die entsprechende Rekonstruktion der Verwaltung beschließen. Durch diesen Besitzwechsel hat das diesbezügliche Engagement der obgenannten beiden Institute seine vollständige Lösung gefunden. — Das Szezler Holzgeschäft war bekanntlich eine der Transaktionen des in Schwierigkeiten gerathenen Bauunternehmers Armin P a l l o s. Mit dem Abstoßen der Szezler Waldindustrie-Aktiengesellschaft an die italienische Firma haben sich die Berliner Handelsgesellschaft und die Ungarische Allgemeine Sparkasse einer unangenehmen Last entledigt.

(Kontokorrentvorschuß der österreichischen Regierung.) Wie verlautet, ist der Vertrag der Finanzverwaltung mit dem österreichischen Konsortium betreffend die Gewährung eines Kontokorrentvorschlusses an den Staat heute unterzeichnet worden. Der Kontokorrentvorschuß beträgt 65 Millionen Kronen. In finanziellen Kreisen nimmt man an, daß der Zinsfuß mit 1 Prozent über die jeweilige Bankrate vereinbart worden ist, da dies dem Ufus bei sonstigen Bankkontokorrentvorschlüssen entspricht. Als ebenso selbstverständlich betrachtet man es, daß die Finanzverwaltung sich unter Vereinbarung einer Kündigungsfrist — für die Kontokorrentvorschlüsse der Banken gilt in dieser Richtung meist die dreimonatliche Frist — das Recht auf die jederzeitige Rückzahlung vorbehalten hat.

(Konkurse.) Aus L ö c s e wird uns telegraphirt: Der L ö c s e r k ö n. Gerichtshof verhängte

über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns P a h den Konkurs. — Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die Tuch- und Schneiderzugesfirma Leo A d l e r in Wien, Schleismühlgasse, ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 100,000 K.

(Frühjahrsmarkt.) Das Präsidium des vom hauptstädtischen Verein der Kaufleute zu veranstaltenden Frühjahrsmarktes hielt gestern unter dem Vorsitz Joseph M ö s m e r s und Bela S z e n á j y s eine Sitzung. Der diesjährige Frühjahrsmarkt wird in weit größeren Dimensionen angelegt als die bisher stattgehabten ähnlichen Veranstaltungen und sind auch bisher schon sehr zahlreiche Anmeldungen erfolgt. Die Konferenz beschloß, die Handels- und Gewerbekammern, die hauptstädtischen und Provinzvereinigungen, sowie die Konsulate zur Unterstützung des Marktes zu eruchen. Der ungarische Landes-Hausindustrieverband wird sich an dem Markt wahrscheinlich in einer besonderen Gruppe beteiligen. In Verbindung mit dem Markt wird auch behufs Besprechung der Industrieförderungsaktion ein Kongreß abgehalten werden. In der gestern abgehaltenen Sitzung wurden auch die Präsidien der einzelnen Sektionen des Marktes konstituirte, und zwar: Papier-, Schreib- und Zeichenrequisitensektion: Fabrikant Sigmund Andrenyi und Großhändler Géza Goldzieher; Buch- und Vervielfältigungssektion: Julius Benkó und Felix Schwarz; Galanteriewaarensektion: Max Bettelheim, Dr. Anton Heteés und Theodor Kertész; Hausindustriesektion: Demeter Koperly; Glas- und Porzellansektion: Emil v. Fischer und Nikolaus Holnay; Parfümerie-, Droguen- und chemische Sektion: Julius Klein und Leo Müller; Eisen- und Metallsektion: Franz Hirmann und Armin Biró. Die Konstituierung der Schuhwaarensektion erfolgt in der nächsten Sitzung. Nähere Auskünfte werden in der Centralkanzlei, IV. Bezirk, Franziskanerplatz 9, erteilt.

(Darf ein Mechaniker Grammophon verkaufen?) Der Magistrat der Stadt Sopron verurtheilte einen dortigen Mechaniker-Maschinenhändler zu 20 K. Geldstrafe, weil er, ohne einen Gewerbebeschein zu besitzen, Grammophons verkaufte. Der Handelsminister hat unter Abänderung des Urtheils den Beklagten von der Gewerbeübertragung freigesprochen, weil derselbe zur Ausübung seines Mechanikergewerbes einen Gewerbebeschein erhalten hatte und sich als Mechaniker mit der Verfertigung und dem Verkauf der unter die mechanischen Artikel gehörenden Grammophons befugterweise beschäftigen durfte.

(Volkswirtschaftlicher Koffuth-Preis.) Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein wird nächstens eine Konkurrenz auf den volkswirtschaftlichen Koffuth-Preis ausreiben. Die Fachsektionen des Vereins haben beschlossen, auf folgender Frage die Konkurrenz zu eröffnen: Die zu befolgenden Hauptgesichtspunkte bei der Schaffung und Projektirung des „Ungarischen technischen Museums“. Der Verein wird in seiner Generalversammlung über die Frage der Konkurrenz entscheiden.

(Budapesti Hittelbank mint szövetkezett.) Dieses Institut hielt am 6. d. unter dem Präsidium Jacques H a a s jun. seine V. ord. Generalversammlung. Laut vorgelegter Jahresbilanz dieses gut geleiteten Instituts betragen die Einzahlungen der Mitglieder an Stammanteile die bemerkenswerthe Summe von 327,678 K., die Spareinlagen haben die Summe von 182,212 K., und die Reserven die Höhe von 41,417 Kronen 16 H. erreicht. Die Gesamtaußenstände betragen 908,180 K. 57 H., von welcher Summe bloß 384,258 K. im Aesekonte begeben erscheinen. Auf Vorschlag der Direktion wurde nach reichlicher Dotierung der Reserven eine sechszehentige D i v i d e n d e zur Ausschüttung gebracht. Die Generalversammlung nahm an, die Neuwahl der Direktion vor, und wurden die Herren Soma B a l o g, Jacques H a a s jun., Friedrich Müller, Leo B é c s e y und Jidor W e i ß m a y e r mit fünfjähriger Mandatsdauer wiedergewählt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktions-sitzung wurde Herr Jacques H a a s jun. abermals zum Präsidenten des Instituts gewählt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jstaf Segall, Galanteriewaarenhändler in Lemberg, Slowackagasse; Ludowa Spolka Spozycza in Teschen; Rudolf Mildner jun., Kaufmann in Kofel; Jajos Hirhager, Kaufmann in Nemet-czernya; Sandor S. Defimirovits, Kaufmann in Uda; Subits S. Jarko, Kaufmann in Obrenowats; Georg S. Stojitschenits, Kaufmann in Golubaz; Antils und Ritics, Firma in Kragujevaz; Milan Dstojits, Kaufmann in Uzice; Imre Kiraly, Kaufmann in Szigetvar; Rezsó Kaufmann, Handelsmann in Szigetvar; Joseph Schmidt, Kaufmann in Nagykata; Julius Baumann, Spezereimaarenhändler in Semlin; Philipp R a s h, Leberhändler in Wien,

III, Mohrgasse 24; Max Brand (Berl.), nichtreg. Restaurateur in Billack.

London, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 59 1/2 per drei Monate; Zinn 126 1/2 per Kasse, 128 1/2 per drei Monate; Blei 13, Zink 21 1/2.

Newyork, 9. Februar. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.— (10.—), per März 9.68 (9.70), per Mai 9.60 (9.60), in New-Orleans loco 9 7/16 (9 7/16); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.90 (9.85), Rohe u. Brzthers 10.— (10.—), Mais per Mai 71.75 (70 7/8), per Juli 71.— (70.75), per September 71.— (70.50), rother Winterweizen loco 115.50 (115.—), Weizen per Mai 114.50 (113 7/8), per Juli 107 1/2 (106.75); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 7/8 (7 7/8), per März 6.40 (6.40), per Mai 6.40 (6.40); Mehl Spring Wheat clears 4.15 (4.15); Zucker: 3.11 bis — (3.11 bis —); Zinn: 27.85 bis 28.10 (27.70 bis 27.85); Kupfer: 13.62 bis 13.75 (13.62 bis 13.75). — Weizen stetig, Mais fest.

Chicago, 9. Februar. (Schlusskurse.) Weizen per Mai 110.50 (110 7/8), per Juli 99 7/8 (99.75); Mais per Mai 64.50 (63.75), Schmalz per Mai 9.65 (9.57), per Juli 9.77 (9.70), Speck short clear 8.87 (8.74), Port per Mai 16.95 (16.77). — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. Februar. An der Vorbörse war das Hauptinteresse dem Rentenmarkt zugewendet, sowohl seitens des anlagensuchenden Publikums als auch seitens der Spekulation. Ungarische Kronenrente war bei sehr lebhaftem Verkehr wieder höher. Auch die übrigen in Verkehr gelangten Effekten verzeichneten mäßige Erhöhungen. Rimamurányer lagen fest. An der Mittagsbörse erfuhren ungarische Kronenrente bei sehr lebhaftem Verkehr eine weitere namhafte Kurserhöhung. Auch die übrigen Werthe waren behauptet und Rimamurányer höher. Im weiteren Verlaufe erfolgte auf ungünstige Meldungen aus Serbien eine durchschnittliche Abschwächung um 1—1 1/2 R. aller Werthe. Auf dem Sozialmarkt war einiges Geschäft in Kommerzialbank-, Innerstädtischen Sparkasse-, Straßenbahn- und Elektrizitätsaktien.

An der Vorbörse wurden abhandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 744.25 bis 745, Oesterreichische Kreditaktien zu 637.25, Rimamurányer Aktien zu 530 bis 530.75, ungarische Kronenrente zu 91.35 bis 91.55, Budapester Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft zu 330, Hypothekenbankaktien zu 427, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 325 bis 325.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3465 bis 3470, Danubiusaktien zu 263, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 563 bis 564.50, Sanatorium-Lose zu 7.65 bis 7.70, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 103, Innerstädtische Sparkasseaktien zu 610 bis 614, Ganzliche Eisengießereiaktien zu 3000, Heeresausrüstungs-Aktien zu 140, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 323 bis 325.

Auf Vreierung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 745 bis 744, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 427 bis 427.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 487, Oesterreichische Kreditaktien zu 636 bis 634.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 532 bis 531, Straßenbahnaktien zu 575.75 bis 574.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 265.50 bis 266, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 674.25 bis 674.75, ungarische Kronenrente zu 91.57 1/2 bis 91.70, Vaterländische Bankaktien zu 279.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.

Prämiengehalt: Kurzstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Februar von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Tendenz bei mäßigem Verkehr auf bessere Wiener und Berliner Notirungen freundlich. Die Kurse haben sich etwas erholt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.75, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 91.60 bis 91.67 1/2, Hypothekenbank zu 426.50 bis 428. — Zum Schlusse blieben: vierprozentige ungarische Kronenrente zu 91.67 1/2, Hypothekenbankaktien zu 428.

Wiener Effektenbörse. 9. Februar. Die andauernd feste Haltung der Auslandsmärkte, auf welche die zunehmende internationale Geldflüssigkeit nachhaltig einwirkt, hat die Stimmung des hiesigen Platzes auch an der heutigen Börse beeinflusst, so daß die freundlichere Tendenz der letzten Tage im Allgemeinen weiter in Geltung blieb. Allerdings hat sich wieder eine durchwegs größere Reserve fühlbar gemacht, da die Nachrichten über die Vorgänge in Serbien und die Meldungen über die theilweise Fortdauer des türkischen Boykotts, sowie

die fortwährende Ungewißheit über die weitere Entwicklung der innerpolitischen Lage zur Zurückhaltung veranlaßten. Regem Interesse begegnete nur hauptsächlich die neuerliche Besserung der ungarischen Kronenrente, in der sich abermals ein lebhafter Coullisverkehr entwickelte und die bei namhaften Umsätzen, zu der auch Budapester Käufe beitrugen, eine weitere Steigerung von circa 25 H., bis zum Kurse 91.67 erzielte. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, Kreditbank-Nordbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 635.25, ungarische Kreditaktien 744.25, Anglobankaktien 295.—, Bankverein 523.25, Unionbank 541.50, Länderbank 437.50 Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 674.—, Lombarden 103.—, Elbethal 446.—, Rima-Murányer 533.—, Tabakaktien 344.50, Alpine-Aktien 631.50, Maixente 94.15, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.70, Ruffen 96.95, Türkenlose 184.25, Marknoten 117.— per Kasse, 117.07 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. Februar. Die Eröffnung der heutigen Börse vollzog sich bei angeregtem Verkehr auf erhöhtem Kursniveau. Die feste Grundstimmung des Marktes wurde durch den heutigen Abschluß des deutsch-französischen Marokko-Vereinkommens und die an den Besuch des englischen Königsparaades geknüpften Hoffnungen auf eine nachhaltige Besserung der englisch-deutschen Beziehungen noch gehoben. Lebhafter umgesetzt wurden wieder Renten, ferner auch Schiffahrtsaktien und amerikanische Bahnen. Banken verkehrten anfangs unregelmäßig, schlossen sich dann aber allgemein der vorherrschenden Strömung an. Durch Festigkeit zeichneten sich wieder die Aktien der Russenbank aus. Montanaktien zogen gleichfalls aus der günstigen Gesamthaltung des Marktes Nutzen, besonders Hüttenwerthe. Oesterreichische Werthe waren auf Wien behauptet. Im Verlauf bröckelten die Kurse in Folge Nachlassens der geschäftlichen Thätigkeit zunächst gleich ab, nahmen aber schließlich ihre Aufwärtsbewegung wieder auf. Bevorzugt waren Elektrizitätsaktien und Montanwerthe. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren sehr lebhaft und fest, ausgenommen Brauereiaktien auf Realisirungen. Privatdiskont 2 1/4 Prozent. Tägliches Geld 1 1/2 Prozent.

Berlin, 9. Februar. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 94.60, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.50, 4prozentige ungarische Goldrente 94.10, Oesterreichische Kreditaktien 201.—, ungar. Kronenrente 92.50, Südbahn 17.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 215.80, Wiener Wechselkurs 85.40, 4prozent. neue russische Anleihe 76.80, italienische Rente —, Diskontokommandit 190.—, allg. Elektrik Edison 226.10, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 187.10, Harpener 191.20, Laura-Hütte 201.30, unifizirte Türken 94.75. Fest.

Berlin, 9. Februar. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 201.20, Südbahn 17.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.90 — Fest.

Frankfurt, 9. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.90, Südbahn 17.85, Deutsche Bank 247.20, Diskontokommandit 190.50, Dresdener Bank 133.10, Berliner Handelsgesellschaft 174.70, Gelsenkirchener 189.50, Harpener 192.50, Siberia —, Laura-Hütte 204.25, italienische Rente 104.20, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 9. Februar. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.20, Oesterreichische Kreditaktien 201.—, 1860er Lose 158.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —

Südbahn 17.90, italienische Rente 104.—, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.65, 4prozentige ungarische Goldrente 94.15. — Ruhig.

Paris, 9. Februar. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 97.32, Oesterreichische Goldrente 98.75, ungar. Goldrente 93.95, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 433.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 102.95, Komb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 94.95, 4prozentige konf. amort. Rumänen 91.—, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 99.80, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 97.20, 4prozentige unifizirte Türken 95.10, Türkenlose 178.50, türkische Tabakaktien 372.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1138.—, Oesterr. Länderbank —, ungar. Hypothekenbank —, Banque de Paris 1574.—, Banque Ottomane 715.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 658.—, Orientbahnen —, Waggon Vitz —, Hartmann Maschinen 492.—, Rio Tinto 17.60, Sucre de Capte 37.—, Zula 270.—, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 155 — Chartered 20.50, De Beers 294.—, East Rand 109.50, Jagersfontein 103.—, Transvaal Consols 62.75, Transvaal Land Company 62.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.85, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 252.05, Privatdiskont 1 1/8. — Fest.

London, 9. Februar. (Schluss.) Englische Consols 84 1/8, 4prozentige Dupien 62 1/2, japanische Rente 87 1/2, Spanien 95 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 92 1/2, Nagasaki 2 1/2, Silber 24.—, Südbahn 4 1/4, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs 24.27, Chartered 16 Sh., East Rand 4.50, Randfontein 1.78, Randmines 8.06, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 177 1/2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. Februar. Effeltiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und entsprechender Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 12,000 Metertr. zu einige Heller höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 6984 Meterzentner. — Roggen ist 5 H. höher und notirt per prompt circa 9 R. 85 H. bis 9 R. 90 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt preishaltend und erreicht 8 R. 10 H. bis 8 R. 40 H. per Kasse Parität hier. — Hafer tendirt unverändert. Ab hier wird 8 R. 40 H. bis 8 R. 60 H. per Kasse, für seine Sorten 8 R. 70 H. bis 8 R. 80 H. bezahlt. — Mais ist fest behauptet und per prompt in Qualitätsgarantie Parität Budapest zu 6 R. 95 H. bis 6 R. 97 1/2 H. verkäuflich. Ohne Garantie wird bis 6 R. 45 H. bezahlt.

Höheres Amerika, sowie das kältere Wetter bewirkten heute auf dem Terminmarkt fortgesetzte Deckungskäufe, wobei besonders Weizen, aber auch der Roggen rascher avancirten. Mais blieb ziemlich unverändert. Für Hafer besteht nur geringes Interesse. — Mittags meldete Berlin etwas billigere Kurse, und so schloß man auch bei uns ruhiger, obzwar per Saibo ganz ansehnliche Avancen verblieben.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mtr. 81 zu 13.55, 100 Mtr. 80 zu 13.47 1/2, 200 Mtr. 80 zu 13.45, 100 Mtr. 79.5 zu 13.45, 325 Mtr. 79.5 zu 13.27 1/2, 100 Mtr. 79 zu 13.35, 500 Mtr. 79 zu 13.40 (Ober-), 1000 Mtr. 78.5 zu 13.27 1/2, 200 Mtr. 78 zu 13.35, 200 Mtr. 78 zu 13.32 1/2, 200 Mtr. 78 zu 13.30, 200 Mtr. 78 zu 13.25, 350 Mtr. 78 und 100 Mtr. 77 zu 13.20 (Ober-), 200 Mtr. 77.8 zu 13.20 (Ober-), 150 Mtr. 75 zu 12.10 (brandig, ab Ofen). — Pester Boden: 600 Mtr. 80 zu 13.40, 500 Mtr. 79 zu 13.30, 300 Mtr. 77 zu 13.15, 200 Mtr. 75.3 und 130 Mtr. 75 zu 12.80, 100 Mtr. 75 zu 12.20 (brandig). — Weissenburger: 1000 Mtr. 77 zu 13.15, 100 Mtr. 77 zu 13.15, 400 Mtr. 77 zu 13.12 1/2, 100 Mtr. 76 zu 13.05. — Oberungarischer: 300 Mtr. 78 zu 13.15, 100 Mtr. 77 zu 13.12 1/2, 200 Mtr. 75.3 und 130 Mtr. 75 zu 12.80, 70 Mtr. 74 zu 12.50. — Wacstær: 1800 Mtr. 77.5 zu 13.25 (Frühjahrlieferung). — Szarvaer: 600 Mtr. 80 zu 13.50. — Marosjer: 200 Mtr. 78 zu 13.22 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 9.82 1/2 (am 8. Februar), 500 Mtr. zu 9.87 1/2, 300 Mtr. zu 9.90, 500 Mtr. zu 9.90, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu 8.50 (gelb), 100 Mtr. zu 8.30 (dumppig), 100 Mtr. zu 8.25 (dumppig), 100 Mtr. zu 8.65, 100 Mtr. zu 8.85, 100 Mtr. zu 8.65, Alles per Kasse.

Mais: 1500 Mtr. zu 6.94 (am 8. Februar ab Donauufer), 300 Mtr. zu 6.95, Beides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.82, 12.84, 12.81, 12.87, 12.84; Weizen per Mai zu 12.66, 12.69; Weizen per Okt-

ber zu 12.89, 12.91, 12.88, 12.99, 12.95; Roggen per April zu 10.14, 10.17; Roggen per Oktober zu 9.15, 9.18; Mais per Mai zu 7.26, 7.24, 7.29, 7.27; Hafer per April zu 8.59, 8.61. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.84 Geld, 12.85 Waare; Roggen per Oktober zu 10.96 Geld, 10.97 Waare; Roggen per April zu 10.14 Geld, 10.15 Waare; Roggen per Oktober zu 9.15 Geld, 9.16 Waare; Hafer per April zu 8.59 Geld, 8.60 Waare; Mais per Mai zu 7.26 Geld, 7.27 Waare; Rohkops per August zu 13.95 Geld, 14.05 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen, neu' and 'Bananer, neu' with prices in 'Kilogramm' and 'Kilogramm'.

Table with columns for 'Weizen, neu' and 'Bananer, neu' with prices in 'Kilogramm' and 'Kilogramm'.

Table with columns for 'Weizen, neu' and 'Bananer, neu' with prices in 'Kilogramm' and 'Kilogramm'.

Wiener Fruchtboerse vom 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Von den ausländischen Märkten lagen heute durchwegs feste Berichte vor, deren Einfluss sich hier insoweit geltend machte, als Eigner von Weizen und Roggen die Forderungen um je 5 H. erhöhten, was die Kaufleute noch stärker unter Druck hielt, als dies bisher der Fall war. Futtermittel werden auf unverändertem Niveau gehalten.

Berlin, 9. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per Mai 219.50, per Juli 220.50, Roggen per Mai 175.75, per Juli 179.75, Hafer per Mai —, per Juli 169.50, Mais per Mai —, per Juli 149.75, Rübsöl per Mai 56.50, per Oktober 53.20, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —. — Weizen stetig, Roggen, Hafer und Mais fest, Del matt. — Wetter: Frost.

Breslau, 9. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.70, neuer —, Roggen loco 16.40, Hafer loco 16. —, neuer —, Repp loco 25.30, Mais 17.50, per 100 Kilo.

Paris, 9. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 23. —, per März 23.30, per März-Juni 23.65, per Mai-August 23.80. — Roggen per Februar 16.65, per März 16.60, per März-Juni 16.75, per Mai-August 16.75. — Mehl per Februar 30.15, per März 30.25, per März-Juni 30.50, per Mai-August 30.85. — Rübsöl per Februar 63. —, per März 62.75, per März-April 62.75, per Mai-August 61.25. — Spiritus per Februar 38. —, per März 38.50, per Mai-August 38.75, per September-Dezember 37.75. — Rohzucker 89° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27. —. — Weißer Zucker per Februar 30. —, per März 30 1/2, per Mai-August 30.75, per Oktober-Januar 28.75. — Raffinade 60. — bis 60.50. — Weizen, Roggen und Mehl stetig, Rübsöl matt, Spiritus stetig und Rohzucker stetig, weißer Zucker matt. Wetter: Frost.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 7. Februar, Abends 6 Uhr, bis 8. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verschifften Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' with sub-columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', 'Rübsöl', 'Mehl' and 'Kilogramm'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 140. — Geld, K. 141. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 108. — Geld, K. 109. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 114 Geld, K. 115 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 83. — Geld, K. 84. — Waare, bosnische 120stücker K. 21.50 Geld, K. 22. — Waare, bosnische 130stücker K. 19.50 Geld, K. 20. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 17.50 Geld, K. 18.25 Waare, serbische 100stücker K. 32.75 Geld, K. 33.75 Waare, serbische 120stücker K. 16.25 Geld, K. 16.75 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 10. — Geld, K. 10.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnisches K. 28.25 Geld, K. 29.25 Waare, serbisches K. 24. — Geld, K. 25. — Waare. — Kleesaaten, Luzerne, ungarische 1908er K. 94 Geld, K. 120 Waare. Rothklee, kleinörniger 1908er K. 92 Geld, K. 98 Waare, mittelförniger 1908er K. 108 Geld, K. 112 Waare, großförniger 1908er K. 116 Geld, K. 124 Waare.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.50 Geld, K. 55.50 Waare. Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Geschäftstille hält an. Ausgebot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingentspirit 55 K. 80 H. bis 56 K. nominell.

Wien, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 22 K. 70 H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 21 K. 85 H. bis — K. — H. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker L. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 5 Pf. bis 20 M. 10 Pf., per Mai 20 M. 40 Pf. bis — M. — Pf., per August 20 M. 70 Pf. bis 20 M. 75 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 50 Pf. Tendenz: Behauptet.

Rübsöl, 9. Februar. Rübsöl loco Km. 65. —

Viehmärkte.

Budapest, 9. Februar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 95 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge, Nachtrieb 70 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 951 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1116 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 737 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 379 Stück Schweine und 11 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 6 H. bis 1 K. 10 1/2 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — K. — H., Ausschuss von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 28 H. bis 1 K. 44 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 38 H. bis 1 K. 44 H., Frischlinge von — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von 1 K. 4 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise erhöhten sich um 4 Heller.

Wiener Vorstenviehmarkt vom 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markt waren 15,203 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 6569 Stück Jungschweine und 7388 Stück Fetteschweine, zusammen 13,954 Stück aufgetrieben. Fetteschweine waren in größerer Anzahl aufgetrieben, trotzdem konnten Primasorten um 2 Heller höhere Preise erzielen, wogegen andere Sorten unverändert blieben. In Jungschweinen war der Geschäftsgang recht lebhaft, so daß die vorwöchentlichen Preise fest behauptet blieben. Es notirten: Prima Fetteschweine von 1 K. 21 H. bis 1 K. 23 H., ausnahmsweise 1 K. 24, mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 12 H. bis 1 K. 18 H., alte Fetteschweine von 1 K. 6 H. bis 1 K. 12 H., leichte Fetteschweine von 1 K. 2 H. bis 1 K. 10 H., Jungschweine von 94 H. bis 1 K. 16 H., ausnahmsweise bis 1 K. 20 H. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren reichten knapp. Preise unverändert. Eier erzielten heute bei lebhafter Nachfrage höhere Preise.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 88 H. bis 1 K. — H., minderes Rindfleisch von 60 H. bis 72 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 4 H. bis 1 K. 16 H.; Schaffleisch von 60 bis 74 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 6 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäcksaer von 110 K. bis 114 K., Weißwaare von 108 bis 109 K., Leberbutter von 108 K. bis 110 K., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Indische von 9 K. bis 12 K., Bad- und Brathendel von 1 K. 80 H. bis 3 K. 20 H., alte Suppenhühner von 3 K. 20 H. bis 4 K. — H., Alles per Paar und Dualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 52 H. bis 1 K. 64 H. per Kilogramm. — Wild. Gänse von 80 H. bis 90 H., Hasen 2 K. 40 H. bis 3 K., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Weichbutter von 1 K.

90 G. bis 2 K. 20 H., Rohbutter (Sandbutter) von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel (Mosa) von 8 K. 60 H. bis 9 K. 20 H., Maßer Zwiebel 22 bis 24 H. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 9. Februar. — Karl R ä f f e r, 44 J., III., Raftärgasse 22. Kajetan S a d, 61 J., III., Tempelgasse 17. Frau Johann S c h a l t, 73 J., III., Majláthgasse 10. Frau Alexander S t e i n b e r g, 65 J., VIII., Telekiplatz 4. Paul S ö v e n s t e i n, 34 J., V., Csákygasse 3. Anton S i n g e r, 46 J., VI., Große Felbgasse 37. Stephan S z e d e r é n y i, 70 J., III., San Marcogasse 60. Theresje S e i c h, 43 J., III., Kapasgasse 6626. Moriz S c h ö n f e l d, 53 J., VII., Weffelényigasse 44. Adolf B o l l, 73 J., V., Leopoldring 1. Edmund S i n g e r, 76 J., VI., Theresienring 22. Alexander K a n i z, 35 J., VI., Szondiagasse 62. Michael M a t o n i c h, 76 J., III., Szentendreerstraße 26. Frau Franz M ü l l e r, 54 J., III., Polgárgasse 11. Frau Joseph S z e r e t n e k, 83 J., V., Waiznerring 76. Ludwig A p l, 64 J., I., Országútgasse 10. Andreas R o m i k, 91 J., IX., Rádaygasse 60. Frau Alois P a c h, 63 J., VII., Untere Madaletta 7. Stephan R a g y, 49 J., X., Jókai-gasse 19. Joseph B á n, 34 J., IV., Kronprinzgasse 8. Franz R a g y, 19 J., IX., Knežitsgasse 14. Ottilie S i r s t, 18 J., IV., Frányigasse 5. Helene B i r ó, 28 J., VII., Lindengasse 5. Frau Johann S i n g e r, 34 J., VI., Jöthherstraße 32. Johann S ö r i n c z, 39 J., VII., Barcsánygasse 6. Alexander S a c z a, 73 J., IX., Vágóhidgasse 22.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Monorijárás. Das Stuhlrichteramt als erstinstanzliche Gewerbebehörde ist kompetent, den Rechtsstreit zwischen Chef und Angestellten in der geschickten Weise zu entscheiden. Die mit dem Urtheil unzufriedene Partei kann den ordentlichen Rechtsweg betreten, das Urtheil ist aber ohne Rücksicht hierauf exequierbar. — Postmegye. In der Filiale müssen auch gestempelte Geschäftsbücher geführt werden. Die Unterlassung unterliegt einer Stempelstrafe, die von der Finanzbehörde bemessen wird. — Langjähriger Abonnent, Z a b l o n k a. Die Kultussteuer kann im Exekutionswege eingetrieben werden. Wenn die dortige Judenschaft keine konstituirte Gemeinde bildet, gehört sie doch unbedingt einer konstituirten Gemeinde an, an die eine Kultussteuer entrichtet werden muß. — U l t e r A b o n n e n t 38—39. Ad 1. Während des gesetzlichen Bestandes der Ehe kann die Gattin keine andere Staatsbürgerschaft erlangen als die des Gatten. Jeder Versuch, für sich allein die ungarische Staatsbürgerschaft zurückzuerlangen, nachdem die Gattin dieselbe durch ihre Ehe mit einem österreichischen Staatsbürger verloren hatte, wäre fruchtlos. Ad 2. Der gerichtlichen Lösung der Ehe durch ein österreichisches Gericht steht nichts im Wege, nur müßte eine Delegation des Gerichtes erfolgen, da doch die Eheleute in Oesterreich damals einen gemeinsamen Wohnsitz hatten. — „M. R.-n.“ Ad 1. Die Gebühren des Thierbeschauers sind behördlich festgesetzt, die eigenmächtig nicht erhöht werden dürfen. Die behördlich festgesetzten Gebühren aber müssen bezahlt werden. Das Vorgehen des Thierbeschauers dürfte allerdings als mißbetrachtlicher Umstand in Betracht gezogen werden. Ad 2. Der Mann darf nicht heirathen. Sollte die Trauung in Amerika in Folge Geheimhaltung der hier geschlossenen Ehe dennoch erfolgen, begeht der Mann das Verbrechen der Bigamie, das auch in Amerika streng geahndet wird. Ad 3. Erlaubt ist es, nur darf dadurch kein öffentliches Mergerniß hervorgerufen werden. — „1001.“ Die Unkenntniß des Gesetzes schützt vor Strafe nicht. Das Vorgehen der Ortsvorsteherin dürfte bloß als mißbetrachtlicher Umstand bei Bemessung der Strafe in Erwägung kommen. — „T. V.“ D e v a. Liegenschaften sind ohne Rücksicht auf ihr Ausmaß pfändbar und können demgemäß im Exekutionswege verkauft werden. — „Danfbare Oesterreicherin.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Man wird auch ohne Lateinkenntniß ins Seminar aufgenommen, da diese Anstalt ihr eigenes Gymnasium hat. Schulgeld wird nicht gezahlt. Ad 3. Es gibt viele jüdische Blätter: am besten ist, Sie verlangen bei Ihrem Postamt den Zeitungskatalog; dort sind alle Blätter verzeichnet sammt Angabe ihres Preises. Ad 4. Ein tüchtiger Klavierlehrer kann nach zweifündigem Unterricht ganz gut beurtheilen, ob die Schülerin musikalisch ist. Ad 5. Wenn sich die Sache so verhält, wie Sie angeben, dann ist das Kind sicherlich musikalisch. — „Lehrerin.“ Die Budapest Lehrerin muß pensionsberechtigt, ohne Rücksicht darauf, ob sie verheirathet ist oder nicht. Sie verlieren daher die Pension nicht, wenn sie heiratheten, nachdem sie pensionirt worden sind. — S. 2. 75. Ad 1. Da wir Firmen prinzipiell nicht empfehlen, bedauern wir, Ihrem Wunsch nicht nachkommen zu können. Ad 2. Ihre Lese wurden nicht gezogen. — W. R., R ö s e g. Sie hat keinen Anspruch darauf, kann aber im Gnadenwege einen derartigen Beitrag erwirken. — E n g l a n d. Es genügt, wenn Sie nur den Bestimmungsort angeben; die Baronin ist in London so bekannt, daß das Schreiben unbedingt in ihre Hände gelangt. — 2 3 8. Sie erhalten dieses Medicament in jeder Apotheke. — B a n d i 18. Ad 1. Wir bedauern, die Frage nicht beantworten zu können, aber

stellen" und dem „Schlagen" eines Rekords. — P u s t a s. Wenden Sie sich an den Bürgermeister jener Stadt, der Sie das Patent verkaufen wollen. — S. F., D o t p r o n a. Dies ist keineswegs ein Grund zur Unmöglichkeit. — 100, S z e m p c z. Ad 1. Der ministerielle Erlaß ist in der That erlassen worden; sein Inhalt entspricht selbstverständlich der Wahrheit. Ad 2. Wenden Sie sich an die Administration unseres Blattes. — J. G., U j v e r b a s. Ärztliche Rathschläge können wir Ihnen nicht ertheilen. — F. D. S. T. Ad 1. Wenden Sie sich an die Budapestischer Tischler-Gewerbetörderung (Budapesti asztalosok ipartársulata). Ad 2. Im Komitat Trencsen. — K. I. B. Derartige Bücher erhalten Sie bei H. Hartleben, Wien, Seilerstätte 19. — S. G., H a t t e g. Wir empfehlen prinzipiell keine Firmen. — E i n j ä h r i g e r J u r i s t. Wenden Sie sich an das Kriegsministerium in Wien. — P o s t a s 8141. Dies erfahren Sie bei der Direktion des Unternehmens. — M. R., D o b - u t e z a 2. Ja, in Oesterreich existirt Wahlzwang. Die Abfertigung zieht eine empfindliche Strafe nach sich. — D. J., M a g y a r o v a r. Wir haben Sie in der vorwöchentlichen Korrespondenz bereits verständigigt, daß wir weder über Firmen noch über Wertpapiere Auskunft ertheilen. — W. R., H o s z a h e g y. Serie 3308 wurde in der Amortisationsziehung mit 200 Kronen gezogen. — L. Serie 6719 wurde in der Amortisationsziehung mit 30 Kronen gezogen. — S. M., S e m e l y e i. Nicht gezogen; Ziehungen am 25. April, 25. August und 27. Dezember. — K. M., L i p t o. Serie 681 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — 3940. Die Lose 3933/36 und 7323/31 kommen im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — M. D., S z e l o c z e. Serie 2702 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — M. S., M y - P e r e s l e n y. Die Serien 1437 und 1892 wurden in der Amortisationsziehung mit je 15 Kronen gezogen. — S. M., T e m e s v a r. Serie 1160 wurde in der Amortisationsziehung mit 30 Kronen gezogen. — J. B., B u k o v a r. Die Lose 3202/21 und 1114/95 kommen im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — M. W., S e l m e c z b a n y a. Ihr Los kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — J. R., 1230. Serie 1325 wurde in der Amortisationsziehung mit 200 Kronen gezogen. — A b o n n e n t T r e n c s e n. Wir erlauben Sie, Ihre Anfrage zu wiederholen und Ihre Hypothek- und Bodenlose näher zu bezeichnen. — M. J. C., B u d a p e s t. Serie 18752 wurde in der Serienziehung am 1. Februar gezogen, Serie 4809 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — S a l a m o n. Los 1178/87 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — P. J., N e m e s p a n n. Serie 1664 wurde in der Amortisationsziehung mit 15 Kronen gezogen. — S. W., 302637. Nicht gezogen; die Lose werden nunmehr ohne Couponbogen gehandelt. — W., M a g y s o m b a t. Serie 624 wurde in der Amortisationsziehung mit 200 Kronen gezogen. — G e m e i n d e. Ad 1. Kultussteuer zahlt man als Gemeindeglied und nicht als Geschäftsinhaber. Das Geschäft wird nur als Gewerbsquelle bei der Bemessung der Kultussteuer in Rechnung gezogen. Sie haben demnach nur in dem Orte, wo Sie Ihren ständigen Wohnsitz haben, Kultussteuer zu entrichten, Ad 2. Es wird keine Rücksicht mit der Bemessung haben, da zur Grundlage der Bemessung in den früheren Jahren Ihre eigene Steuer, diesmal aber der Verdienst Ihres Sohnes gebildet haben mochte. — A l t e r A b o n n e n t, B i o l a. Verlangen Sie von der Gesellschaft, daß Sie Ihre nachträgliche Anmeldung zur Kenntniß nehme. Uebrigens können Sie den Versicherungsvertrag als zu Recht bestehend betrachten und müssen bloß im eventuellen Falle nachweisen können, daß Sie den erwähnten Umstand nachträglich der Versicherungsgesellschaft zur Kenntniß gebracht haben. — S o p r o n. Die Gebühren werden behördlich festgestellt. Das Gezeß ist schon in Kraft getreten. — R. K - r., B u d a p e s t. Für die Aufnahme der Inzerte ist keine Steuer zu entrichten. — J. M. 76. Wenn die Lehrerin ihr Augenlicht wiedererlangt hat, so steht ihrer Wiederaufstellung nichts im Wege. Der Umstand, daß sie bereits pensionirt ist, bildet kein Hinderniß. — „Gemeinde 55." Wollen Sie sich an das Unterrichtsministerium mit der Bitte wenden, die Schule entweder in staatliche Leitung zu übernehmen oder zu subventioniren. — „16 Jahre Abonnent." An den Lehrerinnenpräparanden ist der Unterricht unentgeltlich, daher Sie kein Armutsszeugniß brauchen. Wohl aber ist der Andrang von Zöglingen gewöhnlich so groß, daß man sich rechtzeitig umsehen muß; etwas Protektion schadet nicht. Die Aufnahmsgesuche sind im Mai bei der Direktion jener Präparandie einzureichen, die die Eltern besuchen will. In Budapest gibt es zwei Lehrerinnenpräparanden, eine in der Felső Erdbörsengasse im VI. Bezirk und eine in Ofen. Es wäre angezeigt, noch im April bei der Direktion der betreffenden Anstalt vorzusprechen. — Nr. 297,182. Ad 1. Der jüdische Religionslehrer wird nicht vom Staate besoldet, daher für den Religionsunterricht ein besonderes Schulgeld gezahlt werden muß. Ad 2. Soviel wir wissen, ist jener Roman nicht in Buchform erschienen. Ad 3. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — M. W., B o l c s o. Ad 1. Wenden Sie sich an die Direktion der höheren staatlichen Gewerbeschule. Ad 2. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — K. V., U n g a r n. Wenden Sie sich an das Plakkommando in Uvidék, wo Sie die erforderlichen Auskünfte erhalten. Die Kautions muß in Wertpapieren erlegt werden. — M. S., D a m i a n i c h g a s s e 30. Ad 1. In Wien sind

gegenwärtig die folgenden österreichischen Infanterie-Regimenter in Garnison: Infanterie-Regiment Nr. 4, 24, 84, 67 und das bosnisch-herzegowinische Infanterie-Regiment Nr. 1. Ad 2. Falls Sie nicht in Wien dienen wollen, empfehlen wir Ihnen: Sing, Innsbruck, Graz oder Trieste. Ad 3. An Ihre zuständige Ergänzungsbefehlskommando haben Sie ein Gesuch um die Zulassung zur Ableistung Ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger einzureichen und die nötigen Dokumente beizulegen. — W e i n h ä n d l e r. Das neue Gezeß ist noch nicht in Kraft getreten. — Z e h n j ä h r i g e r A b o n n e n t. Dies hängt von dem dortigen Statut ab. — D u s u s k i e l o f i z e t o. Sie haben nicht das Recht, den Treiber zu verkaufen. Trachten Sie sich in Bezug auf die Höhe der Strafe auszugleichen und appelliren Sie gegen das Strafmaß. — D r. J. R., K o l o z s v a r. Die Post ist nicht verpflichtet, Sie darauf aufmerksam zu machen; bei der Finanzdirektion müssen Sie dies keineswegs anzeigen. — T e c h n i k e r 999. Ad 1 u. 2. Der Erfinder heißt Dr. Just. Ad 3. In der Elektrotechnik führt die Bezeichnung „Wolfram" eine elektrische Glühlampe, deren Metallfaden aus dem kürzlich entdeckten Metall „Wolfram" verfertigt ist. — A l t e A b o n n e n t i n, L. H o s z a h e g y. Wir erlauben Sie, Ihre Anfrage zu wiederholen und die Hypothek-lose näher zu bezeichnen. — M. S., M a n d o r h e g y. Nicht gezogen: 155 R. 25 H. — J. R., 1230. Das Los kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor, die betreffenden Ziehungslisten liegen uns nicht vor. — S. S., F a r n a. Wir erlauben Sie, Ihre Anfrage zu wiederholen und die Staats-, sowie die Bodenlose näher zu bezeichnen. — T r e u e r A b o n n e n t, M a g y e g y e r. Serie 174 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — „Café Bars", M. R. M a r o t. Nr. 449644 kommt im Restantenverzeichnis mit 400 Francs gezogen vor und ist mit 58 Prozent des Trefferbetrages zahlbar. — M. W. R., U. J. Nicht gezogen; spielen zweimal jährlich. — J e n o 307. Serie 7464 wurde in der Amortisationsziehung mit 14 Kronen gezogen. — S. M., M a k o s v o l g y. Serie 1062 wurde in der Amortisationsziehung mit 15 Kronen gezogen. — J. C., B u k o v a r. Serie 6375 wurde in der Amortisationsziehung mit 14 Kronen gezogen. — „G. B., Z t t e b e." Das Los Serie 1015 Nr. 60 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — 301025. Die Lose wurden nicht gezogen; die Prämien scheine spielen in den Prämienziehungen weiter. — S. S., H o b a n y a. Ihr Los kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — Mehreren Einsendern von Losanfragen antworten wir in unserer nächstwöchentlichen Korrespondenz.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: J. B. in Sz. — Furte Nr. 6119. — S. R., S l a t i n a. — S. St. 1000. — D. W., — „Weterle", — R. W., M a g y s e l e n t. — „E r p r e k", — „K r e u z l o s, B e r b o", — J. S., M a g y r i p e n y. — „G. L.", — M. W., S l a t i n a. — A r t h u r L., — „E l e k t r i z i t ä t s w e r k", — L. G., K e m e t p r o n a. — A. G., F i s k o l c z. — L. G., C s a k o v a. — S z e n e c h, B. G., — W. J., P o p r a d. — B u d a t i n W., — W. 1000. — J. B., C s a c z a. — J. T., M e z o h e g y e s. — F a c s 909. — M. S., B u t t v i n. — J. W., D e b r e c z e n. — B. M., — S. U., B i c h o d n a. — „A n f r a g e I", — D. S., D e b r e c z e n. — M. F., B i l l a n y. — N e u e r A b o n n e n t, M a k o. — 297791 L. G., — S. S., S z e g e d. — K. G y., B o l e j o.

Wasserstand.
9. Februar.

Ort	Centimeter	Grad	Ort	Centimeter	Grad
Donau	39	> 19	6	22	> 5
Schärding	487	> 79	6	30	> 12
Passau	154	> 24	8	6	> 11
Wien	140	> 23	10	8	> 10
Poszony	335	> 53	8	4	> 6
Románom.	461	> 78	6	4	> 7
Eszergom.	428	> 75	8	4	> 7
Budapest	470	> 78	8	4	> 7
Paks	342	> 58	8	4	> 7
Baja	219	> 39	7	7	> 10
Mohács	219	> 39	7	7	> 10
Gombos	82	> 4	4	4	> 4
Ujpest	82	> 4	4	4	> 4
Simony	50	> 12	4	4	> 4
Pancsova	246	> 43	4	4	> 4
Bátyás	3	> 0	3	3	> 3
Drenova	56	> 11	4	4	> 4
Dejova	10	> 4	11	10	> 10
Wass	2	> 1	10	7	> 7
Jolna	76	> 15	7	4	> 4
Trencsen	24	> 4	4	4	> 4
Szeged	334	> 55	5	5	> 5
Raab	24	> 4	4	4	> 4
Sarvár	334	> 55	5	5	> 5
Győr	85	> 17	4	4	> 4
Brno	30	> 6	4	4	> 4
Baras	38	> 8	5	5	> 5
Bátány	42	> 8	6	6	> 6
Bárcs	12	> 3	4	4	> 4
Gyegg	34	> 7	4	4	> 4
Győr	34	> 7	4	4	> 4
Agaram	202	> 38	6	6	> 6
Siget	182	> 33	5	5	> 5
Uj-Grabitza					
Wroob					
Mitrovica					

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; > über Null; < gettiegen um; > gefallen um
° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; * unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 9. Februar 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist kalt und mit Ausnahme des Baltans — wo allgemein Niederschlag fiel — trocken. Im östlichen Europa befindet sich die Temperatur unter —10 Gr. C. — In Ungarn gab es zumeist an der südlichen Grenze und im Südosten Niederschlag, hier und da eine Menge, die 10 Mm. übertraf. Im Süden herrschte lebhafter Wind. Bei Tag blieb die Temperatur fast überall unter dem Nullpunkt; Nachts herrschte im Norden und Nordosten starker Frost. Das Maximum mit 9 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit —23 Gr. C. in Atnafkatina. — Prognose: Es ist keine wesentliche Aenderung der Witterung zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	-14.6	NO 2	theilweise bewölkt	—
Késmárk	-8.0	N 4	überwieg. bewölkt	—
Ó-Gyalla	-6.6	NW 1	heiter	—
Budapest	-4.2	NW 2	heiter	—
Keszthely	-3.2	N 4	Schnee	—
Pécs	-4.8	N 4	heiter	1
Zágráb	-2.5	NO 2	meist heiter	—
Fiume	-0.8	NO 3	meist heiter	—
Szeged	-7.0	N 1	heiter	—
Temesvár	-6.6	N 4	ganz bewölkt	—
Nagyvárad	-1.0	O 1	meist heiter	—
Kolozsvár	-7.7	—	Schnee	1
Nagyszobon	-6.6	NW 1	ganz bewölkt	6
Tátrafüred	-12.9	W 1	meist heiter	—
Sopron	-4.4	NW 4	ganz bewölkt	—
Eszék	-7.0	NW 1	heiter	—
Orkvenica	-1.2	N 1	heiter	—
Debreczen	-11.3	—	heiter	—
Kecskemét	-7.6	W 1	heiter	—
Arad	—	—	—	—
Versecz	-6.5	NW 2	Schnee	3
Wien	-4.1	NW 3	ganz bewölkt	—
Prag	-5.1	W 1	Nebel	—
Salzburg	-9.1	—	heiter	—
Klagenfurt	-14.0	N 1	heiter	—
Hamburg	-4.6	WSW 1	Nebel	—
Swinemünde	-6.2	WSW 2	Nebel	—
Berlin	-4.6	—	heiter	—
Zürich	-8.1	NO 0	heiter	—
Nizza	-3.6	—	überwieg. bewölkt	—
Paris	-4.1	SO 2	heiter	—
Stockholm	-8.4	SW 2	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	-21.9	—	Nebel	—
Moskau	-20.0	OSO 1	meist heiter	1
Odessa	-9.4	N 1	ganz bewölkt	—
Serajero	-9.8	—	Schnee	2
Belgrad	-6.2	NNW 3	ganz bewölkt	1
Bukarest	-6.2	NO 6	Schnee	1
Sofia	-7.6	NW 2	Schnee	18
Constantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	-1.2	O 2	überwieg. bewölkt	—
Rom	0.1	NNO 6	heiter	—
Neapel	0.4	NNO 4	meist heiter	1

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 0°, das Minimum hingegen —5° Celsius.

Eigentümer: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Rachitis.

Die bestens konzentrierten Nährmittel, welche in SCOTT'S Emulsion enthalten sind, nähren die Knochen, machen dieselben hart gerade und ermöglichen die rasche Entwicklung von gesundem, gutem Fleisch.



Die allgemeine Gesundheit

kehrt bald zurück und die rachitischen Kleinen werden ebenso gesund und stark, wie alle anderen.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfliche elixirum amende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löwen"-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Überall erhältlich.

Gesellschafts- u. Ball-Seide Grenadine- u. Voile-Seide Backfisch- u. Mousseline-Seide Cotelé- u. Cachemire-Seide

für Blousen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" v. Nr. 1.35 bis Nr. 24.50 p. Meter. — Franko u. schon bezollt ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.
Post. J. M. der Deutschen Kaiserin.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyofo-
irok által vezetett ma-
gyar-német gyofoirok
iskola. Hívtalan beiratás
oktatás. Magyar-német fogal-
mazás. Szükség esetén külön
kereskedelmi szaktanfolyam
(könyvtel stb.) Az Ország-
Magyar Gyorsíró Egyesület
hivatalos tanfolyama. (Alsó-
töltés Markovits Ivan 1893.)
Nyitva szep. 1. július 1-ig. Biz-
tos állásbiztosítás. Tízéke-
zetűk. A Gabelsberger
szakkiskola (Király-utca 12.)
Ferencz-ter 10. előbb Gyár-u. 4.
Célpont vizsgálat. Az egye-
sületnek más iskolája nincs.
A szakiskola irógépeivel és
más elnevezésűnk és hi-
velésűnk utazó újabb tan-
folyamokkal nincs összeköté-
tésben. Telefon 64-68. Beira-
tások egész nap. 20718

Erzieherinnen Deutsche und
Engländerin, sprach- u. mu-
sikalisch, für adeliche christ-
liche Familien dringend ge-
sucht. Ung. Erzieherinnen und
Bonnen bestens empfohlen
durch **Bureau Louise**
Szeghő S., Budapest, VI.,
Deffenhaffgasse 22. 8041

Tanulmányaikban el-
maradtakat bármilyen
magánvizsgálatra lelkiis-
meretesen előkészít: Ke-
rekcs, Garay-u. 5. 8049

Clementar gyofoirok un-
terricht nehme an. Offerte u.
„Stadt. isr. Lehrer“ an die
Exp. 8064

Berlin-Sprachschule,
Weltinstitut, **Erzsébet-**
körut 15. Französischen,
englischen, deutschen, ungaris-
chen, italienischen, russischen,
serbischen, kroatischen, rumäni-
schen Privat- oder Klassenun-
terricht erhalten Herren, Damen
(eventuell separatt), größerer Kin-
der durch Lehrkräfte der betref-
fenden Nationalitäten. Höchste
Auszeichnungen verschiedener
Weltausstellungen. Sofortiger
ausschließlicher Gebrauch der
angenehmen Sprache. Vor-
züglicher Erfolg fremdsprach-
lichen Aufenthalts. **Keinerlei**
Verbindung mit anderen
Lehrern oder Instituten, aus-
genommen Berufsgelehrte. Pro-
spekte gratis u.
franco. Heberweggasse 18. 8043

Deutsche Bonne wird auf-
genommen. Molnár-utca 37,
III. 26. 21206

Jéune française distin-
guée cherche leçons ou
après-midi. L. E., Alsó
erdősor-u. 12, földszint 2.
30357

Deutsches oder französi-
sches Kinderfräulein zu 2
größeren Kindern gesucht
Bároshággasse 3, I. St. 17.
1226

Deutsche Bonnen sucht
dringend, ung. Lehrerinnen,
Grisil., empfiehlt **Jolán**
Sugár, Kossuth Lajos-
u. 1. 1228

Norddeutsches Fräulein
hat dreimal wöchentlich frei.
Csengery-utca 54, III. 9.
30336

Francia-német keres-
kedelmi levelezést tanul-
nék itthon. A nyelvet már
értem. Hölgyl. előnyben.
Aréna-ut 14, földszint 9.
21193

Frangaiseplus

sinée est
cherchée de six jusque
huit heures. Dr. Mann,
Erzsébet-körut 23. 2034

Deutsche Erzieherin mit
gut Französisch, Englisch, Pro-
vinzialdialekt, 100 Kronen Mo-
natsgehalt sucht dringend.
Norddeutsche Kindergart-
nerinnen, Französinen, äl-
tere deutsche Erzieherin mit
Sprachen und Musik empfiehlt
Celestine Salini, Gyár-
utca 18. Telefon. 30339

Deutsche Bonnen zu Grisil.
Familien sucht dringend. Er-
zieherinnen, französische, unga-
rische Bonnen empfiehlt **Re-**
gina Ralmár, Rákóczi-ut
6. 1222

Engländerin unterrichtet
schnell und praktisch, wünscht
noch Stunden. Unter Rákóczi
u. S. 187 in die Exp. 21187

Gebildete Deutsche, freib.
Jüdin, musik., etwas franz.
Kenntnisse, sucht per 1. März
in seinem Hause als Erzieh-
erin, Gesellschafterin od. auch
Reisebegleiterin Engagement.
Geht. Offerten sind zu richten
an Chiffre „S. 183“ an die
Exp. 21183

Francals est cherchée
auprès d'une fille de neuf
ans toutafait dans la
maison. Présentation 9-11,
2-4, Bálvány-utca 4, IV.
10. Lift. 21189

Einfache Bonne, die gut
deutsch spricht und im Häus-
lichen mithilft, wird aufge-
nommen. VI., Révay-u. 20,
III. em. 14. 21191

Besseres deutsches Mädchen,
welches im Häuslichen tüchtig
ist und mit Kindern umge-
hen versteht, in seines Haus
nach Vác gesucht. Vorstellen
Große Kroneng. 22, I. St. 1.
21168

Deutsches Fräulein sucht
Stelle zu 1 oder 2 größeren
Kindern. Zuschriften unter
„Besseres Haus 158“ an die
Exp. 21158

Gyermek kertésznő,
izr. vallásu, jó bizonyít-
ványokkal, kerestetik. Be-
mutatkozás IV., Semmel-
weis-utca 23, I. 5. 21178

Wanted a teacher for
English shorthand. Please
write: Nagyvinzsky E.,
Vörösmarty-utca 51/a,
II. 15. 21197

Angol kereskedelmi le-
velezést tanulnék itthon.
A nyelvet értem. Hölgyl.
előnyben. Aréna-ut 14,
földszint 9. 21194

Wer würde einen 16jähri-
gen Buben mit 4 Bürger-
schulen für die Prüfung der
5. Reallasse vorbereiten bis
Herbst. Offerten nebst Preis-
angabe unter „Tüchtig 348“
an die Exp. 30348

Französin, ältere, für 2-3
Nachmittage wöchentlich von
2-7 Uhr gesucht. Offerten
nebst Preisangabe unter
„Perfekt 349“ an die Exp.
30343

Deutsches oder deutsch-ung-
garisches Fräulein wird zu
3 größeren Kindern aufge-
nommen. Rosenbergl., Rákóczi-
ut 72, Nödegeschäft.
30341

Geschäfte

Kontorrei in der Provinz,
auf lebhaftem Posten, sammt
Einrichtung wegen Familien-
ereignis mit günstigen Bedin-
gungen per sofort zu verge-
ben. Offerte unter „Sichere
Zukunft 99977“ an Josef
Schwarz, Annoncenbureau,
Andrássy-ut 7. 6678

16 éve fennálló, legjobb
meneteli kész nőruha-
est nődíjat-üzlet, Buda-
pest legforgalmasabb ter-
sén, vezetési hiánya miatt
azonnal átadó. Csakis tel-
jes című levelek vétel-
nek figyelembe. Ajánlatok
„Szerencse 100033“ alatt
Schwarz József hirdetés-
jébe, Andrássy-ut 7. 6682

Photogr. Atelier in Un-
garn, mit oder ohne Einrich-
tung, zu mieten gesucht.
Brauner, Photograph, Agrar,
Frankopangasse 11. 20934

Söntés in lebhafterer
Gasse, billiger Zins, wegen
Zurückziehung vom Geschäft
billig zu verkaufen. Dob-u.
55. 21209

Ein bestrenommiertes
Spezerei-, Kurz- und Schnitt-
warengeschäft, seit 33 Jahren
bestehend, in Provinzialstadt,
ist mit oder ohne Lager zu
übergeben. Adresse in der Exp.
21198

Reichliche Existenz. Ver-
pachte, eventuell verkaufe in
einer größeren Provinzialstadt
mit großer Umgebung mein
Spirituosen-, Liqueur-Engros-
geschäft, verbunden mit groß-
artigen Detailgeschäft, welches
bis selber jährlichen Nutzen
Kr. 12.000 abwirft, dazu sind
2 Geschäftstokale, welche Kr.
1200 jährlichen Zins zahlen,
großer Einkehr, große Stal-
lung, Schoppen, starker Feu-
und Wasserkanal, wird wegen
Zurückziehung vom Geschäft
billigst verpachtet. Kapital
genügt Kr. 20.000 zur Ueber-
nahme. Offerte an die Exp.
unter „Ewige Zukunft 199“
21199

Kávéház, nappali, erős
éjjeli, kintinó forgalmas
helyen, szép berendezés-
sel potom áron eladó. Al-
talanos forgalmi vállalat-
nál. Aggteleki-utca 4,
Telefon 114-41. 30345

Papirkereskedés Bu-
dán, óriási forgalommal,
iskolák, gimnáziumok
miellett, betegség miatt
áruval együtt potom áron
eladó. Altalanos forgalmi
vállalatnál, Aggteleki-
u. 4. Telefon 114-41. 30344

8000 forintal egy
ház és nagybani sörüzlet
eladó. Évi jövedelem 8000
ft. Ajánlatok „S. M. 176“
alatt a kiadóba. 21176

Ein 30 Jahre bestehende
Bürsten- und Besenfabrik ist
wegen Krankheit mit einem
kleinen Kapital sofort zu ver-
kaufen. Näheres Rákóczi-
ut 80, bei Diójt. 30313

Egy 50 év óta fennálló
jóforgalmu vasáru-üzlet
betegség miatt eladó. Le-
velet „Alkalom 165“ jel-
lőlegre a kiadóba. 21165

Dohánytözsde, mely
évente 6-7000 koronát jö-
vedelmez, sürgösen átadó.
Langer Illés kávémérés-
nél, Károly-körut 5. 5888

Jóforgalmu kis ven-
deglő eladó. Májusra nagy
épitkezés lesz ott. Izabella-
utca 45. Az ára meg-
tudható, ott helyben. 21185

Dohánytözsde Rákó-
czi-uton, nagy jövedelem-
mel, potom áron sürgösen
átadó. Altalanos forgalmi
vállalatnál, Aggteleki-u. 4.
Telefon 114-41. 30342

Teljes felszereléssel, kocsis
lóval, állandó vevőkörrel,
80 koronát jövedelmez
tisztán naponta, 1200 fo-
rintért eladó. Altalanos
forgalmi vállalatnál, Agg-
teleki-utca 4. Telefon
114-41. 30343

Möbel.

Herzschafsmöbel, Kauf-
verkauf Mahagoni, Schlaf-
und Speisezimmer, Herrenzim-
mer, Salon-u. Messingmöbel,
Klavier, Perjer und Smyrna-
Teppiche, Vorhänge, Gas-, elek-
trische u. Petroleumlampen etc.
Nagy és ha lakberende-
zés kiállítására **Semmel-**
weis-Ujvilág-utca
21. Telefon 17-77. 2648

Arbeitszimmer, Mahagoni-
Bücherstank, Schreibtisch, Le-
derfauteuil 150 Gulden ver-
kaufen. Lázár-utca 3. 3802

Salongarnitur, Mahagoni,
Kanapé, Fauteuil, Sessel,
Tischchen Seide tapeziert 75
Gulden verkaufen. Lázár-
utca 3. 3803

Speisezimmer, Parissander-
holz, ausgezeichnete Arbeit
250 Gulden, Mahagoni-Schlaf-
zimmer mit Toilettepiegel
170 Gulden verkaufen. Lázár-
utca 3. 3807

Zu billigen Preisen:
Englische Divan, Chaiselong-
ue, Garnituren, Matrasen,
Schwarz, Tapezierer, Dob-
utca 2. 3825

Möbelfäher bietet sich eine
seltene Gelegenheit: 1 Eichen
polirtes Schlafzimmer, ein
4thüriges Natur-Mahagoni-
Speisezimmer mit Parastien,
polirt, ein italienisches
Herrenzimmer zusammen 1290
fl. zu haben. Aus Gefällig-
keit zu beständigen bei **Sár-**
kány J., Tapezierer und
Decorateur, **Budapest**
VII., Erzsébet-körut
26. 1184

Vasbutor. Rézágy 35 fo-
rint, gyermekágy 11, ösz-
szecsukható vaságy 5,
ágybetétek, vaskeretű 5.50,
fakeretű 3.50, rézkarnis
2.50, öszszecsukható tábori
ágy aczélsodronnyal 8,
sodronnyonakkerítést, vas-
kapukat legolcsóbban száll-
lit Hicker Gy. gyára, VII.,
Holló-utca 3/b. Telefon
22-66. 4832

Wunder schönste Küchenein-
richtungen, Borzimmerkästen
und Wände sehr billig zu
verkaufen. Rákóczi-ut 13.
Parterre, im Hofe. 5098

Auf Zitation gekauft,
alte und neue Mahagoni-
Bücherstank, Schreibtisch,
Javor-Schlafzimmer, Speise-
zimmer, Herrenzimmer, eng-
lische Ledergarnituren, Salon-
garnituren, Perjer, Smyrna-
teppiche, Luster, Kanäleiu-
richtungen, amerikanische
Schreibtische allerbilligst. An-
cess és társa, Dob-utca
22. 8034

Möbel. Schlaf-, Speisezim-
mer und Saloneinrichtungen,
Herzschafszimmer, Bureau-
richtungen, Messing- u. Maha-
gonimöbel, Teppiche, Vor-
hänge kauft und verkauft Frau
Karl Wechsler, Király-utca
23, I. St., Ede Kazinczy,
utca. 21172

Möbelfabrik neu
Sjémis. Möbel besser Aus-
führung, gegen baar oder auf
bei Bankinstitut zahlbaren
Raten, im Möbellager Balás
u. Co., Budapest, Révay-u.
3. Der Werth der gekauften
Möbel wird vom Bankinstitut
bezahlt, der Käufer schuldet
der Bank u. können in Folge
dessen Baarpreise berechnen.
Dieser Bankkredit verpflichtet
weder zur Antikeilnahme noch
zu sonstigen Aus-
gaben. 21169

30,000 Cripant! **Regi-**
stratorszalon, Budapest,
Ferencz-utca 3, féleme-
let. **Kauf, Verkauf** von
Herzschafszimmer- u. bürgerlichen
Wohnungseinrichtungen, Ma-
hagoni- und Parissander-Mö-
beln, Herrenzimmer, orienta-
lischen Teppichen, Luster. Te-
lephon 82-13. 21170

Rákóczi-ut 13 ist eine
wunderbare feine Mahagoni-
Speisezimmer-Einrichtung mit
Garantie zu verkaufen. Ein-
gang Parterre im Hofe. Rákó-
czi-ut 13. Bitte die Ad-
resse zu beachten. 5101

Vor dem Konkurs gelangt
es mir, eine vornehme Tape-
zierwerkstätte zu kaufen, und
daher verkaufe ich zu stammend
billigen Preisen allerlei tape-
zierte Möbel, wie auch zwei
echte englische Ledergarnituren.
Rákóczi-ut 13, Parterre,
im Hofe. Bitte die Adresse
zu merken! 5099

Schlafzimmer aus massi-
vem Hartholz, welches aus 2
Kästen, Betten, 2 Nachtkäst-
chen, 1 Wandspiegel, Spiegel,
Marmor mit Majolika befestigt
u. in den Betten Drahtspring,
für 170 fl. zu verkaufen. Rákó-
czi-ut 13, Parterre, im
Hofe. 5100

Realitäten.

700 großer Eckgrund
mit darauf befindlichen Ge-
bäudeanlagen, VI., in nächster
Nähe der Singer'schen Sprit-
fabrik, zu verpachten, eventuell
zu verkaufen. Gas und
Wasserleitung eingeführt. Adr.
in der Exp. 20984

Zinshaus in Ofen am
Christinenting ist um 210.000
Kronen zu verkaufen. Das
Haus trägt 18.500 Kronen.
Nöthiges Kapital ist 110.000
Kronen. Näheres nur Käufer:
B. S., Agent, I. kerület,
Maros-utca 15, I. em. 14.
21140

Ich suche für eine Herrschaft
ein einstöckiges Haus mit
zwei, eventuell drei schönen
großen Wohnungen in der
innern Stadt: Váci-utca,
Dunarakpart oder Neben-
gasse. Daselbe kann 200.000
Kronen kosten, auch kann eine
Pacht darauf sein. Josef Messin-
ger, Teréz-körut 2, II. 1.
1223

Fabrikgebäude, mit nach
vorne ungebautem Grund
(welcher auch für Zinshausbau
geeignet), zu verkaufen. Preis
27.000 Gulden. Näheres:
Josef Spring 11, Sausbörgerstr. 21205

Parterrehaus, VI., Hun-
gária-körut 69, mit großen
Räumen, für kleine Fabrik
geeignet, per Mai in Pacht
zu geben. Näheres Hauseigen-
thümer Mosánszky, Aréna-
ut 58. 6889

Nines többé házbér-
emejés veszedelme, ha
házbérmel olcsóbb évi for-
lesztéssel lakást tulajdo-
ni előkészít bérlaplatában
szerez már májusra, „A
Tűzhely“ egyesület vétel-
osztályánál, IV., Semmel-
weis-utca 2, I. 2 (Kos-
suth Lajos-utca sarkán),
delután 3-7. Telefon
158-48. 5095

Villa Bártfán, hét szo-
bával, elegáns, teljes be-
rendezéssel olcsón eladó,
esetleg Budapest körüli
ingatlanért becsérélhető.
Bővebbet István-ut 23,
igazgatónál. 30244

Konkurse.

Budapesti autonom ortho-
dox isr. hitközség.
102 sz./1909.

Pályázat.
A **budapesti auto-**
nom izraelita hitkö-
zségnél ujonnan rendszere-
sített **1. évi május**
hó 1-én betöltendő 1600
korona évi törzsfizetéssel,
600 korona Schechitane-
váltással és a helyben
szokásos mellékjövede-
lemmel egybekötött **שוקת**
וברוק בעל תפילה וקרא

állásra pályázat hirdette-
tik. Ezen állásra csak oly,
három elismert orthodox
rabbi által képesített met-
szók pályázhatnak, akik
הם מומרים שוקת, ily mi-
nőségben már működtek,
jól előmádkozók és **כעלי**
קורא. A pályázati kérvé-
nyek, képesítést, szigorú
vallásos előéletet, eddigi
működést, családtagok
számát és életkort igazoló
okmányokkal felszerelve
1. évi március hó
15-ig a hitközség irodá-
jában (VII., Király-utca 1)
nyújtandók be. Az okmá-
nyok csakis másolatban
csatlandók és ezeket
vissza nem küldjük.
Próbaelőadásra csak a
meghívottak bocsáttanak,
utiköltés azonban csakis
az alkalmazottnak térítte-
tik meg. Budapest 1909.
február hó 8-án.

Az Előljárosság.
21187

Wie ich von schwerem
Asthma - Leiden
binnen 8 Tagen geheilt wurde,
theile ich aus Dankbarkeit gern
kostenlos jedem **Asthma-**
Leidenden mit. **Karl Keil**,
Pistonschlist, Dresden, Berli-
nerstrasse 60.

ALTEISEN,
METALLE, sowie ganze
Fabrikrichtungen kauft
DAVIDOVICS JAKAB,
V. Visegrádi-utca 40.

Meckner's Thee

sorgfältigst ausgewählte Sorten in Packungen von 1- aufwärts. Bevorzugte Mischungen 4 & 5-
pro 1/2 Kilo fein, kräftig, anregend und 4 & 6- mild und aromatisch bei Salomon István, V., Váci-körut
12, Luft József utóda, Szabó Pál, IV., Egyetem-utca 9, Dr. Szuly Aladár, IV., Múzeum-körut 23-27.

Nieren-
kranke
erhalten aus Dankbarkeit kosten-
los Auskunft, wie ich von mei-
nem schweren Leiden befreit
wurde. Rückporto erbeten.
Friedrich Mander,
Berlin, Postamt 9/A.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 20717

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lackberendegesi kiállítás IV., **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 2647

Sodawassermaschine, mit Kracherkücher, 2 Jahre im Gebrauch gewesen, ist billig zu verkaufen. Reischer, Késmárk. 8529

Stücker, Elektrisch, Gas, Petroleum, werden billig ausverkauft. Lázár-utca 3. 8806

Billard, Klavier dringend verkaufen. Lázár-utca 3. 8805

Dickerkedvelők kérjenek árjegyzéket az Első magyar diszpenzáris-kolportárlól. Tulajdonosa Copony Ede, Körmenben. 120 fajta tüllelűfák, lombfák, sorkák, diszserjék kaphatók. 21038

10 Stück moderne Portale sammt Spiegelglas, fast neu, mit Eisenrouleaux, zu billigen Preisen. Näheres Demolierung, VII., Akácza-utca 87. 6668

Grammophon, Konzert-Apparat, mit schönem und starkem Ton, sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 5091

Perjer-Teppiche, große Sumat 50 Gulden, kleine Perjer 20 Gulden, Karamaniborhänge 25 Gulden verkaufen. Lázár-utca 3. 3804

Perjer-Teppiche, auch Antifunde sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). Dajelbi Borhänge. 5092

Grammophon, wunderhart, mit 10 Platten, für 35 Kr. zu verkaufen. Kazinczy-utca 3, Parterre 25. 2080

Grammophon 200 Kronen gefolgt, funkteln, 16 Gulden zu verkaufen. Platten! Nyár-utca 5, ajtó 5. 30828

Ingenieurberaktör-zunk bármintemü eladó ingóságokat, berendezéseket mintaszertü raktárainkba készpénzreléggel is 5% eladási jutalékért. Meglepe jutányosan beraktörözunk nem eladó ingóságokat, berendezéseket, kereskedelmi árukat. Ingóságokat értékesítő és beraktörözó vállalat, Rákóczi-ut 19. Telefon 100-08. 6677

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgehoben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrik Ungarns **Gustav Sedenski**, Gijellaplay 2. Begründ. 1865. Telephon 169. 8287

Klaviere werden zu den solidesten Preisen gekauft u. verkauft, reparirt u. gestimmt; alte Klaviere auf neue eingetauscht im größten und solidesten Klavierfabrik Ungarns: **Mysterklavierfabrik Keresztöty**, Budapest, Váci-utca 31 (Iparudvar). Telefon 33-47. 7989

Perfische Teppiche sind billig zu verkaufen. Rökk Szilárd-u. 7. 30359

Perfische Teppiche billig bei Weiß Mr. Perfischehändler, Népszínház-utca 36. 21219

Kassen, neue und gebrauchte amerikanische Bureauöbe, liefert billigst **Sirich & Comp.**, Budapest, Alkotmány-utca 19. 1172

8 HP. magánjáró garnitura, Shuttloworth gyártmányu, kitünő üzemi-képes állapotban, továbbá minden nagyságu benzimotoros esőplögarnitura teljes jótállás mellett jutányos árban és kedvező fizetési feltételek mellett kapható **Gergely Károlynál** (ezelőtt Beck és Gergely), Budapest, V., Szezre-utca 1b. 7914

Rohöl-Motore (System Diezel), Elektromotore, Dynamo- und Spezial-Maschinen liefern billigst **Strig & Gärtner**, Maschinen-Jugeneure, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 4398

Evl 5000 korona tiszta jövedelem bärhol, olcsó czelemeserép szabadalmazott új rendszerü gyártásával. Csekely befektetés. Ismeretős ügyen. **Magyar Czelemipari Gépgyár** egyed. eláruló **Kornis Armin**, Arad. 8525

Bronze-Luster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, außerordentlich billige Preise. **Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp.**, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 36-95. 1171

Heißdampf-Compound-Sofomobile, modernste Konstruktion, 1 St. neu 100 HP., 1 St. 75 HP. und 1 St. 45 HP. zur zeitigsten Ablieferung offerirt **A. Brud**, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 1174

Klaviere, Pianinos, Harmoniums, neu, überspielt, billigste in Klavierfabrik **Kovács Gyula**, Gresham-Palais. 19173

Elegantes Klavier, sehr kurz, mit vorzüglichem Ton, neu, ist mit schriftlicher Garantie um 300 fl. zu verkaufen in **Eder's Klavierfabrik**, Parisi-utca 1. 8031

Wolfferei-Einrichtung, neu, auf Handbetrieb, komplet, Leistung 300 Liter per Stunde, ist billig zu verkaufen. Anfragen an **Schlößberg & Beres**, Belfi-Bdenci. 8447

Pianino mit guter Mechanik und kräftigem Ton ist um 220 fl. veräußert in **Eder's Klavierfabrik**, Parisi-utca 1. 8032

Pianino, sehr gutes, Ausländer, fast neu, billig zu verkaufen. Horánszky-utca 9, rechts in der Thoreinfahrt Nr. 2. 8030

Bösendorfer Stückflügel, Mahagoni, kreuzförmig, mit gutem Ton und hübscher Ausstattung, ist um 350 fl. zu verkaufen in **Eder's Klavierfabrik**, Parisi-utca 1. 8029

Klavier, kurzer Flügel, vorzüglich, sofort zu verkaufen. Teréz-körut 37, II. lépcső 5. 1225

Klavier, event. Pianino, dringend zum Kaufe gesucht. **Schallger**, Uri-utca 14. 21202

Klavier, kurz, elegant, neu, mit Panzerrahmen, sehr guter Ton, mit 10jähriger Garantie, gegen Raubzahlung um 300 fl. auf Raten, wobei 100 fl. Anzahlung, der Rest im Verlauf eines Jahres zu bezahlen ist, um 330 fl. zu verkaufen in **Eder's ältestem Klavierfabrik**, Parisi utca 1. sz. 8071

Sige Kinematographen-Maschine, komplett, wird gesucht. VIII., Főherceg Sándor-utca 19, I. 5. 30252

Czimbalom, zongora, Gramofon, hegedü részlet-fizetésre is. - Lemezek, összes hangszerek különféle árban. **Öntanulási legalkalmasabb a hirnyes „Kulifay“ czimbalom iskola** I. rész 7-ik, második 8-ik. (Hangolásra is tanít). **Arjegyzéket küld.** **Horváth István** hangszergyáros, József főherceg udvari szállítója, Erzsébet-körut 2. 30356

Geld.

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kereskedelmi árukra, melyeket legutányosabbban bizományba beraktöröz, **Tauber és Társa. VI., Nagymező-utca 25.** 5081

Offiziersdarlehen erlebjeit schlemmigt **Bank Markus**, Andrássystráße 47. 29770

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Bücher, Handelsartikel, zu auffallend günstigen Bedingungen werden eingelagert: **Tauszik és Társa**, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. 3818

Verkaufschaine von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle in besten Preise. **Schiller**, Sip-utca 8. 7896

Verfäzettel, Brillanten zumellen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Zwickauer, Király-utca 91, Ecke Szabellagasse. 20844

Ingenieurberaktör-zunk bármintemü eladó ingóságokat, berendezéseket mintaszertü raktárainkba készpénzreléggel is, 5% eladási jutalékért. Meglepe jutányosan beraktörözunk nem eladó ingóságokat, berendezéseket, kereskedelmi árukat. Ingóságokat értékesítő és beraktörözó vállalat, Rákóczi-ut 19. Telefon: 110-08. 6675

Pénzreléggel bizományba beraktörözünk **butorokat**, könyveket, **zongorát**, mindenféle árut és gépeket **legszolidabb** feltételekkel. **Balassa Gyula** és **Társa**, Teréz-körut 19. Telefon 33-32. 3816

Geld auf Budapest Käufer zweiten Satz billig zu haben. **Klein Adolf**, Akácza-ut. 27, I. 12. 30332

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverfandbistret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollat**, Andrássy-ut 38, I. Stod Bor Nachahmung gewarnt! 20862

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Etiegenhaus. 3812

Intelligente junge Frau massirt den ganzen Tag in ihrer Wohnung. Szerecsen-utca 26, Thoreingang 1. 6688

Damen können unter großer Verschwiegenheit erbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosi**, Kátóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 20916

Damen besseren Standes ugn hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Discretion. **Time Stern**, List Ferencz-ter 14, III. em., neben Andrássystráße. 21171

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnert diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinipraxis. **Milich Elia**, VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 20786

Hurutos bántalmak hatásos és kellemes gyógyszer a **Réthy-féle ezukorka**, melyet pemetefüből készít **Réthy Béla**, gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 8381

Sztraka-féle Menthol-fogszappan legjobb fogtisztító az egész világon. Ha egyszer megpróbálja, soha mást nem használ. **Ara 1 korona a gyógyszer-tárakban.** 4844

Obst.

Blutrothe Edelorange v. Mandarin per 5 Kilo 2.50 Kronen, honigfüße **Mejsina** Orangen oder römische **Maroni** 2 Kronen versendet **J. Müller**, Kiskunhalas. 8018

Blutorangen, feinste Sorte, Originalkorb fünfzig Stück 2.50, Originalkorb 100 Stück 4.50, Originalkörte 180 Stück Kr. 6.50, proffreit verpackt, versendet mit Nachnahme **Sorelli Bufetto**, Budapest, **Perencz József-rakpart** 6. 21154

Dienst u. Arbeit

Füchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. **Schächter Viktor**, Régi post-utca 4. 21177

Einbrennmädchen, feineres Mädchen, wird aufgenommen. **Sternberg**, Rökk Szilárd-gasse 2. 1227

Gute deutsche Köchin bittet um Posten in einem deutschen Haus, auch wo Kinder, neben Einbrennmädchen oder Bedienerin. Sehr liebend. **Révay-utca 20, I. 3, Budapest.** 30334

Allgemeiner Verkehr.

„Argus“ Privat-Recherchirungs- u. Fremdensühter-Bureau. Aufkünfte in allen Sprachen. **Buda-pest, Andrássy-ut 51, III. 27.** 2655

Die Adresse wird gebeten anzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt **Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Heiraths-, Erbschafts- und heitlichen Affären; eruirte verlässliche Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Uebertragungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial.** Telephon 33-02. 19650

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlich. **Bokor**, Erzsébet-körut 52. Telephon 84-61. 20962

Bücher

enthalten die hebräische Schrift über die Hebräer in Fragen und Antworten ist jedem unentbehrlich. Gegen Voreinsendung des Betrages 1 Krone 20 Heller wird daselbe franco zugestellt. **Stern Adolf** kerületi rabbi, Ujszentanna. 21115

Korrespondenz.

Junger eleganter Mann sucht Bekanntschaft einer vermögenden, wenn auch älteren Dame. Unter „Gentleman“ Hauptpost lagernd. 20991

Kroatisch-serbische Konversation mit junger gebildeten Dame gesucht. Gefällige Antwort unter „Zora“ an die Exped. 30318

Intelligente, lustige Witwe 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines alten netten Herrn, der ihr manche Stunden der Woche Gesellschaft leistet in ihrem eigenen Heim. Anonymes unberücksichtigt. Unter „Gemüthliches Heim 192“ an die Exped. 21192

Bolygó csillag 30. Levelet megkaptam és válaszoltam. G. G. dr. 28221

Deutsches Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes. Anträge unter „E. T. 100“ an die Exped. 21201

Kossuth-ter. Habe Nachricht gegeben. Danke für letzten Brief und Erlaubniß innigst. Bewußtes 28 gelesen. Weiß nicht, soll mich freuen oder nicht. Bin ganz elend ohne Dir, mein Alles. Innigste Küsse! Deinen Mann gesprochen. 31196

Tót ezigányom. Snapszos puszi soraidért. Ne irigyeled azt a leányt. Világ-szavára nem hallgatva te is boldog lehetsz. **Annak** idején a 2 évet Wienben töltöm, együtt mennék utygo? 8. számra. Irj ölelő tötdnak. 21195

Wegen plöchtigen Familien-Todesfalls schreibe in einigen Tagen. Kurze Bedentheit. 21204

Fluidum tomme Mittwoch 4 Uhr Westbahnhof. Spielberg. 6681

Welcher edle Herr hilft einer Dame mit 40 Kronen? Unter „A. R. 21“ Hauptpost restante. 30846

Frau von J. Leider ist mir ein Rendezvous nur Abends nach 6 Uhr möglich, da so stark beschäftigt in Pragis, bitte Antwort, welchen Ort, nicht Konditorei, unter „Ein Versuch 988“ an die Exped. 21213

Elfa! Deinen Brief erhalte ich, und Antwort liegt in der Exped. 33425

Staatsbahner mit 40 Kronen Jahresentlohn, pensionsberechtigt, gut sityirt, kerngesund, sucht Lebensgefährtin. Anträge unter „Anonymes zwecklos“ an die Exped. 23455

Joska. Ich grüße Dich und komme Donnerstag hin. 84327

Heirathsanträge.

26jähriger Mann, Christ, Kaufmann, aus der Provinzstadt Bácska, mit Jahreseinkommen 10.000 Kr., Reimvermögen ca. 40.000 Kr., sucht ein schönes, blondes, häuslich erzogenes, gebildetes Mädchen bado zu heirathen. Mitgift 15-20.000 Kr. Ausföhrliche Anträge wenn möglich mit Photographie unter strengster Discretion unter „Stüdtlich 900“ an die Exped. 20900

Herzschmerzhaft. Ungeahnt schnell erringen Sie Zuneigung und Liebe eines Mannes durch das „Schwarze Buch der Kofetterie“, der geheimnißvollen Kunst, geliebt zu werden. Bald sollen Sie glücl. Gattin sein. Preis nur 1 Kr., auch in Briefmarken. Versandthaus „Lebensglück“, Dresden, 16/44. 8502

Heirath. 23jähriger junger Mann, isr., von angenehmem Aussehen, charaktervoll, intelligent, mit Eristenz und Zukunft, jedoch mittellos, wünscht ein häuslich bescheidenes isr. Mädchen oder kinderlose Witwe mit Vermögen behufs Ehe kennen zu lernen. Ausföhrliche Anträge erbitte u. „Ernst und solid 031“ an die Exped. 21031

Heirathen vermittelt mit sicherem Erfolg **Ignác Rónai**, Szeged, Retourmarke. 8507

Heiraths- und Privatansünfte, Dokumente, Beweismaterialbeschaffung, Beobachtungen, Ausforschungen, Intervention in allen diskreten Angelegenheiten prompt und diskret. **St. G. dr. 28221**

Házasságokat elkölökörökben is, a legnagyobb titoktartással közvetít **Rákos József**, Rákóczi-ut 78. 30324

Fiatal csinos özvegy, isr., 2 éves fia gyermekkel, oly jobbmódu 30-40 éves urak ismeretségét keresi, kik gyermeket kedvelnek és ezáltal ötet boldoggá tenné. Leveleket „boldog jövő 161“ alatt a kiadóba kéretnek. 21161

Jah suche die Bekanntschaft behufs Ehe mit einem intelligenten jungen Mann im Alter von 32-38 Jahren, **womöglich in figer Position**. Bin junge hübsche Frau (geheibert), kinderlos und Besitzerin eines gutgehenden Geschäftes im Centrum der Stadt. Nichtanonyme Anträge erbitte unter Chiffre „Gesunden 4610“ an die Exped. 30353

Witwe, 43 Jahre alt, isr., mit einigen hundert Kronen bar sowie gutgehendem Hausgeschäft und schon eingerichtet. Wohnung sucht behufs Ehe einen Mann. Unter „Heim 527.“ 84527

Intelligenter junger Mann wünscht sich mit ein hübschen Mädchen aus der Provinz, die ein par 1000 Kronen Mitgift hat, zu verheirathen. Briefe unter „Jung 438“ an die Exped. 83438

Junger Mann, 30 Jahre, Inhaber eines Engrosgeschäftes, wünscht die Bekanntschaft behufs Ehe eines häuslichen Mädchens. Briefe unter „M. 111“ an die Exped. 84111

Witwe, 43 Jahre alt, kinderlos, mit eingerichteter Wohnung, jedoch ohne Vermögen, wünscht sich mit angestelltem, gutsituirten Herrn zu verheirathen. Briefe erbitte ich unter „Anständig 544“ an die Exped. 84546

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos



Raffa-Breissen, binnen 3 Jahren abzusagen, kaufen Sie am billigsten bei

Reményi Mihály, Lieferant der königlichen Musik-Abtheilung

Budapest, VI., Király-utca Nr. 58. Preislisten u. Prospekte v. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

Gelegenheits-Möbel-Verkauf.

Salongarnituren, Spiegel, Tische, einzelne Fauteuils, Kredenze, Herrenkästen, Schreibtische, Muster-Schlafzimmer werden unter dem Kostenpreis verkauft.

Dósa Kálmán, Tischler und Tapezierer

Budapest, IV., Károly-körut 24. Preiscurant gratis. Verkauf gegen Kassa und auf Kredit.

Große Dampfmaschinen - Aktien-Gesellschaft sucht zu ehestem Eintritt finken

FAKTURISTEN

mit schöner Handschrift, ferner

ARCHIVAR, resp. REGISTRATOR.

Beide müssen der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Offerte nebst Zeugnisabschriften, Photographie, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter Chiffre „Dampfmaschine“ an die Annoncen-Expedition Braun, Wien, I., Rothenturmstraße 9, zu senden.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von Wilhelm Molnar erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.-. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistümpfen, Tricotstrümpfen und Knie- und Sprunggelenksstützen, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnar Vilmos, IV., Károly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effectuirt. Preiscurant gratis und franco. Gegründet im Jahre 1888.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Fournat auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. - Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr. Budapest, Rákóczi-ut 8/A. (Durchgang vis-à-vis dem Hotel Harmonia) Sänging vom Koppenghaus. Separate Medicamente besorgt.

Echte Perser Teppiche

Mussul, matte Farben, glänzt wie Seide, 200-250 Cm. lang, 100-130 Cm. breit R 40.-

Beludjistan, dunkle Dessins, Glanzquasten, 160 Cm. lang, 90 Cm. breit, R 38.-

Szumak, edler Perser Teppich mit großen Sternen, 320 Cm. lang, 200 Cm. breit R 110.-

Hamadan, mit Quastent 120 Cm. lang, 70 Cm. breit R 20.-

Afghan, Bokhara m. Dessin, 320 Cm. lang, 200 Cm. breit R 200.- Daselbe 270 Cm. lang, 180 Cm. breit R 160.-

Zur Beachtung!

Für nach der Provinz gefandte Teppiche geben wir im nichtkonventionellen Falle das Geld zurück.

Echtes Messing-Bett sammt Drahtmatratze nur R 70.-

Engl. Leder-Garnitur 1 Divan, 2 Fauteuils nur R 270.-

Schlafzimmer

echt Mahagoni, bestehend: 2 Kästen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Toilet mit Spiegel R 340.-

Daselbe aus massivem Holz R 300.-

Speisezimmer-Einrichtung aus Nussholz, 1 Kredenz, 1 Fellein, 1 Patentstuhl, 6 echte Leder-Sessel fl. 140.-

Luster

aus Bronze, modern, zu Petroleumbeleuchtung fl. 20.- elektrisch oder Gas, Sarmig fl. 20.-

Speisezimmer-Luster 4armig mit Schirm, zum Ziehen fl. 30.-

Nagy Zsigmond Größtes Gelegenheits-Waarenhaus für Wohnungseinrichtung

Budapest, Lázár-u. 3 eigenes Haus.

Gelegenheits-Waaren.

Zeugnis und Stellenanweisung. Buchhaltung. Prospekt gratis durch briefl. Unterredung. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VIIA

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Psychrophor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente besorgt.

EINLADUNG.

Die Salgó-Tarjánier Steinkohlen-Bergbau-Aktiengesellschaft wird am 27. Februar l. J. Vormittag 11 Uhr in ihren in Budapest (V., Arany János-utca 25) befindlichen Central-Bureauoffizitäten ihre

XLI. ordentliche Generalversammlung

abhalten, zu welcher wir die p. t. Aktionäre höflichst einladen.

TAGESORDNUNG:

- 1. Vorlage des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsrates für das Betriebsjahr 1908;
2. Vorlage der Schlussrechnungen, Beschlußfassung hierüber und Festsetzung der Dividende pro 1908;
3. Antrag auf Ertheilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrath;
4. Wahl des Aufsichtsrathes.

Die Direktion.

Jene p. t. Aktionäre, die an dieser Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien mit Couponbogen bis einschließlich den 18. Februar l. J. entweder in Budapest bei der Centralkasse der Gesellschaft oder in Wien bei der K. k. priv. allg. Oester. Boden-Kreditanstalt (L. Teinfaltstraße 6) zu deponiren. 25 Aktien berechnen zu einer Stimme.

Die p. t. Aktionäre werden gleichzeitig verständigt, daß gemäß der Statuten die Bilanz nebst Direktions- und Aufsichtsrathsbericht vom 18. Februar l. J. ab im gesellschaftlichen Central-Bureau zu ihrer Verfügung steht.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

115837/1908. szám.

Fenyő tutajja eladás

(fűreszbérletekkel kapcsolatosan és egyezér, illetve ötszáz köbméteres részletekben).

A máramarosszigeti m. kir. erdőigazgatóság és a bustyaházi m. kir. erdőhivatal kerületében eladásra kerülő fenyő tutajja Máramarosszigeten 1909. márczius hó 2-án s szükség esetén folytatolag a következő napokon délelőtt 10 órakor kezdődő nyilvános versenytárgyaláson el fog adatni, a következő sorrendben:

A) Írásbeli versenytárgyalás utján:

- 1. A máramarosszigeti Margit fűrészt 1 évi bérletével kapcsolatosan a tisztaközi és kevelei m. kir. erdőigazgatóságok kerületéből az 1909. évben a bocskó-lonkai rakpartokra letutajozandó mintegy 26.000 m³. Ánatpénz 26.000 kor.
2. A máramarosszigeti Gardány fűrészt 5 évi bérletével kapcsolatosan az 1909-1913. években a rahóli erdőigazgatóságból letutajozandó évi mintegy 12.000 m³. Ánatpénz 12.000 kor.
3. A bustyaházi fűrészt egy évi bérletével kapcsolatosan a múlt években a szinveréri rakpartokon visszamaradt és a bustyaháza-técsői rakpartokon átadandó mintegy 20.000 m³. Ánatpénz 20.000 kor.
4. A három fűrészt külön-külön értékesítés tárgyát képező, minélfogva egy és ugyanazon ajánlatban csak egy-egy fűreszbérlettel kapcsolatos favétel tárgyalható.

B) Írásbeli ajánlatokkal kapcsolatos szóbeli versenytárgyalás utján:

- I. A bustyaházi m. kir. erdőhivatal kerületéből az 1909. év folyamán a brusztrai és németmokrál m. kir. erdőigazgatóságokból a bustyaházi és técsői kincstári rakpartokra letutajozandó 1-60 számú egyezér köbméteres fenyő-tutajja részleteire.
II. A máramarosszigeti m. kir. erdőigazgatóság kerületéből az 1909. év folyamán a bocskó-lonkai rakpartokra letutajozandó mintegy 106.000 m³ fenyő haszonfának egyezér és 35.000 m³-nek ötszáz köbméteres részletekben és pedig:
1. a bogdán-fehértiszai erdőigazgatóság 1-54,
2. a vaséri erdőigazgatóság 1-35,
3. a feketetiszai erdőigazgatóság 1-17. sz. egyezér köbméteres részleteire,
4. a mezőháti erdőigazgatóság 1-70. sz. ötszáz köbméteres részleteire.

Minden egyezér, illetve ötszáz köbméteres részlet külön-külön értékesítés tárgyát képezvén, csak azok az írásbeli ajánlatok vétetnek figyelembe, amelyekben külön-külön bérletben csak egy-egy - határozottan megnevezett számú - részletre tételt ajánlat és amelyek a szóbeli árverés megkezdése előtt nyújtatnak be az árverelő bizottsághoz, avagy a bustyaházi erdőhivatal, illetve a máramarosszigeti erdőigazgatósághoz.

Kikiáltási ár gyanánt a bustyaházi fűreszbérlettel kapcsolatos szinveréri fánál a tisztaközi szokványárak, a többi fánál a tisztaközi szokványárak 30 százalékos felemeléssel állapítottak meg. Az írásbeli ajánlatokban a kikiáltási árakon felül egézz és tízedrészes %-okban teendő ajánlat, még pedig számokban és betűkkel.

Az árverési és szerződési feltételek a m. kir. földmívelésügyi ministerium erdőszeti segédhivatalában, a máramarosszigeti erdőigazgatóságnál, a bustyaházi erdőhivatalnál, valamint a két kerület valamennyi erdőigazgatóságánál és a bocskó-lonkai rakpartigazgatóságnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők és kívánatra az érdeklődőknek a máramarosszigeti erdőigazgatóság, illetve a bustyaházi erdőhivatal által meg is küldetnek.

Az árverési és szerződési feltételek ezen felül a következő városok, illetve községek előjáróságaihoz is megküldetnek: Tiszaujtlak, Beregszász, Vásárosnamény, Tokaj, Tiszaluz, Tiszafüred, Tiszalök, Pegyvernek Poroszló, Törökszentmiklós, Szolnok, Tiszaföldvár, Csongrád, Szentcs, Hódmezővásárhely, Szeged, Makó, Törökkanizsa, Zenta, Óbecse, Törökbecse, Tittel és Zimony.

Az írásbeli ajánlatokhoz használandó úrlapok a máramarosszigeti erdőigazgatóságnál, illetve a bustyaházi erdőhivatalnál a jelentkezőknek díjtalanul adatk ki.

M. kir. földmívelésügyi Minister.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantirt die Echtheit unseres Lanolin-Cream und Lanolin-Seife. „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinkhofeld. Charlottenburg, Salsufer 16.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 10. Februar 1909.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 25.
Csalódások.
Vigját k 4 felvonásb n. Irtá:
Kistaludy Károly.
Gróf Elemér Mihályfi
Bárá Kényesi Nádai
Kőröndi Lina Alszegey
Vilma K. Gerő
Lombal Gál
Elek Dezső
Lidi D. Ligeti
Lucza Rákosi Sz.
Mokány Bakó
Tamás Gabányi
Antal Paulay
Péter Narcisz
Kezdete fél 8 óraker.

Szentgróthy Jessie
Hegyi, úgynök Keresztessy
Mihályi Mihályfi
Mihályfi Adél
Kelemen Béka
Véres Nagy
Kriszta, főpincér Henrik
Rendőr
Tanay Harmat
Tapolczai Vendrey
Szeremi Rónaszékné
Hegedűsné Hegedűs
Balassa Kazaloczky
Dajka Bárdi
Sarkadi Just
Kezdete fél 8 óraker.

Magyar Színház.

Forradalmi nász.
Színmű három felvonásban
Irtá: Sophus Michaelis. Fordította Homonnai Albert.
Alaine Forgács
Ernest Tarnai
Du Bartas Thuróczy
Copin abbé Fenyvesi
Leontine Forrai
Jeromos mester Réhey
Prosper Rátkai
Montaloup Vágó
Davout Papp
Marc-Arrou Csörtös
Jean Lasque Körmeny
Kezdete fél 8 óraker.

Király Színház.

Tánczos huzárok.
Operett 3 felvonásban. Irtá: Rajna Ferencz. Zenéjét Szép Ernő versére szerzte: Szirmai Albert.
Hubert Egon Gábor
Von Flügen Szirmai
Von Saarburg Celszer
Canisius Papir
Herma Erdei
Tea Petráss
Dürrenstein Sáfány
Erna, a feleség Nyáráiné
Hertha Harmath
Prolocker dr. Raskó
Gehring dr. Sántha
Proksch Németh
Ede, suszteripás Ötvös
Kezdete fél 8 óraker.

Urania Színház.

A francia forradalom
Este fél 8 óraker.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 27.
Bajazzók.
Drama 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R.
Nedda M. Szoyer
Carlo Környey
Tonio Várady
Beppe Kertész
Silvio Mihályi
1-6. pór Kárpát
2-ik pór Juhász

A csodaváza.

Táncoktétel 2 felvonásban (4 képien). Szövegét és koreográfiáját írta és betanította: Guerra Miklós. Zenéjét szerzte: Hüvös Iván.
Móka műkezesk. Smeraldi
Tokio, leánya Nirschy
Móka felvezetője Kodolányi
A mikló (A m. kádó) Krauner
A m. kádó (A m. kádó) Pini
A m. kádó (A m. kádó) Adám
Francia hölgy Kócs M.
Egy spanyol Kalmár
Angol tiszt Bradá
Szoiga Fodor
Ószezsküvök Zolnai
Körmeny Alföldi
Kezdete 7 óraker.

Vigszínház.

A kivándorló.
Színmű 4 felvonásban. Irtá Herczeg Ferencz.
Hatalny herceg Fenyvesi
Pálaly Góth

Reperitoire des Nationaltheaters. Donnetag, 11. február, „A vadkacsa”, (3.-26. 26.) Freitag, 12. február, „Antonius és Kleopatra”, (3.-26. 27.) Samstag, 13. február, „Antonius és Kleopatra”, (3.-26. 28.) Sonntag, 14. február, „Antonius és Kleopatra”, (3.-26. 29.)
Reperitoire der ön. ung. Oper. Donnetag, 11. február, „Sába királyneje”, (3.-26. 26.) Freitag, 12. február, „Rákóczi Ferencz”, (3.-26. 27.) Samstag, 13. február, „A bolygó hollandi”, (3.-26. 28.) Sonntag, 14. február, „Ünnepi előadás”, (3.-26. 30.)
Reperitoire des Kuffbieltheaters. Donnetag, 11. február, „A király”, Freitag, 12. február, „A kivándorló”, Samstag, 13. február, „A tanító”, Sonntag, 14. február, „Az ördög”,
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Donnetag, 11. február, „Hamlet”, Freitag, 12. február, „Falusi idill”, Samstag, 13. február, „Forradalmi nász”, Sonntag, 14. február, „A sasfók”,
Reperitoire des Sünigtheaters. Donnetag, 11. február, bis Samstag, 13. február, „Tánczos huzárok”, Sonntag, 14. február, „A nagymama”,
Mentés „Tánczos huzárok”.

FOLIESCAPRICE

VI., RÉVAY-UTCZA 18. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
Heute 9 1/2 Uhr „Az első szünet.” Bohozat írta Satyr. Rendező Rott Sándor. Zum Schluss 11 Uhr: „Bade zu Hause.” Szenen aus einem Dampfbade von Satyr. Regie: A. Rott.
Tageskasse Vormittags 9-1 und Nachmittags 2-6. Im I. Stock Casino de Paris Tanzattraktionen ersten Ranges. Beginn 1/2 12 Uhr.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Obrenovics-Krisztics Milán magyar, francia, angol dalok. — Ma este a szenzációk áprilisi műsor: Három kicsi nő. Operett. Az egyik klubja. Budapest szenzációja. Új zenés boházatok, magánénekek, mókák, szatírok, tréfák. Jegyek elővétel díj nélkül válthatók a hét óráig előadásaira. A délutáni előadásokra mérsékelt árakon. A téliert tükörtámben Royal Cabaret és táncattrakciók reggeli 5 óráig.

ETABLISSEMENT TÁTRA

Telefon 15-10 VII., Király-utca 77. Telefon 15-10
Heute und Täglich,

Gänzlich neues Programm.

Sämtliche Nummern das erste Mal in Budapest.
Urkömisch! **BAUMER & SOHN** Urkömisch!
Bernhardo und Martens in ihren Original
Walzerwahn Lizzi Pover
American song and dance.
Molly Polly, ♦♦ **Berthold Schmied**,
Excentrique. Salon-Humorist.
Mary Walko, Kostüm-Soubrette. Grande
Revue de Etoiles. ♦♦
Kasse-Eröffnung Nachm. 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Ujdonság! Kezdete 8 óraker! Ujdonság!
Ma és mindennap.
Egy nagy petite.
Bohózat Irtá Lucian. Ezt követi: Szerelmi fészék.
Johozat 1 felv. Irták: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt.
Továbbá Steinhardt, Gyárfás, Nedics Natália, Sándor
Jófi kettős és Papay teljeszen új magánénekekkel, valamint:
Snowball and Dalia, amerikai ének és táncoktétel, Bella
Mara de Torée, korom és homok festőné, Iona Elloret,
lábujhegytáncosnő és Flora, hölgy-quartett, fellépte.
Jegyek válthatók d. e. 9-12-ig és d. u. 8-6-ig Rákó.
cz-ut 63, és özv. K. n. t. Józsefné tőzsdéjében, Andrassy-ut 29.
A remek téliertben zenés és táncz reggeli. Kifünő attrakciók.
Belépő díj nincs. Vasárnap délután mérsékelt helyáru előadás 1/2 órai kezdettel.

Mátyás Király kávéház

RÁKÓCZI-UT 19. — Esténként

KONDOR ERNŐ

színész, a Bonbonnière Cabaret első igazgatója, zeneszerző (Badacsonyi csárdás, 1-2-3-4-5-6-7, Hol a kezéd stb. szerzője)

PEGE KÁROLY

hirneves zenekarával hangversenycz.

5000
Seiden-Damast-Tischtücher
150x150 gross, per Stück 1 fl. 50 kr.
Damast-Servietten 60x60 gross per Stück 30 Kreuzer, bei
ROSENBERG & QUITT,
Damen-Mode, Teppich- und Leinen-
waarenhaus
Budapest, VI., Király-u. 32
(Ecklokal).
Bei Provinzbestellungen wird für Nichtentsprechendes das Geld innerhalb 8 Tagen rückgezahlt.
Gegründet 1895.

Wegen Lokalveränderung

werden bis 15. Februar

moderne Luster,
Steh-Lampen,
Gas-Rechaud

zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

STERN HENRIK

Telefon 76-87. VI., Ó-utca 19. Telefon 76-87

Dr. Hönig Izsó's

Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut.

Elektromagnetische Hellmethode, Hochfrequenzstrom, Blaulichtbehandlung, Finzen'sche Bogentlichtbestrahlung, elektrische Heissluftbäder etc. Bewährte Heilverfahren bei allen chronisch. Krankheiten, besonders bei Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rückenmarkschwindel, Lähmungen, Gefäßverkalkung, Rheuma, Gicht, Verfestung, Herz-, Magen-, Darm- und Hautleiden, Haarausfall, Entzündung, Leukämie, Basedow-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwülste etc.
Ordination Vorm. von 8-11. Nachm. von 2-6 Uhr.
Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telefon 102-39.



Münchener Spezialität!

St. Bennobier

Anstich, so lange der Vorrath reicht, im Restaurant
KONRAD FÖRSTER'S
V., Váci-körút 68.
JOHANN FÖRSTER'S
Apostelstraße, IV., Kilyó-utca 6.



Hauptdepts: L. Edesuti, k. u. k. Hoflieferant, auch erhältlich bei Béla Zoltán, Apotheker, und in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

KOKUSFETT K 6.40 garantirt beste Qualität.
Pflanzenbutter K 7.20 liefert mit orth. פלמן ver-
sehen in 5 Kilo Postdosen franko
Rebenwurzel & Granzs, Budapest, Laudan-u. 3/n.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Teljes vágóhídi berendezéseket, hűtőgépeket és jeggyártó berendezéseket, valamint termokémiai telep-berendezéseket kitünően bevált módszerek szerint gyárt és szállit

Schlick -féle vasöntöde és gépgyár
Budapest, VI., Váci-ut 45-47.
Költségvetések és rajzok rendelkezésre állnak.

Vertrauensvoll ist das einzig in dem Lande bestehende
englische Zahnatelier
Mr. OSCAR ROMAN
Budapest, VII., Rákóczi-ut 14., I. Etage,
wo die Arbeiten, nur durch die besten Systeme der englischen Zahn-
spezialisten ausgeführt werden.
Zähne schon von 2 Gulden.

Gründe.

Im **Kühlen Thal** sind 340 Parzellen á 300 □Klafter zu 4 und 7 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
In **Mária-Remete** sind 150 Baugründe á 500 □Klafter zu 3 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
In **Kelenföld** sind 15 Baugründe á 300 und 400 □Klafter zu 18 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer **Várady**, Alsó erdősor 12 (neben der Rákóczistrasse). Telefon 105-38.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L. Direktor. Nagymező-utca 11.
HARMONY FOURS, **Hans Hauser,**
Consuelo Fornarina, **The Bracks,**
Rastus and Banks, **Lucie Volta,**
und 10 weitere Attraktionen. Beginn 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 u. 3-6 Uhr an der Tageskasse. Telefon 33-36.

BUDAPESTI CABARET BONBONNIERE
VI., Teréz-körút 28. Telefon 52-88.
Abendlich 9 1/2 Uhr das ungarische und deutsche Repertoire. **Arztliches Konsilium** (Satire). **Orpheum im Cabaret.** (Mit neuer Einstellung.) Ausserdem Gastspiel **Ervin Baron's**, Mitglied des Kölner Stadttheaters und seiner Gesellschaft:
„DIE KOLLEGEN“.
Posse.
Karten zu 6, 5, 4 u. 3 Kronen. Näheres auf den Plakaten.

Parisiana-Mulató Direktor A. Friedmann
Szerencsen-utca gegenüber der Oper. **Márványpalota**
Specialitäten-Bühne. Perlen d. Künstlerwelt
Feierliche Eröffnung: Freitag, d. 12. Februar

Die Eheaffäre des Grafen Todo.

Wir haben bereits über die eigenartige Eheaffäre des japanischen Grafen Todo berichtet. Der Korrespondent der „N. Ztg.“ in Tokio erzählt nun die Geschichte dieses Falles mit allen Details und betrachtet sie als Warnung vor europäisch-japanischen Mischehen.

Der erst 23jährige Graf Takaaki Todo, der vor drei Jahren die Adelschule in Tokio mit dem Zeugnis der Reife (dem japanischen Maturitätsdiplom) verließ, als begabt galt und sich zum Studium nach England (Cambridge) begab, verheiratete sich dort mit einer Person, über deren Herkunft gestritten wird. Nach einer Zeit war es eine Dame, nach der anderen eine Dirne. Die Ehe wurde jedoch in aller Form rechtens geschlossen, und so war denn auch die gerichtliche Scheidung nötig, als Todo, nach Japan zurückgekehrt, der Verbindung ledig zu werden wünschte. Eine englische Zeitung, die „Japan Daily Mail“, stellt die Sache so dar, als ob Todo in Japan plötzlich def. inne geworden sei, daß er ohne kaiserliche Genehmigung geheiratet, also einen Verstoß gegen das japanische Adelsgesetz begangen und daher gewünscht habe, diesen Verstoß durch Scheidung wieder gutzumachen. Die Scheidung sei im August erfolgt, und erst im Oktober habe Todo den Gedanken gefaßt, um die Hand der Prinzessin Takako Kitaschirakawa anzuhalten. Nun hat aber Todo seine englische Gattin in England gelassen, als er nach Japan zurückkehrte, und kein japanisches Blatt ist auf den Gedanken gekommen, eine faule Entschuldigung zu Gunsten Todo's vorzubringen.

Der Disziplinargerichtshof des kaiserlichen Hauses hat dem Grafen Todo die Vorrechte seines Standes entzogen, während der Kaiser das Entlassungsgesuch der beteiligten höheren Beamten nicht angenommen hat. Bei der Beurteilung eines Adligen wegen Schuldenmachens pflegt angegeben zu werden, auf wie lange Zeit er vom Genuß der Vorrechte seines Standes ausgeschlossen ist. In diesem Falle hat die Beurteilung ohne Angabe der Zeitdauer stattgefunden, so daß die japanische Presse meint, der Adelsittel könne nur durch Adoption erneuert werden. Ob eine Begnadigung stattfindet, muß abgewartet werden. Vicomte Lani, Mitglied des Oberhauses und des kaiserlichen Disziplinargerichtshofes, ein wegen seiner Offenheit und Thätigkeit in Japan hochgeachteter Mann, hat erklärt, es gebe viele Fälle von unordentlichem Betragen japanischer Studenten im Auslande, aber selten sei es vorgekommen, daß ein höher stehender Japaner sich so schlecht betragen habe, wie Graf Todo. Man kann an den Fall Todo nur die Mahnung knüpfen, daß sich Europäerinnen und Amerikanerinnen vor der Heirat mit einem Japaner hüten. Aufrichtige Japaner sagen selbst: „Es wird Jahrhunderte dauern, ehe sich der Osten und Westen innerlich näher kommen.“ Sie geben zu, daß eine Mischehe für beide Theile ein großes Opfer bedeutet und nur ausnahmsweise zum Glück führt. Blicke der Japaner im Auslande, so würde er sich in den Zwang der dortigen Sitte und Gemohnheit fügen und glücklich werden oder

bleiben. In Japan aber kommt nicht nur die Ausländerin in eine Familie, deren Mitglieder sie sämtlich nicht verstehen, sondern auch der japanische Ehemann leidet unter dem Unwillen seiner Verwandten, so daß er selbst bis zur Verachtung seiner ausländischen Frau gebracht werden kann. Und wenn er nicht charakterfest ist, so macht er die Landesfitt mit, verkehrt mit Geißas oder hält sich eine Nebenfrau. Die meisten Ausländerinnen, die in Japan mit Japanern verheiratet sind, führen ein äußerst gedrücktes und kummervolles Leben. Schwermuth und Verbissenheit prägen sich in mitleid-erregender Weise auf ihrem Gesichte aus.

Allerlei.

(Die zehn reichsten Frauen der Welt.) Mit dem Tode ihres Vaters, des kürzlich verstorbenen Mr. Harry Barnato, tritt Mrs. S. G. Asher in den Kreis der zehn reichsten Frauen der Welt. Als die reichste wird gewöhnlich Betty Green bezeichnet, die über ein Vermögen von rund 320 Millionen verfügt. Am nächsten steht ihr Mrs. Russell-Sage, die seinerzeit ein Vermögen von 340 Millionen erbt, jedoch einen großen Theil davon für wohltätige Zwecke wieder ausgegeben hat. Auf 320 Millionen beziffert man auch das Vermögen der Frau v. Böhlen, der Tochter Krupp's, während Mrs. Anne Weighmann Walker über 240 Millionen verfügt. Ueber Geldsorgen kann sich auch Frau Greel, eine Mexikanerin, nicht beklagen, denn sie verfügt über ein Jahresinkommen von nahezu 20 Millionen Kronen. Die Marquise von Graham zählt zu den reichsten Engländerinnen, denn bei dem Tode ihres Vaters, des zwölften Herzogs von Hamilton, kam sie in den Genuß einer Jahresrente von rund 2.300.000 Kronen. Die Herzogin von Roxburgh, geborene Miß Golet, erbt von ihrem Vater 100 Millionen, und die Tochter des vor Kurzem verstorbenen Sir John Blundell Maple, die Baronin v. Eckardstein, verfügt über ein Jahresinkommen von weit über einer Million. Die ehemalige Miß Gladys Vanderbilt, die heutige Gräfin Sédguy, erbt ein Vermögen von 50 Millionen, während Mrs. S. G. Asher jetzt über ein Kapital von 40 Millionen frei verfügen kann.

(Ein interessanter Patient.) Wissenschaftlich äußerst interessante hypnotische Experimente wurden kürzlich an einem unbekanntem Patienten des Grace Hospitals in der Stadt New-York vorgenommen. Der Patient, der an plötzlichem Gedächtnißschwund leidet, vermochte über seine persönlichen Verhältnisse absolut keine Auskunft zu geben. Unter Leitung von Dr. A. Diederichson von der medizinischen Schule der Yale-Universität und in Gegenwart eines großen Kollegiums von Ärzten wurde der Patient in hypnotischen Zustand versetzt, um zu versuchen, von ihm in diesem Zustande bestimmte Auskünfte zu erhalten. Das Experiment war erfolgreich. Dr. Diederichson richtete eine ganze Reihe von Fragen an den Patienten, der Alles prompt beantwortete. Auf die erste Frage, wie er heiße, wo er wohne und ob er Familie habe, erklärte er, er sei

Charles D f e n von der 42. Straße in Newyork und habe Frau und Kind. Auf weitere Fragen erklärte er, er stamme aus Berlin, sei im Alter von 24 Jahren nach Amerika gekommen und habe hier viele Reisen gemacht. Diese beschrieb er eingehend. Nach Aufhebung der Hypnose meinte der Patient, er habe geträumt, blieb aber auf die im hypnotischen Zustand gestellten Fragen die Antwort schuldig. Am nächsten Tag wurde er wieder hypnotisiert, und auf die an ihn gerichteten Fragen des Tages vorher erhielt man genau dieselbe Antwort. Es ist dies das erste Mal, daß die Identifizierung eines Fremdlinges in einem amerikanischen Hospital auf dem Wege der Hypnose erfolgt ist.

(Eine Bibliothek der Dreyfus-Affäre.) Aus Paris wird der „Frankfurter Zeitung“ berichtet: Wie die neue Tageszeitung „Les Nouvelles“ mittheilt, hat die Bibliothèque des travaux historiques de la Ville de Paris kürzlich eine historisch werthvolle Schenkung erhalten: eine Sammlung aller Bücher, Broschüren, wichtiger Zeitungsartikel, Zeichnungen, Karikaturen, welche über die Dreyfus-Affäre veröffentlicht wurden. Der Schenker und Sammler ist der Diamantenhändler D h s, ein Verwandter der Familie Dreyfus, der sich von Anfang an leidenschaftlich für die Sache des unschuldig Verurtheilten interessirte. Allerdings fing er erst im Jahre 1897 an, die Dokumente planmäßig zu sammeln. Doch gelang es ihm, auch nachträglich alles Wichtige aus der Vorgeschichte zu erwerben, so daß die Kollektion heute ein lückenloses Archiv darstellt, aus dem die Geschichte der für die innere französische Politik so entscheidungsvollen Affäre rekonstruirt werden kann. Sie enthält mehr als 3000 einzelne Schriften, die in 800 Bänden gebunden sind. Die Farbe des Einbands ist roth für die französischen, grün für die ausländischen Werke. Im Ganzen sind 28 Sprachen vertreten, darunter namentlich auch die jüdischen Dialekte, die in Osteuropa gesprochen werden. Das Buch, das Dreyfus über seine Gefangenschaft schrieb, ist allein in fünfzehn Sprachen erschienen. Ein Band enthält die sämtlichen Zeitungsartikel, welche die Familie Dreyfus dem Gesuch um Kassation des Urtheils beilegte und welche sämtlich den Stempel des obersten Gerichtshofs tragen. Die Abtheilung Illustrationen bringt Abbildungen aller wichtigen Vorgänge, die militärische Degradation, die Teufelsinsel, die großen Sitzungen bei den verschiedenen Prozessen. Sehr interessant sind die volkstümlichen Bilderbogen, in denen Dreyfus bald als Opfer, bald als Verräther erscheint. Auch die Plakate, mit denen während des Kampfes die beiden streitenden Parteien zu ihren Versammlungen einluden, hat Herr D h s gesammelt, ferner die Medaillen, die aus verschiedenen Anlässen geprägt wurden, wie die Plaque für Zola mit der Aufschrift: „La vérité est en marche et rien ne l'arrêtera“ und das Abzeichen, das die gegnerische Action Française herstellen ließ und das die Nummer 445 darstellt, weil der Kassationshof angeblich diesen Artikel des Strafgesetzbuchs verlegt hat.

(Ein Millionenfonds für weibliches Stimmrecht.) Die amerikanischen Frauenstimmrechtler nutzen

Märtyrer.

Roman von Daniel Lesneux.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Bleich und zitternd wagte Fräulein Monestier einzuwenden:

— Und Ihre Kinder?

— Die Kinder? Robert zuckte verzagt die Schultern. Ich hätte es niemals für möglich gehalten... Sie kommen bei alledem nicht in Betracht. Ich glaube nicht, daß ich meine Söhne nicht mehr liebe; nur hat meine Liebe für sie mit dem Drama, das mich umstrickt hält, nichts zu schaffen, nichts mit ihr gemein. Es sind zwei ganz getrennte Dinge. Ob ich Kinder hätte oder nicht, würde meine Liebe für Sie nicht beeinflussen. Ich wundere mich selbst darüber; aber es ist so.

Glérioux hatte mit düsterer Entschlossenheit gesprochen, und man hörte ihm an, daß er schwer mit sich gekämpft haben mußte, bevor sich diese Ueberzeugung in ihm durchgerungen hatte. Er wagte, während er sprach, Jocelyne nicht anzublicken, und das ließ seine Leidenschaft noch mehr hervortreten. Fräulein Monestier dagegen dachte nach oder schien wenigstens nachzudenken. Allein eine maßlose und dennoch traurige Freude hatte in ihr plaggegriffen, als sie diese Worte vernahm, trotz ihrer ehrlichen Bemühungen, vernünftig und besonnen zu sein für Zwei. Auch sie wagte den Blick nicht zu heben, wohl wissend, daß er nur Liebe und Zärtlichkeit ausdrücken würde. Langsam, wie widerstrebend sprach sie:

— Bierzehn Tage genügen nicht... wenn man genesen will, sind aber reichlich genug, wenn man leidet... Wir müssen standhalten...

— Wie meinen Sie das?

— Jawohl, Robert... Sie sind ein Ehrenmann und gleich mir überzeugt, daß wir uns nicht mehr sehen dürfen.

— Sie sprechen so? rief er aus. Sie?

— Ja, ich! erklärte sie und wagte ihn nunmehr anzublicken. Weshalb sollte ich denn anders sprechen?

— Weil sie nicht sind wie die anderen Frauen. Sie bilden eine herrliche Ausnahme, Jocelyne, und haben auch mich zu einem Ausnahmewesen machen wollen. Und der Mann, den Sie aus mir gemacht haben, fordert Sie auf, logisch zu sein bis zu Ende.

— Logisch? wiederholte sie staunend.

— Ja, logisch sich selbst gegenüber. Sie haben mir selbst geschrieben, Jocelyne, daß willensstarke Menschen sich ebenso viele Rechte anmaßen dürfen, als sie Pflichten von sich fordern... Haben Sie mir das geschrieben, Jocelyne, und in welchem Sinne?

— So wie Sie es auffaßten.

— Mit Bezug auf meine Liebe also?

— Ja.

— O Jocelyne! Und in seiner maßlosen Aufregung wollte er auf sie zueilen, trotz ihrer Selbstbeherrschung wohl bemerkend, was in ihr vorging. Aber wieder gebot sie ihm Einhalt, indem sie sagte:

— Robert, ich bitte Sie... Mein theurer, geliebter Freund... nähern Sie sich mir nicht. Hören Sie mich an! Ja, der thörichte Traum, den wir zu schauen wähten, blendete mich an dem Tage, da ich jene Zeilen an Sie richtete. Aber ich schwöre Ihnen, Robert, und Sie müssen mir glauben, daß ich selbst in meinen geheimsten Träumen nur eine Art überirdischer Zärtlichkeit... eine vollkommen untadelhafte Vereinigung vor Augen hielt... Dann waren Sie allein in Paris... ich mußte

Sie allein... die Sachlage verschwamm mir ein wenig vor den Augen, worüber ich mir nicht genug zürnen kann... Hätte ich doch niemals jene unklugen Zeilen geschrieben... Denn ich will und wollte nicht solches Leid verursachen... will keinen Henker aus Ihnen machen...

— Aber ich bin schon einer trotz unserer Bemühungen! rief er erschüttert aus. Oder glauben Sie, man merke nichts und leide nicht darunter? Was kann ich fortan dagegen thun?

— O, sagen Sie das nicht! rief nun auch sie aus.

Aufs höchste erregt, standen sie einander gegenüber, zitternd am ganzen Leibe, und es gewährte Robert eine schmerzliche Genugthuung, zu sehen, daß sie, der er im Stillen den Vorwurf der Kälte und Unempfindlichkeit gemacht, ebenso im Banne der Leidenschaft schmachte wie er. Dessenungeachtet machte sie verzweifelte Anstrengungen, um sich gegen die Gewalt des Blutes zu wehren, und langsam wiederholte sie:

— Sagen Sie das nicht, denn was wir von uns selbst fordern können, ist fast unbegrenzt, wenn wir — wie Sie selbst sagen — wirklich etwas Willenskraft unser eigen nennen.

— Willenskraft und Energie werden von mir weichen, Jocelyne, wenn Sie mich verlassen.

— Sagen Sie das nicht, hat sie nun zum dritten Mal.

— Was denn soll ich sagen? unterbrach er sie mit zärtlichem Spott. Wollen Sie mir vielleicht wieder mit Philosophie kommen? Philosophie hat noch niemals die Sehnsucht des Herzens gestillt...

Fräulein Monestier mußte lächeln. Sie blinzelte einander lange, sehr lange an, bis sich Weider Augen

ihren Reichtum und hoffen, mit Geld viel eher zum Ziele zu kommen, als ihre weniger unterstüzten englischen Kolleginnen. Viel trägt natürlich die weite Auffassung des Amerikaners bei, der den Grundfatz versteht, dem Lütchigen gehöre die Welt, und der wohl auch nicht starr der Institution der weiblichen Volksvertretung gegenübersteht. In diesen Tagen wird in Washington im Hause der Vizepräsidentin der National American Woman Suffrage das Hauptquartier aufgeschlagen, um hier, am Sitze des Kongresses, die Agitation für einige Zeit energisch betreiben zu können. Die Vizepräsidentin Miss Avery wird demnächst die Monstrepetition der Frauen der Vereinigten Staaten überreichen. Man sieht, die amerikanischen Suffragettes wollen sich auf legalem Wege durchsetzen. Miss Avery wird mit der der Vereinigung zur Verfügung gestellten Summe von 50,000 R. ein im alten Stil gehaltenes Haus in der Fifth-street eröffnen und die maßgebendsten Persönlichkeiten zu sich laden, um ihnen die Nothwendigkeit der weiblichen Volksvertretung klar zu machen. Die Assoziation hat bereits einen Fonds von einer Million Kronen. Die angesehensten Frauen, unter Anderen die Präsidentin von Bryn Mawr, Miss Cary Thomas, haben innerhalb eines Jahres diese Summe zusammengebracht. Eine zweite Dame, die hervorragenden Antheil an der Frauenstimmrechtsbewegung nimmt, ist Miss Mary Garrett. Sie gehört einer alten Quäkerfamilie Baltimores an, die großen Einfluß in der Stadt besitzt. Sie war es auch, die die Wahl von Miss Thomas in außerordentlichem Maße unterstützte. Die Summen für die Assoziation kamen durch Veranstaltungen und außerordentliche Spenden zustande.

(In einem russischen Krankenhaus) wurde ein Fall von Schnapsvergiftung beobachtet, der nicht nur durch das Alter des Patienten, sondern auch durch die Art und Weise, wie das fast sterbende Kind wieder ins Leben zurückgerufen wurde, von Interesse ist. Der Kranke hatte versehentlich eine Flasche Schnaps erwischt und daraus anderthalb Glas getrunken. In bewusstlosem Zustande wurde er ins Spital gebracht, mit tobenblassem Gesichte, sehr beschleunigtem und geräuschvollem Athem und jagendem Pulse. Erbrechen trat nicht ein, man machte Kampferinjektionen, die jedoch das Kind nicht wieder zum Bewußtsein brachten. Am anderen Tage hatte sich der Zustand noch verschlimmert, die Bewußtlosigkeit dauerte unverändert an, Puls und Athmung wurden noch schlechter. Da spritzte man Kochsalzlösung unter die Haut, und das Kind erholte sich darauf so vorzüglich, daß es in kurzer Zeit kaum wieder zu erkennen war, es nahm Nahrung, das Fieber mäßigte sich und bald konnte das Kind geheilt entlassen werden. Die Kochsalz-injektion wirkte als Stärkungsmittel auf das Herz.

(Wie man nach der Karte tanzt.) Allen denen, welchen es schwer wird, die Kunst des Walzertanzes zu erlernen, und die darum eine unglückliche Figur im Ballsaal spielen, soll durch eine „Erfindung“ geholfen werden, die ein Londoner Tanzlehrer H. P. White gemacht hat. Wie man weiß, helfen sich die Tanzlehrer bei besonders ungelehrigen Schülern schon lange mit Kreidestrichen am Boden, denen „nachgetanzt“ werden soll; auch wird in Büchern, welche die Tanzkunst beschreiben, die Stellung der Füße bei den einzelnen Tänzen, die „Figur“ des Walzertanzschritts und dergleichen

graphisch dargestellt. Herr White hat nun das „Fußtapfen-Bild“ aus dem Buche auf einen Karton übertragen. Seine Walzerkarte besteht aus einer sinnreich angeordneten Zahl von schwarzen Fußtapfen auf weißem Papier. Die Fußtapfen sind in natürlicher Größe, die Karte wird mit Reißnägeln auf dem Boden befestigt, und der Lernende setzt dann seine Füße auf die sechs Fußtapfen, in denen die schwierige Figur des Walzerschritts enthalten ist. Die Karte kann, wenn eine Fußstellung begriffen ist, wieder an einer anderen Stelle des Zimmers angenagelt werden oder man kann mehrere Karten nebeneinander legen, so daß der kontinuierliche Fluß der Bewegung hergestellt wird. Die Karte hat nach der Versicherung ihres Erfinders bei den unbehaglichen Jüngern Terpsichorens bereits Wunderdinge verrichtet. Mit ihr, so behauptet Herr White, kann Jeder innerhalb zwanzig Minuten zu einem perfekten Tänzer werden. Der „Erfinder“ will seine Walzerkarte bald noch weiter vervollkommen und in seinen Fußtapfen auch noch Feinheiten des Walzers zur Darstellung bringen, so daß man dann auch Links herumtanzen, Chassiren und andere schwierige Schritte würde lernen können.

(Der Theatrischer von up to date.) Aus London wird berichtet: Die große Tournée, die die englischen Theaterunternehmer Grant Allen und Geoffrey Besant mit dem letzten Stücke von Jones „Dolly Reforming Herself“ durch England jetzt veranstalten, wird in den Annalen der Theatergeschichte als eine seltsame Neuerung verzeichnet werden, denn zum ersten Male bedient sich hier das Theater zu Gastspielreisen des Automobiles. In der That haben die Direktoren eine Anzahl besonders zu diesem Zweck ausgearbeitete Automobilwagen herstellen lassen, die sie und ihr Ensemble von der Bahn völlig unabhängig machen. Da gibt es einen Direktionswagen, einen Wagen für die Coullissen und Kostüme und ein großes, luxuriös ausgestattetes Automobil für die Solisten, das nach dem Muster der Pullman-Wagen gebaut ist. Diese neue automobilsittliche Theatriskarawane wird am 22. d. London verlassen und voraussichtlich den ganzen Sommer über England durchreisen und alle größeren Städte besuchen.

(Lord Burton.) Man meldet aus London den Tod des Lords Burton, der dort im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Lord Burton war einer der reichsten und angesehensten Peers Englands, besaß einen prächtigen Landsitz, eine Gemäldegalerie von kaum zu schätzendem Werthe, ein stattliches Haus in der Hauptstadt und erfreute sich der Freundschaft des Königs, der mehrmals als Gast unter seinem Dache weilte. Woher stammte nun dieser Lord und woher stammten seine Millionen? Die Antwort gibt uns sein Familienname, der B a l l e t t und den wohl ein jeglicher unserer Leser schon gedruckt gesehen hat, gedruckt nämlich auf den Etiketten jener kleinen, dickhäutigen Flaschen, in denen das P a l e A l e, das helle englische Bier, aufbewahrt wird. Lord Burton war das Haupt dieser Brauerei, die auf das ehrwürdige Alter von 160 Jahren zurückblicken kann, und wie man sagt, einen jährlichen Gewinn von einer Million bringt. Zum Lord wurde der Brauerkönig, der bis dahin Mr. Michael Arthur Balliett geheißten hatte, 1886 erhoben, und da er keinen Sohn hinterläßt, wird sein Titel auf seine einzige Tochter, Mrs. Nellie Lisa Wallie, geborene Balliett, in Folge einer besonderen Vergünsti-

gung des Königs übergehen. — Nicht nur das Wa, auch Porter und Stout, der dunkle britische Hopfen-trank, erfreuen sich eines Weltrufes. Der die Worte Stout und Porter ausspricht, dem drängt sich unwillkürlich der Name Guineas auf die Lippen, denn so heißt die Familie, in deren Besitz sich die größte Fabrikation von Stout und Porter befindet. Und diese Familie ist ebenfalls schon seit geraumer Zeit der britischen Aristokratie einverleibt. Ihr Chef, Arthur Edward Guineas, list als Baron Ardilaun im Hause der Lords und seinem jüngeren Bruder, Edward Cecil Guineas, hat König Eduard VII. sogar die Würde eines Biscounts Iveagh verliehen.

(Die That eines Wahnsinnigen.) Aus Berlin telegraphirt man: Die Bluthat eines Wahnsinnigen hat gestern die Bewohner eines ganzen Stadttheils von Charlottenburg in Aufregung versetzt. Der 31 Jahre alte Bildhauer Hermann Hoffmann tödtete seinen um sieben Jahre älteren Bruder Max durch zwei Revolverschüsse ins Herz und verwundete dessen 23jährige Frau durch drei Revolverschüsse tödtlich. Der Mörder, der nach der That flüchtete, war vier Jahre lang in der Irrenanstalt Dalldorf internirt, wie es heißt, wegen religiösen Wahnsinns, wurde dann als gebessert entlassen und beging nun die Unthat, ohne daß irgend ein Wortwechsel oder sonst ein Streit zwischen ihm und seinen Angehörigen vorangegangen wäre.

(Montblanc und Semmering.) Die „Deutsche Theater-Zeitung“ bringt folgende „authentische“ Anekdote von der Dresdener Strauß-Woche: Hugo v. Hofmannsthal sah vor der Aufführung der „Elektra“ mit einem distinguirten Freunde im Cafe. „Ich weiß doch nicht —“, sagte der Dichter besorgt, „meinen Sie, daß die Oper so gut ist wie die „Salome“?“ — „Unvergleichlich besser“, sagte der Freund. „Die „Elektra“ verhält sich zur „Salome“ wie der Montblanc zu den grünen Höhen des Semmering.“ — „Hm“, meinte Hofmannsthal, „das ist ja recht schön; aber finden Sie nicht, daß eigentlich auf dem Montblanc immer weniger Leute sind als auf dem Semmering?“

(Ein Konzert auf einer 6000 Jahre alten Flöte.) Aus London wird berichtet: Im Vortrags-saale des Gresham College konnte man am Dienstag Abends einem interessanten musikalischen Experiment beizuwohnen: bei einem Vortrag von Sir Frederic Bridge über die Musikinstrumente der alten Völker wurde eine 6000 Jahre alte ägyptische Flöte gezeigt, und dann übernahm es ein Musiker, dem Instrument Töne zu entlocken. Zarte, leise, melancholische Töne entquollen der alten Flöte und fügten sich zu einer Melodie zusammen, aus deren Klangcharakter man ein deutliches Bild davon erhielt, welche weichen, schwermüthigen Töne die Bewohner des Nillandes vor sechs Jahrtausenden hörten und liebten.

(Erfahrung der Adele Sandrock.) Aus Berlin wird berichtet: Adele Sandrock hat in der vorgestrigen Nachmittags-Aufführung von Grillparzer's „Medea“ in den Kammerspielen des Deutschen Theaters einen schweren Ohnmachtsanfall erlitten. Die Vorstellung konnte nicht zu Ende geführt werden. Der Zuschauerraum leerte sich unter tiefem Schweigen.

mit Thränen füllten. Dann reichten sie sich die Hände. und Jocelyne sagte festen Tones:

— Wir dürfen uns nicht mehr sehen. Robert Ich könnte mich nicht mit einer Anderen in Ihren Besitz theilen, will Sie aber auch nicht dieser Anderen entreißen. Solches Thun wäre mir verhaßt. Während zehn Jahre meines Lebens habe ich mir die Ueberzeugung beizubringen gesucht, daß die Welt Unrecht beging, als sie das redliche, aufrichtige Wesen, das ich bin, mit Verachtung und Geringschätzung strafte; zehn Jahre hindurch habe ich mich trotz des ungerechten Urtheils der Menschen vor mir selbst zu rechtfertigen getrachtet. Nach solchen Anstrengungen konnte ich mich nicht wieder in den Rath setzen lassen. Ich werde mein selbstgewähltes Prinzip nicht verleugnen, denn es verleih mir thatsächlich das Recht, mich über viele Vorurtheile hinwegzusetzen, nichta her jenes, meine Selbstachtung mit Füßen zu treten. Robert Clérieux, ich liebe Sie, aber Ihre Geliebte werde ich niemals sein!

Er hielt ihre Hände noch immer gefaßt; aber jetzt ließ er sie hastig los; der wilde Schmerz des in seiner Leidenschaft getauschten Mannes verdunkelte seinen Blick. Voll namenloser Bitterkeit sprach er:

— Sie glauben Gutes zu thun, haben aber nur Schlechtes vollbracht. Ich fühle, daß ich für Sie nichts bin und nichts sein werde. Mein Lebenswerk wird darunter leiden und meine Ehre auch.

Es gab ihr einen Stich ins Herz; nicht die Bedeutung seiner Worte selbst, sondern deren Begleiterscheinung: die tiefe, tödtliche Traurigkeit, die sich mit einemmale über sein Gesicht legte, und der trostlose, starre Blick, der in unabsehbare Fernen gerichtet schien.

Solange sie gegen ihn gekämpft hatte, waren die Kräfte nicht von ihr gewichen; allein diese furchtbare Muthlosigkeit erfüllte sie mit unsäglichem Schmerz. Schon öffnete sich ein Abgrund vor ihnen. Würde Robert morgen noch ihrer gedenken, so geschähe es voll Jörn und Enttäuschung, denn er besäße kein Verständniß mehr für sie.

Sie verharrete regungslos, da sie weder den Muth noch die Kraft mehr hatte, einen Schritt zu thun, — den ersten Schritt, der sie Beide für immer trennen würde. Und es schien, als errathe Robert instinktiv, was in ihr vorging, daß sie sich nicht von ihm losreißen könne, denn er neigte sich zu ihr, seine Lippen öffneten sich, um einen Freudenschrei auszusprechen...

Doch sie wich erschauernd zurück. Ein seltsamer Schleier drängte sich zwischen sie und ihn; ein grauer Nebel begann sie einzuhüllen, das schöne Gesicht Jocelyne's ward aschfahl, während sich Robert von Eisefälte erfasst fühlte. Der Schatten des Matherhorn hatte sie erreicht. Während sie mit einander sprachen, war er langsam herangetroden und bedeckte nunmehr das ganze Hochplateau. Er war von einer tödtlichen Kälte, dieser braune Schatten, den die tausendjährige Granitwand warf.

Fräulein Monestier schlüpfte so rasch in ihre Jacke, daß Robert nicht einmal Zeit blieb, ihr zu helfen. Mit welchen Worten, auf welche Weise sie dann von einander Abschied nahmen, hätten sie nicht zu sagen gewußt. Jedenfalls erfolgte die schicksalsschwere Sache in einfacher, schlichter Art, denn der Zwang des Hergebrachten, des konventionellen überwog das qualvolle Zuden, die tiefe Verzweiflung der Seele. Und schon hatten sie einander aus den Augen verloren: Jocelyne stieg in dem zunehmenden Schatten der Berge zum Niffel hinab, während

Robert die nächste Station der Drahtseilbahn aufsuchte, die ihn nach Zermatt zurückbringen sollte.

11.

Seither waren acht Monate verfloßen. Sie hatten sich unvergänglich in das Gedächtniß Aller eingepreßt, diese Frühlingstage, während welcher die Dauerfahrt Paris—Kaukasus absolvirt wurde und die den flüchtigen Triumph des Gutta-Brolle sahen.

Vielleicht war der Geldmarkt noch niemals von solchen Erschütterungen, von so durchgreifenden und plötzlichen Schwankungen heimgesucht worden. Und vor Allem hatte noch niemals eine industrielle Krisis ihre verderbliche Wirkung in so weitem Umkreise geäußert. Dies aber aus zwei guten Gründen: einmal in Folge der Macht und Ausdehnung der Automobilindustrie, die sozusagen jeden Erwerbszweig in ihre Dienste stellt und demzufolge sich auch in jedem geltend macht, sodann in Folge einer maßlosen Spekulation, die angespornt durch das Zufällige und Unbekannte, sich mit ganzer Kraft auf das Gutta-Brolle und den Kautschuk, wie auf zwei Spielwerthe ersten Ranges, warf.

Ganze Legenden waren im Publikum verbreitet. Man sprach von wucherischen Ankäufen, die eine unerhörte Steigerung im Preise des Pflanzenproduktes nach sich ziehen mußten. Dann machten sich andere Gerüchte geltend: im Innern von Afrika sollten ungeheure Wäldungen entdeckt worden sein, deren Reichtum an Kautschuk den des Amazonasstromes vielfach übertreffen sollte. Das bedeutete wieder das verlegte Unglück für die Fabrikanten der Pneumatiks, die geglaubt hatten, daß sie sich um jeden Preis des Rohmaterials verschern müßten, und die sich nun einer verderbenbringenden Konkurrenz gegenübergestellt sehen würden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Mairgasse 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern:

I. Blatt:
Stellung: Sudw. Polarisat, Kraft

II. Blatt:
Hauptgasse 2: Sudw. Kraft, Buchhandlung.

III. Blatt:
Mitteln: Szenttelek-tör 8: Frau Sari Nagy, Kraft.

IV. Blatt:
Johanniskirche 14: Wth. Gódt Kraft, Rechenmeister. 14: Wth. Gódt, Kraft. 15: Wth. Gódt, Kraft. 16: Wth. Gódt, Kraft. 17: Wth. Gódt, Kraft. 18: Wth. Gódt, Kraft. 19: Wth. Gódt, Kraft. 20: Wth. Gódt, Kraft. 21: Wth. Gódt, Kraft. 22: Wth. Gódt, Kraft. 23: Wth. Gódt, Kraft. 24: Wth. Gódt, Kraft. 25: Wth. Gódt, Kraft. 26: Wth. Gódt, Kraft. 27: Wth. Gódt, Kraft. 28: Wth. Gódt, Kraft. 29: Wth. Gódt, Kraft. 30: Wth. Gódt, Kraft. 31: Wth. Gódt, Kraft. 32: Wth. Gódt, Kraft. 33: Wth. Gódt, Kraft. 34: Wth. Gódt, Kraft. 35: Wth. Gódt, Kraft. 36: Wth. Gódt, Kraft. 37: Wth. Gódt, Kraft. 38: Wth. Gódt, Kraft. 39: Wth. Gódt, Kraft. 40: Wth. Gódt, Kraft. 41: Wth. Gódt, Kraft. 42: Wth. Gódt, Kraft. 43: Wth. Gódt, Kraft. 44: Wth. Gódt, Kraft. 45: Wth. Gódt, Kraft. 46: Wth. Gódt, Kraft. 47: Wth. Gódt, Kraft. 48: Wth. Gódt, Kraft. 49: Wth. Gódt, Kraft. 50: Wth. Gódt, Kraft. 51: Wth. Gódt, Kraft. 52: Wth. Gódt, Kraft. 53: Wth. Gódt, Kraft. 54: Wth. Gódt, Kraft. 55: Wth. Gódt, Kraft. 56: Wth. Gódt, Kraft. 57: Wth. Gódt, Kraft. 58: Wth. Gódt, Kraft. 59: Wth. Gódt, Kraft. 60: Wth. Gódt, Kraft. 61: Wth. Gódt, Kraft. 62: Wth. Gódt, Kraft. 63: Wth. Gódt, Kraft. 64: Wth. Gódt, Kraft. 65: Wth. Gódt, Kraft. 66: Wth. Gódt, Kraft. 67: Wth. Gódt, Kraft. 68: Wth. Gódt, Kraft. 69: Wth. Gódt, Kraft. 70: Wth. Gódt, Kraft. 71: Wth. Gódt, Kraft. 72: Wth. Gódt, Kraft. 73: Wth. Gódt, Kraft. 74: Wth. Gódt, Kraft. 75: Wth. Gódt, Kraft. 76: Wth. Gódt, Kraft. 77: Wth. Gódt, Kraft. 78: Wth. Gódt, Kraft. 79: Wth. Gódt, Kraft. 80: Wth. Gódt, Kraft. 81: Wth. Gódt, Kraft. 82: Wth. Gódt, Kraft. 83: Wth. Gódt, Kraft. 84: Wth. Gódt, Kraft. 85: Wth. Gódt, Kraft. 86: Wth. Gódt, Kraft. 87: Wth. Gódt, Kraft. 88: Wth. Gódt, Kraft. 89: Wth. Gódt, Kraft. 90: Wth. Gódt, Kraft. 91: Wth. Gódt, Kraft. 92: Wth. Gódt, Kraft. 93: Wth. Gódt, Kraft. 94: Wth. Gódt, Kraft. 95: Wth. Gódt, Kraft. 96: Wth. Gódt, Kraft. 97: Wth. Gódt, Kraft. 98: Wth. Gódt, Kraft. 99: Wth. Gódt, Kraft. 100: Wth. Gódt, Kraft.

**Gyorsírásból, könyv-
vitelből, gépirásból** (Stéle gépen), német nyelvten és közgazdaságtanból kezdődnek **új tanfolyamok** február közepén a **Nótisztviselők Országos Egyesületében**, VI., Andrassy-ut 83. **Díjtalan állásközvetítés.** 20508

**Schreibrequisiten u. Pa-
pierreisender**, erste Kraft, wird für große Fabrik gesucht. Es werden nur solche Herren berücksichtigt, welche eine langjährige Reisetätigkeit nachweisen können, gut eingeführt sind und ein sicheres, solides Auftreten haben. Ausführliche Offerte unter „Repräsentationsfähig 123“ an die Exp. erbeten. 21123

**Flotte ungarisch-deutsche
Maschinenreibrerin u.
Stenographistin christli-
cher Religion findet so-
fortige u. dauernde An-
stellung. Berücksichtigt
werden nur Reflektanten
u. vollkommene Kennt-
nis der deutschen u. unga-
rischen Sprache in Wort
und Schrift. Offerte sind
unter Chiffre „Stenographistin
2755“ an Haasenstein und
Wogler, Budapest, Dorothea-
utca 9. 4403**

**Zur geistl. Beachtung!
Ökonomiebelehre u. Buch-
ter, wie auch Industrie-Unter-
nehmer empfehle mein seit
23 Jahren bestehendes, von
vornehmsten Grundbesitzern
des In- und Auslandes in
Anspruch genommenes
Placirungs-Bureau für Land-
wirthschaftsbeamte, sowie Ma-
schinisten, Schmiede, Wagner,
Spiritusbrennereileiter, Gar-
ner, Müller u., deren Placir-
ung ich bei voller Berant-
wortlichkeit und gewissenhaft
gratis für die Herren Chefs
vermittele. Krakauer Amin,
Budapest, VI., Nagymező-
utca 25. Telephon 94-76. 7889**

**2 segéd a női- és férfi-
divatáru szakmából, a férfi-
ruha és cipőszakma némi
ismeretével, márczius 1-re
vagy 15-re felvétetik.**
Egyiknél tót nyelv tudása
feltétel. Ajánlatok lehető-
leg fényképpel és a fizetési
igény megjelölésével
„Állandó 2000“ jelleggel a
kiadóba. 8544

**Für ein hiesiges Fabrik-
haus wird eine gewandte
Kassierin (Christin) ins
Detailgeschäft sofort aufge-
nommen. Bedingung deutsche
und ungarische angenehme
Schrift. Für ebendort wird
auch eine flotte **Maschinen-
schreiberin (Christin)** mit
perfekter deutscher und unga-
rischer Stenographie zum so-
fortigen Antritt gesucht. Of-
ferle in beiden Sprachen
nebst Gehaltsanprüchen sind
unter Chiffre „N. C.“ an
Josef Schwarz, Annoncen-
bureau, Andrassy-ut 7, zu
senden. 6685**

**Segéd az uri divat- és
kalap-szakmában, első-
erő, felvétetik. Krausz
Zsigmond, Podmaniczky-
utca 1. sz. 21157**

**Ein technisches Geschäft
sucht einen Expeditor mit
längerer Praxis. Offerte unter
„B. & Co. 181“ an die
Exp. 21181**

**Sandarbeiterin, geübte,
welche Deutsch versteht, wird
aufgenommen. Posamentir-
fabrik VII., Dongógasse 3. 21184**

**Praktikum mit schöner
Schrift wird sofort acceptirt.
Stigmiz, Váci-körut 15. 21210**

**Utazók, akik nődivatlap
előfizetők szerzésében tel-
jes jártassággal bírnak,
nagy jutalék és kedvez-
mény mellett felvétetnek.**
Ajánlatok „Madmoisell“
jelleggel a Központi Hir-
detési Irodához, Sip-u. 16.
8070

**Tanonc papirüzletbe
fizetéssel azonnal felvéte-
tik. Deutsch, Aradi-u. 35.
1229**

**Közölnözetéssel ügyes
irodai kisasszony felvéte-
tik. Irásbeli ajánlatok:
Szenási és Kardos céghez,
VI., Andrassy-ut 1. 6686**

**Lüchtiger Agent, Fachmann
in Schafwollwaaren, wird
gesucht. Adresse: Honvéd-u.
3. Kahan Henrik. 21160**

**Intelligente Placiragentin,
die Eienhändler und Bazarre
besuchen, wird ein lohnender
patentierter Artikel zur Vertretung
übergeben. Anträge an
die Expedition unter Chiffre
„Keine Kollektion 166“. 21166**

**Flatal gyakornok, aki
már irodában volt, azonnal
felvétetik. Ajánlatok Lö-
vinger Lajos, Lázár-
utca 20. 21175**

**Nagyobb uradalomba
felvétetik 1 segédtsitz, ki
nagyobb tehetségessel bíró
gazdaságban már műkö-
dött, a magyar és német
nyelvet szóban és írásban
bírja, és a segédkönyvek
vezetését érti. Az állás
azonnal elfoglalandó. Aján-
latok, bizonyítvány-máso-
latokkal „Selypi Urada-
lom“, Selyp (Nógrád-
megye) küldendők. 8550**

**Korrespondent oder Kor-
respondentin, drüsil. Reli-
gion, mit vollkommener Kennt-
nis der ungarischen und deut-
schen Sprache, gewandter Stil,
geübt in Uebersetzungen, Ste-
nographie in beiden Sprachen
und Maschinenschreiben für At-
tiensgeheißigkeit in Budapest
gesucht. Eintritt bis spätestens
15. März. Offerte mit Gehalts-
anspruch unter „B. C. 103“
an die Exp. des Blattes. 20103**

**Photographie. Ein tüchtiger
Kopist I. Ranges wird per-
sönlich gesucht. Nur tüchtige
Kräfte wollen sich melden.**
**Brunner Testv., Szec-
sed, Jókai-ut 3. 21163**

**Önálló, nőten, mérleg-
képes könyvelő, magy-
yar, német levelező, ke-
restetik azonnali belépésre
elsőrendű szesz, bor, sör-
nagykereskedésbe. Kik e
szakban jártasak, előnyben
részesülnek. Ajánlatok fi-
zetési igények és referen-
ciák megjelölésével, D. L.
T. e lap kiadóhivatalához
küldendők. 8553**

**Benötigte für mein Weich-
holzgeschäft einen soliden
jungen Mann, ledig, der im
Detailgeschäft tüchtig ist und
nebst die Buchführung
gründlich versteht. Der außer
der deutschen Sprache auch
kroatisch spricht, wird bevor-
zugt. Selbstgeschriebene Offerte
wie auch Gehaltsanprüche
sind an Mauro Wamoscher in
Djakovar zu richten. Die
Stelle kann per Mitte März
besetzt werden. 8556**

**Elektrotechnikus fix
fizetéssel eladási üzlet ré-
szére, felvétetik. Czím a
kiadóban. 21208**

**Für kleines Eisenwa-
werk wird versierter Wer-
kführer aufgenommen. Schrift-
liche Offerte unter Angabe
des bisherigen Lebenslaufes
unter „Walzwert 2770“
an Haasenstein & Wogler, Bu-
dapest, Dorotheagasse Nr. 9.
4404**

**Junger Strazist oder
Kommit mit schöner Schrift
gesucht. Aus der Papier-
branche bevoorzugt. Offerte
Papierverleherge, V., Erzsé-
bet-tér 4. 21200**

**Havonként 300-400
Korona jövedelem ér-
hető el egy elsőrendű
életbiztosító itézet szol-
gálatában a helyi pia-
czon való közreműkö-
déssel. Jelentkezők Buda-
pest, IV., Váci-utca 9,
II. 1, alatt felvilágosítást
nyernek, a hol az illetők
beoktatásban és megfelelő
támogatásban részesülni
fognak. 1224**

**Gépirónó vagy Iroda-
tiszt, Smith előnyben,
perfekt magyar-német
gyorsíró, irodai gyakor-
lattal kerestetik nagyobb
gyári irodába. Ajánlatok
fizetési igényvel „Biztos
jövő 120“ alatt a kiadóba.
30335**

**Reisender für kinemato-
graphische Vorstellungen, der
ungarischen und deutschen
Sprache, sowie der Buchfüh-
rung mächtig, wird für Un-
garn gesucht. Vorbildung und
Honoraranspruch einzufenden
unter „Gebüdet u. Repräsen-
tationsfähig“ Hauptpost la-
gernd Budapest. 30351**

**Abbazia, Villa Piccola,
herrlich, direkt am Meeres-
strand gelegen, elegant mö-
blierte Wohnungen mit Küche
oder einzelne Zimmer bei
Pafstern. 21213**

**Modern 3-4 szobás
utcai lakások, István-ut
63, Arénával szemben,
májusra kiadók. 30355**

**Ein möbliertes Hofzimmer
ist zu vermieten für eine
Lehrerin oder ein Mädchen von
der Universität. VIII., Fö-
herzeg-utca 2, III. 13.
21128**

**Kiadó május elsejére
irodahelyiség modern
házban, I. emelet, 2 utcai
szoba, 1 udvari terem, 1
előszoba, V., Bank-utca 7.
21058**

**Große Wohnung, Korona-
herzeg-utca 3, auch für
Bureau geeignet, ist sofort
zu vermieten. 30354**

**Großes Cassenzimmer, sepa-
rierter Eingang, für Bureau
sofort zu vermieten. O-utca
3. 30333**

**Budán, Török-utca 10,
most épülő bérpalotá-
ban modernkisebb és na-
gyobb utcai és kerti la-
kások aug. 1-re kiadók.
Ertekezés délután 2-5-ig
a háztulajdonosnál Csáky-
utca 23, IV. 2. 21207**

**Lakásokat, üzlethelyi-
ségeket azonnala- vagy
májusra csekély 10 korona-
náért közvetitek. Sárkány,
házfelügyelő, Király-utca
41. 30337**

**Zimmer, unmöbliert, in der
Leopoldstadt, Barriere oder
I. Stod, wird gesucht. An-
träge unter „N. B. 182“ an
die Expedition. 21182**

**Ein Fräulein sucht ein
elegantes möbliertes Zimmer
in V. oder VI. Bz. Briefe
unter „Angenehm 173“ an die
Exp. 21173**

**Zimmer mit ganzer Ber-
pfllegung bei kinderloser isr.
Familie für älteren Herrn
Sümezhné, Király-u. 59.
21164**

**Stellen-Gesuche.
Bulgarische Uebersetzerin,
Teréz-körut 31, III. 35.
Telephon 116-69. 8042**

**Több évi sorsjegy irodai
praxissal, hasonló vagy
más irodába mint leve-
lező ajánlokodom. Választ
e lap kiadóba „N. 174“
alatt kérek. 21174**

**Reisender, bei Farb- und
Spezereihandlungen in Un-
garn, Siebenbürgen, Kroatien,
Slavonien bestens eingeführt,
sucht Posten zum sofortigen
Eintritt. Spricht deutsch, un-
garisch, serbisch. Unt. „Christ
159“ an die Exp. 21159**

**Maschinenmontagen und
Rekonstruktionen von Dampf-
maschinen, Motoren, Trans-
missionen übernimmt unter
Garantie Spezialist im Säge-
und Mühlsache. Franz Bru-
nich, X. ker., Kisbánya-
utca 2. 21203**

**Lebensmittel.
Slivowitz und Raste in
vorzüglicher Qualität offerirt
preiswerth in Gebinden von
100 Liter aufwärts die Sliv-
owitz-Großbrennerei Sig.
Sternberg & Komp., Pajsega
(Slavonien). Tüchtige Rayons-
agenten werden aufgenommen.
20780**

**Fajborok. Kis és nagy
mértékben, jó feltételek-
kel, nagyobb-kisebb ven-
dőkösöknek ajánlok. Le-
velek Vadkerti Borter-
melő, 7 Postahivatal. 30340**

**Kompagnon.
Társat keresek 25.000
koronával, két új szaba-
dalom értékesítéséhez és
gyártásához, melyet érté-
kesítésnél 100.000 forintot
keresek egyik czik ka-
tonaság részére, a másik
egy tömegczik, melyből
milliók kellenek. „Millió“
jelleggel Eckstein hirde-
tőjébe, Erzsébet-körut 37.
2083**

**Gyönyörű szép olajfest-
mények sürgösen minden
elfogadható árban eladók.
Király-u. 65, 1/3. 21179**

**Kompagnon mit 100.000
Kr. gesucht für ein gut ein-
geführtes Geschäft vornehmster
Branche, mit ausweisbarem
Reinertragnisse von 50.000
Kronen. Zuschriften an die
Exp. unter „Konvenabel 188“. 21188**

**Kommerzieller Geschäfts-
mann wünscht bei nachweisbar
Rugen tragendem Unternehmen
oder Agentur mit 5000 Kr
Beteiligung. Anträge „Ge-
naue Prüfung“ an die Exp.
30338**

**Mietung u. Bermietung
Cse Lázár- und Dal-
sínház-utca 10, große
trodene, helle, heizbare Keller-
totalitäten mit Gas- und
elektr. Beleuchtung und Ein-
gang von der Straße, zu
welchem Zweck immer, event-
uell auch für Weinfeller mit
Ausgang bestgeeignet, per
Mai oder August zu ver-
mieten. 20820**

**Stallungen zu vermieten.
1 Stall für 6 Pferde, 1 Stall
für 4 Pferde, 1 Stall für 5
Pferde und Wohnung per so-
fort oder 1. Mai zu vergeben.
Näheres bei Krakauer Samu,
Fóthi-ut 25, oder Nyugati
kávéház. 21152**

**Werkstätte, Parterre, caa
200 q Meter, mit Hof oder
kleineres Parterrehaus wird
per Mai zu mieten gesucht.
Nr. in der Exp. 30330**

**Geschäftswohnungen,
Gewölbe, Mezzanin per
August vermietbar. Neubau,
Cse Besselnyigasse, Ruzinczy-
gasse. 2658**

**Raktárhelyiségek
azonnal kiadók, tágas, vi-
lágos. Szondy-utca 78.
2657**

**Különálló épület 5 szo-
bával, kerttel májusra ki-
adó. Városligeti fasor 43.
30331**

**1500 holdas házikeze-
lésben lévő elsőosztályu
bérlet, 65 kilométerre fő-
várostól, cukorgyár köze-
lében, azonnal bérbeadó.
Kövesdy Jenő, Budapest,
József-körut 25. 30381**

**Im Trencséner Komitat,
Baqhtal, Gemeinde Vágh-
bánya, Bahnstation Jlaava,
gebe ich in Pacht meine voll-
ständig eingerichtete Kastele,
sieben Zimmer, Küche, Speis-
sabadzimmer, Wasserleitung,
Accetzlenbeleuchtung, u. 18
Joeh Fichten und Obst, Park,
Bad, Springbrunn, Krebs-
und Fischteich, 2000 Kronen.
Näheres bei der Eigentüme-
rmerin, Budapest, Baross-
gasse Nr. 3, III. Stad Thür
25. 30355**

**Diverse
Gratis bekommen Sie ein
Manipulationsbuch zur Ver-
stellung von feinstem Rum
und Liqueuren bei A.
Watterich Budapest,
VII., Dohány-utca 5.
3823**

**Zustandehaltung von Gas-
und Wasserleitung, sowie
ganzer Häuser, Reparaturen,
Spenglerarbeiten übernimmt,
Gasöfen, Gasluster, Heizgüde,
Sparherde empfiehlt billigt
Friedrich Sechter, Speng-
lermeister, IV., Karoly-u. 1.
1176**

**Kost. Quartier
Schwer zu erziehender Bub,
auch nur sehr gutem Hause,
findet bei zielbetonter
Dame Pension. Näheres unter
„Erziehung“ in der Exp.
30347**

**Bekleidung.
Mästen, Kostüme, reiche
Auswahl, elegante Ausfüh-
rung, werden billigt lei-
weise abgegeben, IV., Karls-
ring 22, Koberbajer, Hollós.
5033**

**Blous és pongyola var-
rónóknak, kik önállóan
otthon, üzletek részére
dolgoznak, vidéki czég
munkát ad. Ajánlatok az
eddig működés és árak
megjelölésével „Blous
300“ jelleggel a kiadóba.
8543**

**Inglbluzt, fehérmü-
varrást, monogrammi-
hímzést, slingelést, ajou-
rozást, gomblyukvarrást
szépen olcsón készit, ja-
vitást elfogad. Hauszer,
fehérmü-műhelye, Nagy-
mező-utca 39. Kész fe-
hérmüiek bámulatos
olcsón. 20879**

**Beljaquet, modernst, drin-
gend zu verkaufen. Föhér-
czeg Sándor-tér 4, Labat-
trafit. 21190**

**Verlangt Muster franko!
Zephyre, Kanavasse, Kleider-
stoffe, Criset, Zuleit, Hand-
und Taschentüger sowie
sämmliche Baumwoll- und
Leinenwaaren eigener Erzeu-
gung erhalten Sie billigt bei
Geirich Goldschmid,
Weberei, Bytrel bei Nev-
stadt a Mettan (Böhmen).
Nchtung! 40 Kr. Resten,
4-16 Kr. Lang, feste Quali-
tät, schön fortirt Kanavass,
Zephyr, Blandrud und Weiß-
waare um 15- gegen
Rachnahme. Von Resten wer-
den keine Muster gesandt.
21214**

Offene Stellen.

10 Privatreisende und
Wiederverkäufer für größte
Kuriosität. Jedermann jaunt.
Jedermann kauft 1-12 Stück.
500 Kr. und mehr von Reisen-
den per Monat erzielt. Ch.
Goston, Kattowitz, 2038.
Deutschland. 20777

**Dr. I. März, Ein durch-
aus tüchtiger Operateur ge-
sucht, selber muß auch ver-
ständnisvoll Negativ und
Vergrößerungen retouchiren.
Gehalt 200 Kronen. Offerte
und Portrat an Emil Jücher,
Fotograph, Nagyszob-
ben, Hermannstadt. 8538**

**Dauernde Beschäftigung
findet junger Mechaniker
für Nähmaschinen-Repa-
raturwerkstätte und ein
tüchtiger Mechaniker für
eine landwirthschaftliche
Maschinen- und Benzin-
motor-Reparaturwerk-
stätte. Beansprucht wird
auch die Kenntniß einer
slavischen Sprache. Ein-
tritt kann sofort oder bis
Ende März erfolgen.
Offerte sind mit Bei-
schluß der Zeugnisse
und Gehaltsan-
sprüche an Julio Lausch
& Comp., in Bielevar,
Kroatien, zu richten. 1208**

**Amptoiristin, Anfängerin,
mit schöner Handschrift, Chri-
stin, wird von einem Groß-
handlungshause acceptirt. Of-
ferle unter „A. B. C. 180“
an die Exp. 21180**